

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRAANKEN 7-8 | 2019

GESUNDHEIT IM BETRIEB

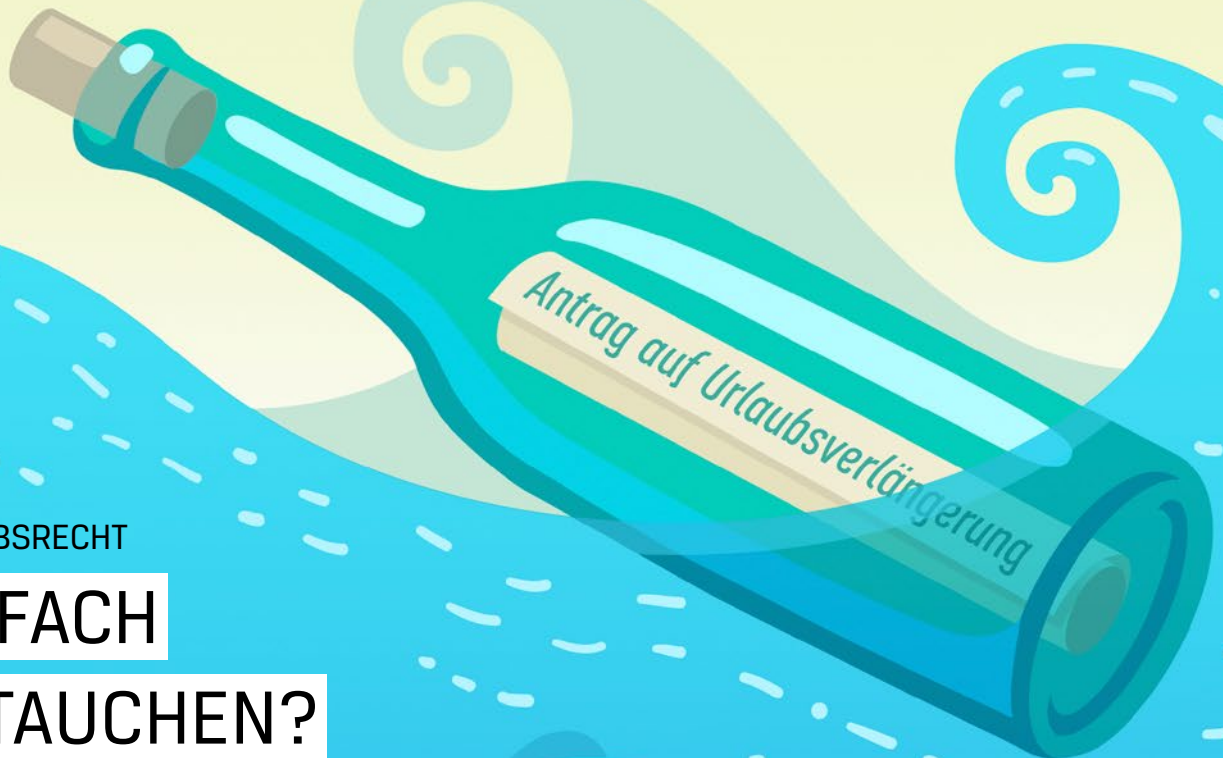
So bleiben Sie fit!

➤ S.14

FRAUEN IN DER WIRTSCHAFT

Neues IHK-Netzwerk

➤ S.25



URLAUBSRECHT

EINFACH

ABTAUCHEN?

➤ S. 28

Audi Sport

GRUND SEINER ANZIEHUNGS- KRAFT: ANZUGSKRAFT

Endlich da. Und mit nur 4,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h schnell wieder weg.



Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. Audi RS 3 Sportback 2.5 TFSI quattro S tronic 7-stufig*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 11,3; außerorts 6,9; kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 195; Effizienzklasse E.

Nardograu, LED-Scheinwerfer, Komfortklimaautomatik, Audi connect Navigation & Infotainment (3 Monate), Einparkhilfe plus, Licht-/Regensensor, RS-Sportfahrwerk, RS-Bremsanlage, Lederausstattung Feinnappa mit Kontrastnähten, LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht, 19 Zoll Aluminium-Gussrad im 5-Arm-Rotor Design, Audi drive select, Bluetooth-Schnittstelle, Mittelarmlehne vorn, Progressivlenkung u.v.m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	294 kW (400 PS)
€ 399,-	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

Ihr Audi Partner – 8x in der Metropolregion
www.feser-graf.audi

FESER & GRAF
GRUPPE

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maika Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 – 13 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Vernetztes Denken

Kaum ein Begriff wird derzeit in öffentlichen Reden und Diskussionen so inflationär und meistens inhaltsleer verwendet wie „Digitalisierung“. Dabei begann das „Zeitalter der Digitalisierung“ spätestens in den 1940er Jahren, der Innovationstreiber hieß Konrad Zuse. Der längst vergessene Lochstreifen war sein digitales Eingabemedium. Was also ist neu?

Es sind Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit: exponentiell steigende Rechnerleistung und schier unbegrenzte Speicherkapazität, beides zu immer günstigeren Preisen. Die eigentliche Herausforderung aber heißt nicht Digitalisierung, sondern Vernetzung. Diskutierte man noch vor Kurzem, ob wirklich „alles“ digital würde, geht es heute vorwiegend um die Vernetzung digitaler Systeme. Und schon morgen werden vernetzte digitale Systeme sich autonom und selbstlernend steuern.

Was bedeutet das für den Faktor Mensch im Betrieb – ersetzt Künstliche Intelligenz mehr und mehr unser Gehirn? Ich meine, es kommt künftig umso mehr darauf an, die typisch menschlichen Fähigkeiten zu entwickeln und einzusetzen: Denken in komplexen Zusammenhängen, effiziente Kommunikation, Prozessplanung bis zum gewünschten Endergebnis, vor allem aber Empathie und Respekt vor Kollegen. Nach wie vor ist Projektmanagement die Schwachstelle aller Digitalisierungsvorhaben.

Wie sagte einst der geachtete Deutschbanker Alfred Herrhausen: „Die meisten Probleme entstehen dadurch, dass Dinge nicht zu Ende gedacht werden.“ Das heute viel beschworene „Zeitalter der Digitalisierung“ war damals noch in weiter Ferne, Herrhausen aber war seiner Zeit weit voraus.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

Wir haben MEHR!

Flexibilität und New Work

Individuelle Mietflächen vom Kleinbüro bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

230 Unternehmen mit 8.000 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

**Sichern Sie sich Ihren Platz am
TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!**

DER
STANDORT

Südwestpark
NÜRNBERG

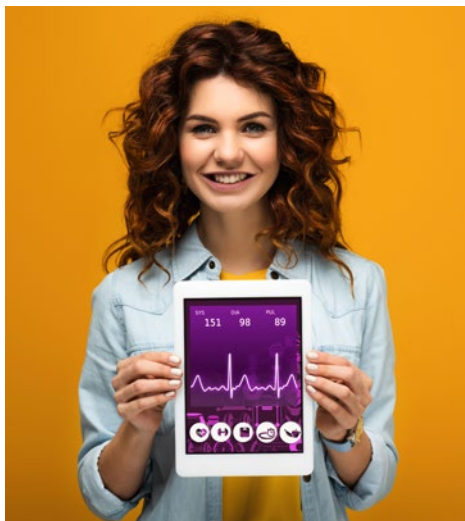


EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE



Mietangebot: 0911 - 9 67 87 0 | [suedwestpark.de](https://www.suedwestpark.de)

Inhalt



14 Betriebliches Gesundheitsmanagement:
Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten.



22 Erfindungen schützen: Das IHK-Patentforum zeigte auf, wie man Innovationen mit gewerblichen Schutzrechten absichert.

Spektrum

- 8 Afrika-Forum Bayern**
- 9 Möbeldesign mit Tradition**

Business

- 14 Gesundheit im Betrieb**
Fit bleiben!
- 17 IHK-Engagement**
Aktiv für den Klimaschutz
- 18 Hochschulen**
Zügig ausbauen!

Märkte

- 21 IHK-Firmenservice**
Internationale Fachkräfte suchen
- 22 Patente**
Wer hat's erfunden?
- 25 Management**
Mehr Frauen-Power!

IHK-Welt

- 42 Auslandshandelskammern**
IHKs weltweit vernetzt
- 45 Ausbildungsbörse**
In der letzten Minute
- 46 Südkorea**
Interesse an Berufsbildung

Veranstaltungen

- 54 Arbeitswelt 4.0**
Gemeinsam zum Ziel
- 57 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken**

Köpfe

- 59 Hofmann Personal**
Schwächeres Umsatzwachstum
- 60 Löffler**
Das sitzt!
- 64 Intego**
Maschinen mit Adleraugen
- 65 Siemens**
Reinraum optimiert die Stromrichter-Produktion



27 Special „Recht/Steuern“: Urlaubsrecht, Änderungskündigung, steuerliche Forschungsförderung, Reform der EU-Mehrwertsteuer und Sachverständigenwesen sind Themen des WiM-Specials.

Unternehmen

- 69 Dorfner Gruppe**
Erfolgreichstes Geschäftsjahr
der Firmengeschichte
- 70 Hofmann Entsorgung**
Kümmern sich stolz
um den Abfall
- 73 Brodos.net**
Vernetzte Läden
- 76 Ernst Meck |
Baumaschinen Fink**
Metall trifft Metall
- 77 Fega & Schmitt**
Neues Logistikzentrum
in Heilsbronn
- 79 Oechsler**
Innovationssparte ist
fit wie ein Turnschuh

Special

- 27 Steuerliche Förderung**
Forschung wird abzugsfähig
- 28 Urlaubsrecht**
Keine Zeit zum Ausruhen
- 32 EU-Mehrwertsteuer**
Steuerfrei über die Grenze
- 36 Änderungskündigung**
Neu aufgestellt
- 40 Sachverständige**
Objektiv betrachtet

Rubriken

- 10** Verbraucherpreisindex
- 44** Die IHK gratuliert ...
- 44** IHK – Wir setzen uns ein
- 47** Branchen A – Z
- 48** Inserentenverzeichnis
- 49** Wettbewerbe
- 49** Bekanntmachungen
- 56** Weiterbildungsprogramm der
IHK-Akademie Mittelfranken
- 66** Personalien | Auszeichnungen
- 78** Wirtschaft engagiert sich
- 80** Kompakt
- 81** Vorschau
- 81** Impressum
- 82** Cartoon von Gymmick

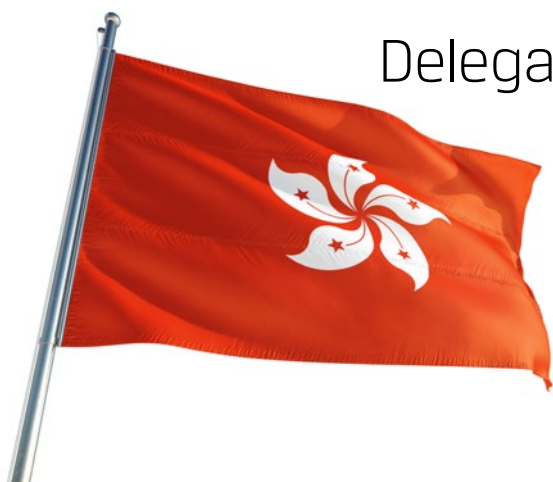
Afrika-Forum Bayern

■ Unter dem Motto „Märkte für den Mittelstand in Ost- und West“ findet am Donnerstag, 25. Juli 2019 von 8.30 bis 17 Uhr auf dem Messegelände München das 2. Afrika-Forum Bayern statt (Conference Center Nord, Paul-Henri-Spaak-Str. 18). Ziel der Veranstaltung, die von den bayerischen Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium organisiert wird, ist es, mehr mittelständische Unternehmen für ein wirtschaftliches Engagement auf dem Kontinent zu motivieren. Fachvorträge, Podiumsdiskussionen und individuelle Beratungsgespräche geben einen Überblick über Investitionsbedingungen und Marktchancen auf dem afrikanischen Kontinent.

www.afrika-forum.bayern



Delegationsreise nach Hongkong



■ Am 11. und 12. September 2019 findet in Hongkong zum vierten Mal der „Belt and Road Summit“ statt. Der Gipfel soll Geschäftschancen aufzeigen, die sich im Rahmen der chinesischen Belt and Road-Initiative ergeben (z. B. in Produktion, Logistik, Landwirtschaft und Tourismus). Die Organisatoren sind die Hong Kong Special Administrative Region (HKSAR) und der Hong Kong Trade Development Council (HKTDC). Die IHK Nürnberg für Mittelfranken koordiniert eine Delegationsreise zum Gipfel nach Hongkong.

www.beltandroadsummit.hk/en/

TIPP DES MONATS

■ In Nürnberg entsteht der „**XR Hub Mittelfranken**“, ein regionales Zentrum für Extended Reality (XR). Dort werden Unternehmen aller Branchen die Möglichkeiten von XR aufgezeigt, zu der Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) gehören. XR-Anwendungen kommen inzwischen in vielen Bereichen zum Einsatz wie zum Beispiel bei industriellen Anlagen, Produktentwicklung, E-Commerce und Handwerk. Um Bayern zu einer der führenden Regionen für XR zu machen, entstehen derzeit drei „XR Hubs“ und zwar in Nürnberg, München und Würzburg, die jeweils vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales gefördert werden. Der „XR Hub Mittelfranken“ wird von der Nürnberger Initiative für Kommunikationswirtschaft (NIK) koordiniert.

www.nuernberg.de/internet/digitales_nuernberg/

Beviale Moscow

■ Die Beviale Moscow, die einzige Fachmesse für die Getränkeindustrie in Osteuropa, findet im Frühjahr 2020 zum fünften Mal statt. Von 24. bis 26. März 2020 präsentieren rund 160 Aussteller ihre Produkte und Lösungen für die Getränkeindustrie (u. a. Rohstoffe, Maschinen und Anlagen, Betriebs- und Laborausstattung, Automation und IT, Arbeitssicherheit, Umwelttechnologien und Logistik). Auf der Fachmesse wird es einen bayerischen Firmengemeinschaftsstand geben, der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und von Bayern International organisiert wird. Interessierte Unternehmen können sich bis 30. November 2019 für den Stand anmelden.

www.beviale-moscow.com/en

Möbeldesign mit Tradition

■ Ab Juli 2019 zeigt das Neue Museum Nürnberg in Kooperation mit der Neuen Sammlung („The Design Museum“) die Ausstellung „200 Jahre Thonet“. Das Unternehmen Thonet, das vor 200 Jahren gegründet wurde, steht für weltberühmtes Möbeldesign. Der Wiener Kaffeehausstuhl aus Bugholz und die Stahlrohrmöbel der Bauhaus-Epoche wurden zum Beispiel zu Ikonen des Designs. Besonders beeindruckend: Thonet entwickelte neue Technologien für die Produktion der Möbel und ebnete so den Weg für industrielle Fertigungsmethoden. Hinzu kamen eine vorausschauende kaufmännische Strategie und Vertriebspolitik, die dem Unternehmen zu weltweitem Erfolg verhalf. Bis heute steht der Hersteller aus Frankenberg für Möbel mit besonderem Potential und aktuelle Entwürfe namhafter Designer und Architekten.

www.nmn.de



Zollforum Bayern 2019

■ Im Juli findet zum 15. Mal das „Zollforum Bayern“ an zwei Standorten statt – am Mittwoch, 17. Juli 2018 in München (IHK-Akademie München, Orleansstraße 10-12) und am Donnerstag, 18. Juli in Nürnberg (IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstr. 52). Die Themen: Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit, zunehmende Handelsstreitigkeiten zwischen den großen Wirtschaftsmächten und Beeinträchtigung der internationalen Wirtschaft durch die Ausweitung von Handelsembargos. Das Forum ist eine gemeinsame Veranstaltung des Außenwirtschaftszentrums Bayern (AWZ), der Generalzolldirektion Südost, der bayerischen IHKs und der bayerischen Handwerkskammern.

www.auwi-bayern.de/awp/foren/Zollforum/
www.zfb-anmeldung.de/anmeldung/



Wirtschaft
aktuell

nächste Sendung

Dienstag, 16. Juli, 18.25 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

FRANKEN
FERNSEHEN

Julia Schendel

05 | 2018

160

140

120

110,7

100

80

60



151,5

VERBRAUCHERPREISINDEX

Kostspielige Knollen

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Mai 2019 um 1,4 Prozent höher als im Mai 2018. Damit schwächte sich die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – im Vergleich zum Vormonat ab. Wer gerne Kartoffeln isst, kann sich allerdings nicht freuen: Hier stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 37 Prozent.

	Basisjahr 2015 = 100	Mai 2019	Vgl. Mai 2018
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		107,1	+ 0,8 %
z. B. Kartoffeln		151,5	+ 36,9 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		110,9	+ 2,7 %
Bekleidung und Schuhe		104,7	+ 1,2 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		104,9	+ 2,0 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		102,5	+ 0,8 %
Gesundheit		104,4	+ 1,1 %
Verkehr		108,0	+ 3,1 %
Post und Telekommunikation		95,7	- 1,0 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		103,1	- 1,5 %
Bildungswesen		104,6	- 0,2 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		109,5	+ 2,7 %
Andere Waren und Dienstleistungen		105,8	+ 2,2 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		105,4	+ 1,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



NATURPARADIES BURG RABENSTEIN



BURG RABENSTEIN
Führungen + Konzerte

BURGHOTEL
Zimmer + Events

GUTSSCHENKE
mit Biergarten

SOPHIENHÖHLE
aktive Tropfsteinhöhle

FALKNEREI
mit Flugschau

AUSFLUGSZIEL

Die 800 Jahre alte Burg Rabenstein im Herzen der Fränkischen Schweiz ist eine der 100 Top-Sehenswürdigkeiten Frankens und eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region mit tollen Attraktionen für Groß und Klein.

BURGHOTEL

Ein romantisches Abendessen im Burgrestaurant, ein gutes Glas Wein vor flackerndem Kaminfeuer und eine Übernachtung im Himmelbett in einer der Suiten im Burghotel - so genoss man auch in früheren Zeiten.

EVENTLOCATION

Eine ganze Burg für Sie und Ihre Gäste! Laden Sie zum glänzenden Fest! Hier wird jedes Event zum unvergesslichen Erlebnis: Märchenhochzeit, runder Geburtstag oder spektakuläres Firmenevent.



MITTELALTERMARKT
02.08. – 04.08.2019

TAGUNGEN & SEMINARE AUF BURG RABENSTEIN

Tagen wie die Ritter der Tafelrunde im Waffensaal, mit bis zu 200 Personen im prunkvollen Renaissancesaal oder in kleinerer Runde in der holzvertäfelten Drachentube oder in den edlen Barocken Salons – außergewöhnlicher geht es kaum!

Auch für Klausurtagungen bieten wir das richtige exklusive Ambiente mit unserer Rabenstein Business Lounge.

9 Burgsäle, Burgrestaurant, 22 Hotelzimmer, Abgeschiedenheit in fränkischer Natur, geselliger Ausklang vor dem flackernden Kamin und einzigartige Rahmenprogramm-möglichkeiten – z.B. Fackelwanderung zur Sophienhöhle mit Metempfang und Höhlenführung, Heroldsauftritt, mittelalterliche Musik, Bogenschießen, Axtwerfen, Falkenflug-show u.v.m. – machen die Tagung auf Burg Rabenstein zu einem unvergesslichen Erlebnis!





14

Gesundheitsmanagement im Betrieb:
Digitalisierung bringt neue Möglichkeiten.



17

Engagiert für den Klimaschutz: IHK tritt der „Allianz für Entwicklung und Klima“ bei.

Business

WETTBEWERB „IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER 2019“

Auszeichnung für innovative Läden



Foto: nicolealonescu/Gettyimages.de

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken schreibt 2019 zum dritten Mal den Wettbewerb „IHK-Zukunftshändler“ aus. Ausgezeichnet werden drei beispielhafte Ladengeschäfte, die u. a. durch besondere Geschäftsmodelle, herausragende Angebote, kreatives Marketing, digitale Kompetenz oder außergewöhnlichen Service überzeugen.

Der Wettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mein lokaler Lieblingsladen“ und sieht ein zweistufiges Verfahren vor: Kunden können auf

der Website www.zukunftshaendler.de Geschäfte für den Preis vorschlagen, die sich daraufhin bei der IHK bewerben können. Die drei Preisträger, die von einer Fachjury ausgewählt werden, werden bei einer feierlichen Veranstaltung am Mittwoch, 30. Oktober 2019 in der IHK-Akademie Mittelfranken geehrt. Bewerbungen sind bis 31. Juli 2019 möglich.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-316
alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de
www.zukunftshaendler.de



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

www.gebr-markewitsch.de

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen



GESUNDHEIT IM BETRIEB

Fit bleiben!

IHK-Fachforum zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement:

Wie hilft die Digitalisierung bei der Prävention?

Fast jeder zweite Smartphone-Besitzer in Deutschland nutzt Gesundheits-Apps, die Verkaufszahlen von sogenannten Wearables wie Pulsuhren oder Fitness-Armbändern schnellen nach oben. Und Internet-Recherchen bei „Dr. Google“ sind gang und gäbe. Das Thema E-Health ist also längst im privaten Alltag angekommen. Ein völlig anderes Bild zeigen Impressionen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM): In einer Umfrage des Instituts für Gesundheit & Soziales (ifgs) der FOM Hochschule in Essen geben fast drei Viertel der teilnehmenden Führungskräfte an, sich bislang noch nicht näher mit dem „digitalen BGM“ beschäftigt zu haben. Immerhin gehen jedoch 80 Prozent davon aus, dass dieses Thema „in Zukunft eine größere Rolle“ in ihrem Unternehmen spielen wird.

Dementsprechend groß ist der Bedarf an Informationen: Das IHK-Fachforum Medizin und Gesundheit, bei dem es um digitale Anwendungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement ging, war deshalb ausgebucht. „Wir wollen Wege aufzeigen, wie neue digitale Trends bei der Gesundheitsförderung in Unternehmen eingesetzt werden können“, erklärte zum Auftakt der Veranstaltung Dr. Elfriede Eberl, Innovations- und Technologiereferentin der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Qualität der Daten

Eine Einführung über die Digitalisierung in der Medizin lieferte Prof. Dr. med. Jochen Klucken, Wissenschaftlicher Direktor des „Medical Valley Digital Health Application Center Bamberg“. Der Neurologe verdeutlichte die Grundlage vieler E-Health-Anwendungen anhand eines Vergleichs mit dem E-Commerce: Die Algorithmen von E-Commerce-Plattformen gleichen mithilfe von Daten das Kaufverhalten des Einzelnen mit dem von anderen Konsumenten ab. Auf dieser Basis erhält der

Nutzer individualisierte Kaufvorschläge. Analog dazu könnten smarte Anwendungen in der Medizin individuelle Gesundheitsdaten einem allgemeinen Datenpool gegenüberstellen, um auf diese Weise Auffälligkeiten und Muster zu erkennen. Der Einsatz von Sensoren als Massenware in Wearables macht es theoretisch technisch möglich, die erforderlichen Datenmengen zu erfassen. Praktisch gibt es dabei allerdings noch ein paar Hürden zu überwinden, insbesondere in Hinblick auf die Datenqualität: Die inflationäre Vielzahl unterschiedlicher Gesundheits-Apps und Sensoren macht es nahezu unmöglich, eine vergleichbare Datenbasis zu schaffen.

Dennoch gibt es bereits heute in einzelnen Bereichen vielversprechende Ansätze, wie Diagnostik und Therapie durch digitale Anwendungen verbessert werden können. Beispielsweise befasst sich das „Medical Valley Digital Health Application Center Bamberg“ mit der Parkinson-Erkrankung: Mit Sensoren, die in die Schuhe integriert sind, wird der Gang der Patienten analysiert. Daraus lassen sich Schlüsse über die Wirksamkeit von Therapien, das Sturzrisiko und das Allgemeinbefinden ziehen.

Individualisierte Gesundheitsvorsorge ist auf Daten-Input angewiesen – und den können Wearables wie Smartwatches, Pulsuhren und Fitness-armbänder liefern. Solche Geräte beinhalten kleine, leichte, am Körper tragbare Sensoren, die verschiedene Parameter wie Bewegung, Puls, Temperatur, Atmung oder Kalorienverbrauch erfassen. Markus Zrenner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für maschinelles Lernen und Datenanalytik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), skizzierte auf dem IHK-Fachforum die Qualität und die Einsatzmöglichkeiten von Wearables. Ihre Stärke liege vor allem in der Motivationsleistung. Allerdings lasse bei den meisten Geräten die Genauigkeit der Mess-

daten noch zu wünschen übrig, sodass sie für medizinische Zwecke nur eingeschränkt verwendbar seien: „Wearables werden keinen Arzt ersetzen.“

Beispiele aus der Praxis

Für Krankenkassen wird das Segment E-Health ebenfalls immer interessanter. Rudolf Zamora gab bei der Veranstaltung einen Einblick in die digitalen BGM-Angebote der Siemens Betriebskrankenkasse (SBK). Dazu gehören Online-Programme wie „10 000 Schritte!“, „Trink Dich fit!“, „Zeigen Sie Haltung!“ und „Achte auf Dich!“, die zu gesundheitsbewusstem Verhalten animieren sollen. Als wichtige Vorteile solch digitaler Maßnahmen hob Zamora deren Individualisierbarkeit und die flexiblen Einsatzmöglichkeiten hervor. So ließen sich auch Beschäftigte erreichen, die mit Gesundheitsförderung tendenziell (noch) wenig anzufangen wüssten, etwa Auszubildende. Für diese Zielgruppe hat die SBK das „Berufsstarterprogramm“ entwickelt, das per App virtuelle Module und Präsenzveranstaltungen mit einem Coach kombiniert. Die zehn Module (darunter z. B. die Themen gesunde Ernährung, Bewegung, Stress- und Zeitmanagement sowie Arbeitsplatz-Ergonomie) können von den Unternehmen individuell gewählt werden.

Eine ähnliche Themenpalette bietet die interaktive BGM-Plattform, die in Nürnberg bei MAN Truck & Bus AG im Einsatz ist. Ziel war es, ein niederschwelliges, ganzheitliches Programm speziell für Bürobeschäftigte zu schaffen, um deren gesundheitlichen Kompetenzen zu stärken, wie Betriebsarzt Michael Strößler erklärte. Als Pilotprojekt und Einstieg in das digitale BGM startete das Online-Programm im vergangenen Jahr mit 400

Testzugängen. Es vermittelt in acht Modulen Inhalte wie Rückengesundheit, Stressbewältigung, Ernährung, Vorbeugung gegen den „Maus-Arm“ und Resilienz. Die Texte, Grafiken und Mitmachvideos können die Mitarbeiter sowohl am Arbeitsplatz als auch unterwegs betrachten, wobei sie die Inhalte selbst auswählen. Die in der Regel dreiminütigen Informations-, Bewegungs- oder Quizeinheiten kommen per E-Mail zu den Anwendern.

„Die Rückmeldung der Teilnehmer der Pilotphase war sehr positiv“, so Strößler. Inzwischen ist das Online-Programm in die zweite Runde gegangen, wobei die Reichweite ausgebaut werden soll: Der Standort Nürnberg hat rund 1 000 Büro- bzw. Bildschirmarbeitsplätze; für das Pilotprojekt gab es 280 Anmeldungen. Betriebsarzt Strößler betonte in seinem Praxisbericht den hohen Stellenwert des Datenschutzes: „Es gibt keine Nachverfolgung der Aktivitäten einzelner Anwender. Wir haben nur Einblick in die Anzahl der Anmeldungen.“

Peter Hildenbrand von der Missionmed GmbH in Erlangen stellte auf der IHK-Veranstaltung vor, wie mithilfe einer Online-Plattform im BGM die individualisierte Vorbeugung gefördert werden kann. Missionmed bezeichnet sich selbst als Social-Health-Marktplatz: Das Geschäftsmodell sehe vor, Nachfrager und Anbieter von Gesundheitsleistungen zusammenzubringen. So lassen sich nach Angaben Hildenbrands nicht zuletzt auch günstigere Konditionen erreichen. Dieses Angebot können grundsätzlich auch Unternehmen im Rahmen des BGM nutzen. (aw.)


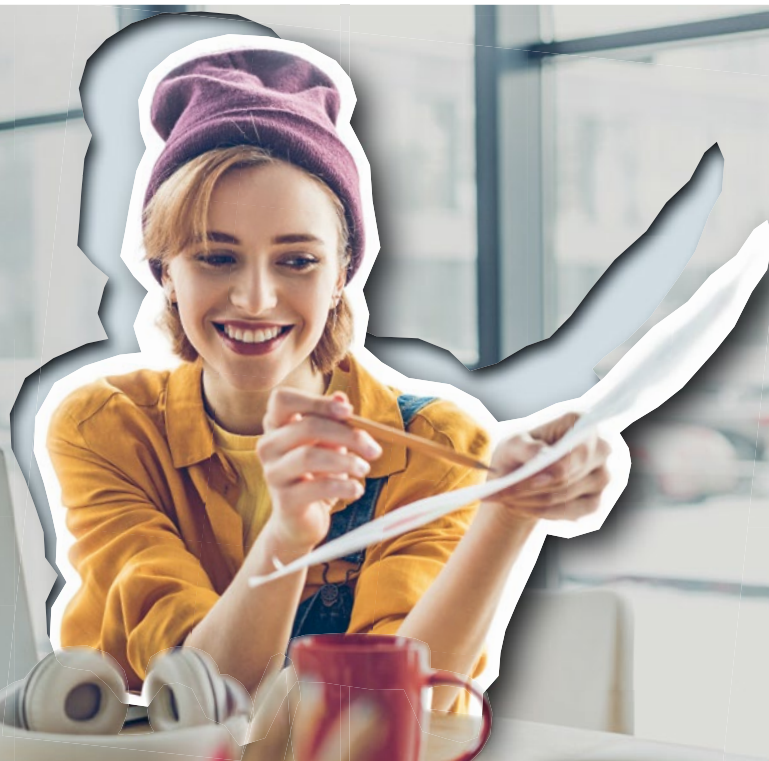
 IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de



Foto: lucaalp/Gettyimages.de

IHR
**STELLEN-
ANGEBOT** FÜR DIE
BESTEN **KÖPFE**
UNSERER REGION

 **jobs.nordbayern.de**
NORDBAYERN'S GRÖSSTES REGIONALES STELLENPORTAL



IHK-ENGAGEMENT

Aktiv für den Klimaschutz

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist der „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten, die im Herbst 2018 vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestartet worden war. Der „Allianz“ gehören mittlerweile rund 350 Unternehmen, Verbände, Behörden, Projektentwickler, Kompensationsanbieter und Privatleute an.

Dienstreisen, sukzessive Umstellung der Beleuchtung in der IHK-Akademie auf LED, Nutzung von Car-Sharing für Dienstfahrten und Bezug von Öko-Strom.

Auch bei ihrem Bauprojekt „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt, das bis zum Jahreswechsel fertiggestellt wird, setzt die IHK auf hohe Energieeffizienz und erreicht



Diese Bündnispartner verpflichten sich zu freiwilligen Aktivitäten, die über die bestehenden gesetzlichen CO₂-Minderungspflichten hinausgehen. Sie sehen sich den Klimaschutzziele verpflichtet, die in der „Agenda 2030“, der globalen Nachhaltigkeitsagenda und dem Klimaschutz-Übereinkommen von Paris vereinbart wurden. Nach Worten von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch ist der Beitritt zur „Allianz“ eine weitere Wegmarke der umfangreichen IHK-Aktivitäten im Klimaschutz und ein wesentlicher Schritt des Projekts „klimaneutrale IHK“.


Seit mehreren Jahren gibt es einen „Umweltzirkel“ in der IHK, der sich aus Mitarbeitern aller IHK-Geschäftsbereiche zusammensetzt und in regelmäßigen Treffen interne Projekte der Energie- und Ressourcen-Effizienz diskutiert. Die IHK hat ein Umweltmanagement-System nach dem europäischen „Emas“-Standard („Eco Management and Audit Scheme“) eingerichtet, bei dem alle betrieblichen Bereiche und Prozesse auf ihre Nachhaltigkeit hin durchleuchtet und optimiert werden. Im vergangenen Jahr wurde die IHK – als derzeit einzige Industrie- und Handelskammer in Deutschland – nach dem Emas-Standard zertifiziert. Einige Beispiele für die zahlreichen internen Projekte: Dienstreisen per Bahn statt Flugzeug, Telefon- und Videokonferenzen statt

damit gemäß den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) den „Gold-Standard“. Einige der baulichen Maßnahmen: Fernwärmenutzung, Wärmehückgewinnung, Kühlung durch Absorptionskältemaschine, energieeffiziente Wärmedämmung sowie LED-Beleuchtung mit intelligenter Steuerung je nach Tageszeit und Präsenz der Mitarbeiter.

Allianz für
Entwicklung
und Klima



Über diese „internen“ Aktivitäten hinaus ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken in vielfältiger Weise bei den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Materialeffizienz engagiert. Ein Beispiel ist die vor Kurzem von der IHK-Vollversammlung verabschiedete Resolution zur Klimapolitik (siehe WiM 6/2019, Seite 38/39). Regelmäßig bietet die IHK eine breite Palette an Fachveranstaltungen, Arbeitskreisen und Anwender-Clubs, um die Unternehmen bei Effizienzmaßnahmen zu unterstützen.

 IHK, Tel. 0911 1335-204
andreas.horneber@nuernberg.ihk.de
www.allianz-entwicklung-klima.de

Mein Partner für erfolgreiche Kommunikation

Internet, Telefonie und
Vernetzung aus einer Hand.

m-net.de/profi

Jetzt
kostenlos
beraten lassen:
0800 7767887





HOCHSCHULEN

Zügig ausbauen!

Konferenz in der IHK: Hochschulen, Wirtschaft und Politik ziehen an einem Strang.



Foto: Chuabhappychu - Eigenes Werk, CC-BY-SA 3.0

Die Technische Fakultät
der Universität Erlangen-Nürnberg
auf dem Südgelände.

Die geplante Technische Universität Nürnberg ist für die Wirtschaftsregion von herausragender Bedeutung, gleichzeitig duldet der Ausbau der bestehenden Hochschulen in Mittelfranken keinen Aufschub. Das machte IHK-Präsident Dirk von Vopelius bei der Hochschulkonferenz deutlich, bei der die Vertreter der mittelfränkischen Hochschulen mit Bayerns Wirtschaftsminister Bernd Sibler und Innenminister Joachim Herrmann über den Hochschulausbau und über dringende Sanierungsvorhaben diskutierten. Eingeladen zu der Konferenz hatte die „Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg“ (igh), die von der IHK koordiniert wird und der die acht Hochschulen in Mittelfranken sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik angehören.

Dringende Sanierungsprojekte

Dirk von Vopelius, der auch Vorsitzender der igh ist, bezeichnete den Ausbau der Hochschulen und Forschungseinrichtungen als wesentlichen Baustein der Standortsicherung und wies auf die von der IHK-Vollversammlung verabschiedeten Eckpunkte „Hochschulentwicklung Mittelfranken“ hin. Neben der Neugründung der

Universität in Nürnberg müssten die Grundfinanzierung sowie die personelle und bauliche Fortentwicklung der bestehenden Hochschulstandorte verbessert werden, sagte von Vopelius. Der Sanierungsstau bei wichtigen Einrichtungen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) müsse dringend aufgelöst werden. Er nannte in diesem Zusammenhang u. a. die sogenannten „Philosophentürme“, die Chemie-Gebäude im Südgelände sowie die Erziehungswissenschaften in Nürnberg. Diese Einrichtungen könnten nur noch wenige Jahre genutzt werden. Aber auch die Sanierung der Akademie der Bildenden Künste komme immer wieder ins Stocken, sodass der Lehrbetrieb stark eingeschränkt sei und es auch dort dringenden Handlungsbedarf gebe, so von Vopelius.

Innenminister Joachim Herrmann versicherte, dass der Freistaat weiter kräftig investiere, um den Hochschul- und damit auch den Wirtschaftsstandort Mittelfranken fit für die Zukunft zu machen. „Die neue Technische Universität Nürnberg wird unserem Land einen enormen Innovationschub verleihen und damit die wissenschaftliche Basis unserer Wirtschaft nachhaltig stärken“, sagte



Fa. FAI, Hangar 8, Airport Nürnberg



H5 Business Center, Erlangen.
Architekt: Hagen® GmbH Planer und Architekten BDA



Fa. Hörluchs, Hersbruck



Fa. Fürst, Gesundheitszentrum Weißenburg
Architekt: GÖMME LWELAND ARCHITEKTEN GmbH

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Die Firmengruppe Maisel ist seit vielen Jahrzehnten erfolgreich im Bereich Industrie- und Gewerbebau tätig. Zahlreiche Logistik- und Produktionshallen sowie Büro- und Verwaltungsgebäude wurden in verschiedenen Größenordnungen realisiert.

In Zusammenarbeit mit Architekten wie auch unseren eigenen Ingenieuren entwickeln wir überzeugende Lösungen für alle wirtschaftlichen, ästhetischen, sozialen und ökologischen Bauaufgaben.

Die Firmengruppe erbringt dabei das komplette Leistungsspektrum von Erd- und Tiefbau über Rohbau bis hin zum schlüsselfertigen Objekt. Die dazu notwendigen Planungs- und Ingenieursleistungen können auf Wunsch individuell beauftragt werden.

Ein breit aufgestelltes, hoch qualifiziertes Mitarbeiterteam und ein eigener Maschinenpark garantieren leistungsstarkes, flexibles und wirtschaftliches Handeln.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
Maisel Bauunternehmung GmbH
Maisel Bauservice GmbH

Happurger Straße 10
91224 Hohenstadt

Telefon: 09154 180
info@maisel-bau.de
www.maisel-bau.de


**QUALITÄT AMBAU
SEIT 1929**



Hochschulkonferenz in Mittelfranken: Die Staatsminister Joachim Herrmann und Bernd Sibler mit den Vertretern von Hochschulen, Politik und Wirtschaft.

der Staatsminister. Auch die FAU Erlangen-Nürnberg werde entscheidend gestärkt. Als Beispiele nannte er das „Geisteswissenschaftliche Zentrum Erlangen“, das im sogenannten „Himbeerpalast“ entstehen soll, und die Technische Fakultät, die derzeit auf mehrere Standorte verteilt ist und auf dem Campus im Erlanger Süden zusammengeführt werden soll. „Für beide Universitäten steht die Zusage der Staatsregierung von jeweils 1,5 Mrd. Euro in den nächsten Jahren“, erklärte Herrmann.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler hob die Bedeutung der „Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg“ für die Weiterentwicklung des Hochschulstandortes Mittelfranken hervor: Die igh sei ein bayernweit einzigartiges Netzwerk aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

 **IHK, Dr.-Ing. Robert Schmidt, Dr. Elfriede Eberl**
Tel. 0911 1335-299 / -431, iu@nuernberg.ihk.de

ARBEITEN IM SOMMER

Hitzefrei im Betrieb?


Erfrischendes Diktat
anno 1926.



■ Diese Frage kommt jeden Sommer auf: Haben Arbeitnehmer aus arbeitsrechtlicher Sicht Anspruch auf „hitzefrei“, wenn die Temperaturen über das erträgliche Maß steigen? Der Arbeitgeber muss laut Arbeitsstättenverordnung ab bestimmten Lufttemperaturen in Arbeitsräumen differenzierte Maßnahmen ergreifen, um die Arbeitsbedingungen erträglich zu gestalten. Bei über 26 Grad Celsius sollte der Arbeitgeber z. B. auf ausreichende Lüftung des Gebäudes achten und die Räume durch Jalousien

oder Sonnenschutzverglasungen vor direkter Sonneneinstrahlung abschirmen.

Überschreitet die Lufttemperatur im Raum schließlich sogar 35 Grad Celsius, liegt ohne Maßnahmen für die Zeit der Überschreitung keine Eignung als Arbeitsplatz mehr vor. Ein konkreter Anspruch auf Hitzefrei leitet sich hieraus aber nicht ab.

 www.ihk-nuernberg.de/hitzefrei



22

Innovationen absichern: IHK-Patentforum über gewerbliche Schutzrechte.



25

Frauen in Führungspositionen: IHK gründet Netzwerk für Erfahrungsaustausch.

Märkte

IHK-FIRMENSERVICE

Internationale Fachkräfte suchen

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet eine neue Dienstleistung an: Der IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte unterstützt seit Mitte Juni bei allen Fragen rund um die Rekrutierung im Ausland, die Beantragung von Visa und Aufenthaltstiteln sowie die betriebliche Integration ausländischer Mitarbeiter. Damit will die IHK die Aktivitäten zur Fachkräftesicherung besser bündeln und die Angebote für die Integration von Zugewanderten noch besser verzahnen. Der Service wird im Rahmen des Programms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ gefördert, das vom Bundesministerium 2005 gestaltet worden war. Im Herbst sind drei Veranstaltungen zum Thema Rekrutierung im Ausland mit unterschiedlichen Schwerpunkten geplant: Mittwoch, 18. September 2019 (Logistik und Speditionsfachkräfte), Donnerstag, 19. September (Gastronomiefachkräfte) und Dienstag, 15. Oktober (Pflegefachkräfte).




Alle Informationen zum IHK-Firmenservice stehen auf dem neuen Fachkräfte-Portal www.fachkraefte-mittelfranken.de der IHK zur Verfügung, das



vor Kurzem freigeschaltet wurde. Dort sind aktuelle Informationen, Praxisbeispiele, Werkzeuge, Services und Events rund um das Thema Fachkräftesicherung aufgeführt, aber auch alle Projekte und Initiativen. Dazu gehören: Inklusion in Mittelfranken, „unternehmensWert:Mensch“, Initiative Familienbewusste Personalpolitik und der neue IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte.

➔ www.fachkraefte-mittelfranken.de
www.ihk-nuernberg.de/internationale-fachkraefte

WWW.BRUNNER-KOLLEGEN.DE

-  Externer & beratender Datenschutz
-  Praxisnah & vorgefertigte Konzepte
-  Erfahrungswerte seit mehr als 20 Jahren

IHK zertifizierte
**Datenschutzbeauftragte &
 IT-Sicherheitsbeauftragte**
 für Ihr Unternehmen



DATENSCHUTZ@BRUNNER-KOLLEGEN.DE



Foto: eternalcreative/Gettyimages.de

PATENTE

Wer hat's erfunden?

Patentforum der nordbayerischen IHKs: So lassen sich Erfindungen rechtlich absichern.

Innovationskraft und Wettbewerbsvorteile durch Patente“ – Unter diesem Titel stand das 15. Patent-Forum Nordbayern, zu dem die IHK Nürnberg für Mittelfranken nach Ansbach eingeladen hatte. Die Veranstaltung wurde von den IHKs Bayreuth, Coburg, Würzburg-Schweinfurt und Regensburg unterstützt.

„Wer nicht erfindet, verschwindet. Wer nicht patentiert, verliert.“ So zugespitzt hatte Erich Häuser, von 1976 bis 1995 Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts, den Zusammenhang zwischen Innovation und Wettbewerbsfähigkeit formuliert. Die Unternehmen in der Region sind in dieser Hinsicht gut aufgestellt: Nordbayern hält an den Patentpublikationen in Bayern einen Anteil von 43,6 Prozent, bezogen auf Deutschland liegt der Anteil bei 12,5 Prozent. Auch beim Patent-Innovations-Index (PII) schneidet Nordbayern bestens ab. Diese Kennzahl gibt die Innovationsleistung einer Region an. Dabei wird die Zahl der Patentpublikationen in Relation gesetzt zu den Anteilen der jeweiligen Region bei den Referenzgrößen Einwohnern, Unternehmen und Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Bayern bzw. Deutschland. Mit einem Wert von 1,9 ist der PII für Nordbayern fast doppelt so hoch wie der gesamtdeutsche Durchschnitt, so die jüngste Ausgabe des IHK-Patent-Reports, die im Frühjahr vorgestellt wurde (WiM berichtete).

Zur Selbstzufriedenheit darf diese Statistik allerdings nicht verführen, mahnte Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt. Er verwies dabei auf die internationale Patentstatistik, in der Unternehmen aus Asien und den USA dominieren. Die schnellste Aufholjagd legte China hin: 1985 stammten gut 4 000 Patentanmeldungen aus der Volksrepublik, 2015 über eine Million. Die Quantität allein sei jedoch nicht aussagekräftig, wie Schmidt betonte. Entscheidend sei, ob die Innovationsleistung der Region auf zukunftsfähigen Technologiefeldern stattfindet: „Wir müssen uns immer wieder fragen: Setzen wir auf die richtigen Pferde?“

Die Antwort darauf fällt überwiegend positiv aus, wie die Analysen im IHK-Report „Patente in

Bayern“ zeigen, der von der IHK Nürnberg für Mittelfranken federführend für die IHKs im Freistaat im Drei-Jahres-Rhythmus erstellt wird. Demnach sind Mittelfrankens Patentanmeldungen überproportional häufig in digitalisierungsaffinen Technologiefeldern zu finden, etwa in den Kategorien „Diagnostik, Chirurgie, Identifizierung“, „Halbleiterbauelemente“ und „Elektrische digitale Datenverarbeitung“ der Internationalen Patentklassifikation (IPC).

Insgesamt 58 Prozent der mittelfränkischen Patentanmeldungen entfallen auf die Siemens AG und die Schaeffler-Gruppe; unter den „Top 10“ der Patentanmeldern sind neben Conti Temic, Diehl, MAN, Bosch, Adidas, Semikron und Bühler auch Forschungseinrichtungen wie die Fraunhofer-Gesellschaft und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu finden. Eher rar machen sich in der Patentstatistik hingegen kleine und mittlere Unternehmen (KMU). „Sie unterschätzen häufig die wirtschaftliche Bedeutung von gewerblichen Schutzrechten“, stellte Dr. Elfriede Eberl fest, Innovations- und Technologiereferentin der IHK Nürnberg. Das Patent-Forum wollte gerade auch dieser Zielgruppe einen Weg durch das Patentwesen weisen.

Was spricht für Patente?

Diese Lotsenfunktion übernahm Dr.-Ing. Bodo Kappes vom Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) in seinem Beitrag „Wie komme ich am schnellsten zu meinem Patent?“. „Geschwindigkeit zählt“, so der Experte, denn ein Patent biete Sicherheit in Bezug auf die Schutzrechtssituation. Dies sei wichtig sowohl für die Abwehr potenzieller Verletzer als auch für Verhandlungen mit Lizenznehmern oder Kaufinteressenten. Wie Kappes erläuterte, gebe es bisweilen auch Gründe für eine langsamere Gangart bei der Patentanmeldung: „Einige Patente existieren länger in Form einer ungeprüften Anmeldung als in Form eines erteilten Patents.“ Manchmal bräuchten Unternehmen auch Zeit, um den Wert einer Erfindung abzuschätzen. Bei einem Antrag auf „verzögerte Prüfung“ gilt in Deutschland eine siebenjährige Prüfungsantragsfrist. →

Die Patentanmeldungen sind in den letzten Jahren nach oben geschneilt: 2018 verzeichnete das DPMA knapp 68 000 Patentanmeldungen – gut ein Zehntel mehr als noch im Jahr 2012. Dementsprechend hoch sind die Aktenberge. Zum Jahresende 2018 waren über 220 000 Prüfungsverfahren anhängig, aktuell liegt die mittlere Verfahrensdauer vom Prüfungsantrag bis zum Abschluss bei 3,9 Jahren. Bis 2030 will das DPMA die durchschnittliche Verfahrensdauer auf drei Jahre gesenkt haben, unter anderem durch IT-Investitionen und Neueinstellungen.

Verfahren beschleunigen

Aber auch die Anmelder selbst können zu einer Beschleunigung des Prüfverfahrens beitragen, so Kappes. Möglich sei beispielsweise, selbst Vorrecherchen zum Stand der Technik durchzuführen und andere Anmeldungen auf demselben Technologiegebiet einzusehen. In „Depatisnet“ – dem elektronischen Dokumentenarchiv des DPMA – kann jeder kostenlos und online in mehr als 80 Mio. Patentveröffentlichungen aus aller Welt recherchieren (www.dpma.de/recherche/). Bei Unklarheiten oder Unstimmigkeiten während der Prüfungsverfahren sei es wichtig, Fristen termine einzuhalten. „Fristverlängerungen sind zwar möglich, könnten aber als Desinteresse an einer Beschleunigung interpretiert werden“, so Kappes. Er empfahl außerdem, die Möglichkeit von Anhörungen wahrzunehmen. Im Gespräch mit den Patentprüfern lasse sich vieles einfacher und schneller klären als in einem Schriftwechsel.

Europäisches Patentamt


Deutsche Tüftler können ihre Erfindungen nicht nur beim DPMA anmelden, sondern auch direkt den „europäischen Weg“ einschlagen. Dann findet die Erstanmeldung beim Europäischen Patentamt (EPA) statt. Die zweitgrößte zwischenstaatliche Einrichtung in Europa mit Sitz in München hat 38 Mitgliedsstaaten und ist zuständig für die Recherche, Prüfung und Veröffentlichung von Patentanmeldungen. Wie das DPMA verzeichnet auch das EPA mehr Patentanmeldungen: 2018 sind bei dieser Institution über 174 000 Patentanmeldungen eingereicht worden, knapp fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Pia Björk, Senior Advisor, stellte auf dem Patent-Forum die Initiative „Early Certainty“ vor, mit deren Hilfe die EPA die Prüfverfahren deutlich beschleunigen will.

Grafik: edge69/Gettyimages.de

Einen Einblick in die Patentarbeit der Netzsch-Gruppe gab Thorsten Hachmann, der bei dem Unternehmen das IP-Management leitet. „IP“ steht für Intellectual Property, also Fragen des geistigen Eigentums. Das global agierende mittelständische Unternehmen mit Sitz in Selb beschäftigt weltweit über 3 500 Mitarbeiter und ist in drei Segmente gegliedert: Der Geschäftsbereich „Analysieren & Prüfen“ stellt thermoanalytische Geräte sowie Geräte zur Bestimmung thermophysikalischer Eigenschaften her. Der Fokus des Geschäftsbereichs „Mahlen & Dispergieren“ liegt auf Maschinen für Nass- und Trockenmahlen, der dritte Geschäftsbereich umfasst „Pumpen & Systeme“. Das IP-Management betreut mit sechs Mitarbeitern alle drei Geschäftsbereiche. Insgesamt hält die Netzsch-Gruppe 1 128 Patente und Gebrauchsmuster sowie 1 243 Marken.

Auf dem Patent-Forum berichtete Hachmann unter anderem, wie seine Abteilung Erfindungen in der Firmengruppe identifiziert. Dabei stellte er klar: „Erfindungsmeldungen sind eine Holschuld des IP-Managements.“ Um diesen Anspruch einzulösen, setzt er auf ein Bündel von Maßnahmen, beispielsweise regelmäßige Besuche bei den Entwicklern, quartalsweise Workshops mit den Leitern der Forschung und Entwicklung aller drei Geschäftsbereiche sowie halbjährliche Workshops mit allen Kollegen, die mit Patenten befasst sind. Außerdem habe man eine einheitliche Erfindungsmeldung für alle Geschäftsbereiche eingeführt, erläuterte der IP-Manager. In Summe gehe es darum, alle Mitarbeiter für das Erkennen von Erfindungen zu sensibilisieren, betonte Hachmann. Der wichtigste Erfolgsfaktor dabei: „Reden, reden, reden.“

Patente dienen nicht nur dazu, eigene Erfindungen zu schützen, sie lassen sich auch als Instrumente zur Marktbeobachtung einsetzen. Bruno Götz, Leiter Patente und Normen bei der TÜV Rheinland Consulting GmbH, stellte in Ansbach patentbasierte Analysen als „Möglichkeiten der Technologie- und Konkurrenzbeobachtung“ vor: Dank umfangreicher Datenbanken und inzwischen relativ leistungsfähiger Übersetzungstools ließen sich in ausgewählten Technologiefeldern auf diese Weise sehr aussagekräftige Wettbewerbsanalysen durchführen. **(aw.)**

 IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/patentreport-2019

MANAGEMENT

Mehr Frauen-Power!

Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen: IHK baut Netzwerk für den Erfahrungsaustausch auf.

Foto: francreporter/Gettyimages.de



Nur jedes dritte Unternehmen in Deutschland wird von einer Frau gegründet. Die Selbstständigquote – der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen – ist bei Frauen mit sieben Prozent nur halb so hoch wie bei Männern. Im Durchschnitt verdienen Frauen quer durch alle Branchen etwa sechs Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Es gibt also noch viel zu tun auf dem Weg zur Gleichberechtigung in der Berufswelt.

Vor diesem Hintergrund hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken erstmals zu einer Netzwerkveranstaltung exklusiv für Frauen eingeladen. Unter dem Motto „Frauen unternehmen Wirtschaft“ hatten Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen vor Kurzem Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. „Unser Ziel war es, Frauen aus unterschiedlichen Branchen miteinander ins Gespräch zu bringen“, erklärte Dr. Maike Müller-Klier, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Fürth. „Die Veranstaltung ist als Auftakt gedacht. Wir wollen ein nachhaltiges Netzwerk schaffen, in dem sich Frauen regelmäßig auf Augenhöhe zu unterschiedlichen Themen austauschen können.“

IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann freute sich über die positive Resonanz auf dieses Angebot:

Statt der erwarteten 100 kamen fast 170 Frauen in die IHK-Akademie Mittelfranken. „Sie haben heute alles richtig gemacht und den ersten Schritt in ein Netzwerk getan“, begrüßte Bruchmann die Teilnehmerinnen. Die Geschäftsführende Gesellschafterin der Moritz Fürst GmbH & Co. KG betonte: „Ohne Eigeninitiative geht gar nichts.“

Diese Erkenntnis bestätigten Kerstin Brkasic-Bauer, Ingrid Hofmann, Dr. Alexandra Latteier und Marion Endres bei der Podiumsdiskussion. Die vier Unternehmerinnen kommen aus verschiedenen Branchen, haben aber eine Gemeinsamkeit, wie in der Talkrunde deutlich wurde: Alle wollten ihre eigenen Ideen umsetzen. Alle gelangten zu der Überzeugung, dass sie diesen Anspruch besser verwirklichen können, wenn sie ihre eigene Chefin werden.

Kerstin Brkasic-Bauer ist Inhaberin der Firma „Blond!“ Made in Nürnberg“ mit 15 Beschäftigten. Sie produziert Kinderkleidung in Nürnberg, die auf regionalen Märkten und Messen sowie im eigenen Laden verkauft wird. Als alleinerziehende Mutter von vier Kindern bekam sie seinerzeit bei der Arbeitsagentur zu hören: „Wir haben nicht mal Jobs für Leute, die arbeiten müssen. Geschweige denn für Frauen, die mit vier Kindern arbeiten wollen.“ →



Foto: Vanessa Mund

Mutmacherinnen: Eva Didion (IHK), Kerstin Brkasic-Bauer (Blond!), Marion Endres (Ideenhaus), IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann (Fürst-Gruppe), Dr. Maike Müller-Klier (IHK), Ingrid Hofmann (I.K. Hofmann) und Dr. Alexandra Latteier (RA Röder Automobile).

Den Frust über solche Sprüche verwandelte Brkasic-Bauer in Energie: Sie machte ihr Hobby Nähen zum Beruf, gründete 2011 ihr Unternehmen und wurde dafür auch mit einem der IHK-Gründerpreise 2016 prämiert. „Rollenmodelle“ für den Sprung in die Selbstständigkeit hatte sie in der eigenen Familie: „Meine Oma und meine Mutter haben schon eigene Firmen geführt.“

Ingrid Hofmann, damals 31 Jahre alt, gründete 1985 die I. K. Hofmann GmbH mit einem Startkapital von 30 000 DM und hat daraus eines der führenden Zeitarbeitsunternehmen geformt. Im vergangenen Jahr setzte die Firmengruppe mit Sitz in Nürnberg 926 Mio. Euro um und gehört damit zu den fünf größten Personaldienstleistern in Deutschland. Ein zentrales Motiv für die Gründung der eigenen Firma war für Ingrid Hofmann, dass sie seinerzeit als Angestellte in einer Männerdomäne keine Aufstiegschancen sah. „Es gab keine Perspektive auf eine Führungsposition“, so die Unternehmerin im Rückblick. „Da habe ich mir gedacht, dann mache ich es eben selbst.“

Für Dr. Alexandra Latteier verlief der Weg in die Selbstständigkeit nicht geradlinig: Die Geschäftsführerin und Verkaufsleiterin der RA Röder Automobile GmbH & Co. KG in Fürth musste erst die Skepsis ihres Vaters überwinden, ehe sie den Familienbetrieb weiterführen konnte. So studierte sie zunächst „auf Lehramt“ und Psychologie. „Manchmal muss man einen Umweg gehen, aber dabei lernt man auch“, so ihre Einschätzung bei der Talkrunde. Außerdem gab sie den Teilnehmerinnen der Netzwerkveranstaltung noch einen Rat: „Wir müssen nicht aussehen und uns benehmen wie Männer, um erfolgreich zu sein.“ Die Geschäftsführerin legte Frauen außerdem ans Herz, mehr den weiblichen Schulterschluss zu suchen und die oft beklagte „Stutenbissigkeit“ abzulegen.

Marion Endres, Inhaberin der Nürnberger Markenagentur Ideenhaus, empfahl Frauen in der Berufswelt, ihre Zurückhaltung aufzugeben: „Frauen können mehr und dürfen mehr.“ Allerdings mache der Stress, im Job Spitzenleistung zu bringen und zuhause das perfekte Familienleben zu organi-


sieren, viele Frauen müde. Die Unternehmerin beklagte, dass die Arbeitswelt in Deutschland noch sehr weit von „skandinavischen Verhältnissen“ entfernt sei. Die nordischen Staaten gelten als „Musterländer“, wenn es darum geht, die Erwerbsarbeit von Frauen zu fördern. Maßnahmen wie großzügige Elternzeit- und Teilzeitregelungen sowie subventionierte Kitaplätze haben dazu beigetragen, die Beschäftigungsquote von Frauen zu steigern. Während im Schnitt der OECD-Länder 60 Prozent der Frauen erwerbstätig sind, liegt dieser Anteil in Schweden und Island bei etwa 80 Prozent.

Wenige Frauen in den Chefetagen

In Deutschland ist rund die Hälfte der Bevölkerung weiblich. Frauen stellen 46,5 Prozent der Erwerbstätigen. Mehr als die Hälfte der Abiturienten, rund 50 Prozent der Hochschulabsolventen und etwa 45 Prozent der Promovierenden sind weiblich. Trotz dieser guten Ausgangsbasis kehrt sich das Geschlechterverhältnis bei Führungspositionen in Wissenschaft und Wirtschaft um. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums werden etwa 88 Prozent aller C4-Professuren mit Männern besetzt. Von 185 Aufsichtsräten der Aktiengesellschaften, die in den Indizes Dax, MDax, SDax und TecDax gelistet sind, sowie in 25 voll mitbestimmten Unternehmen hätten lediglich sechs Prozent eine Frau als Vorsitzende.

Ingrid Hofmann mag sich nicht damit abfinden, dass Frauen in Chefetagen der deutschen Wirtschaft eine Ausnahmeerscheinung bleiben. In ihrem Unternehmen will sie gegensteuern und möglichst viele Frauen als Führungskräfte gewinnen. Ein Ansatz dafür seien kreative Arbeitszeitmodelle. „Man muss allerdings auch akzeptieren, wenn Beschäftigte wieder in die zweite Reihe zurücktreten, etwa weil sie mehr Zeit für ihre Kinder oder die Pflege der Eltern aufbringen wollen“, so Hofmanns Überzeugung.

Die Teilnehmerinnen konnten ihre Wünsche für künftige Treffen formulieren. Auf den Pinnwänden waren die Stichworte Mentoring, Führung und neue Arbeitsmodelle besonders stark vertreten. Diese Themenfelder will die IHK Nürnberg für Mittelfranken nun weiter bearbeiten. „Wir werden gemeinsam mit dem Ehrenamt konkrete Formate ausarbeiten und dem Netzwerk eine Plattform geben“, kündigte Dr. Maike Müller-Klier an. „Schließlich soll das Frauennetzwerk der IHK keine Eintagsfliege werden“, so Christine Bruchmann. **(aw.)**

 IHK, Tel. 0911 780790-12
maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de
IHK, Tel. 0911 1335-376
eva.didion@nuernberg.ihk.de



28

Urlaubsrecht: Arbeitsgerichte sorgen für überraschende Urteile.



32

Steuerfrei liefern: EU reformiert das Mehrwertsteuer-System.

Special

STEUERLICHE FÖRDERUNG

Forschung wird abzugsfähig

■ Die Bundesregierung will Forschung und Entwicklung (FuE) steuerlich fördern und hat deshalb den Entwurf für ein Forschungszulagengesetz verabschiedet, der nun in die parlamentarische Beratung geht. Demnach sollen alle Unternehmen, die forschen und in Deutschland steuerpflichtig sind, diese steuerliche Förderung beantragen können. Das Gesetz soll zum 1. Januar 2020 in Kraft treten und dessen Wirkung nach vier Jahren bewertet werden.

Die Eckpunkte des Gesetzentwurfs: Die Förderhöhe soll 25 Prozent der FuE-Personalaufwendungen betragen. Pro Unternehmen soll die Förderung jedoch auf 500 000 Euro pro Jahr begrenzt werden. Bei der Auftragsforschung soll der Auftragnehmer gefördert werden. Eine externe Stelle, die noch bestimmt wird, soll bestätigen, dass tatsächlich ein FuE-Vorhaben vorliegt. Diese Bestätigung soll für die Finanzverwaltung bindend sein.

Mit der Absicht, die FuE steuerlich zu begünstigen, kommt die Bundesregierung einer seit Langem geäußerten Forderung der IHK-Organisation entgegen. Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat sich seit vielen Jahren dafür eingesetzt: Bereits 2009 hatte der für Forschung zuständige IHK-Fach-

ausschuss eine Position dazu erarbeitet. Vor drei Jahren hat die IHK-Vollversammlung ein weiteres Positionspapier verabschiedet, in dem sie die Einführung der steuerlichen Forschungsförderung ergänzend zur Projektförderung des Bundes und der Länder fordert. Dadurch würde insbesondere die Zahl der forschenden kleinen und mittleren Unternehmen gesteigert und der derzeitige Standortnachteil für deutsche Unternehmen ausgeglichen. Denn bereits heute habe mehr als die Hälfte der 30 OECD-Staaten und der 28 EU-Länder dieses Instrument eingeführt.

Allerdings sieht die IHK-Organisation noch Korrekturbedarf beim Gesetzentwurf: Im Falle der Auftragsforschung solle nicht der Auftragnehmer, sondern der Auftraggeber steuerlich begünstigt werden. Denn dieser trage die wirtschaftlichen Risiken des Scheiterns und die Chancen des Erfolges. Darüber hinaus würden so insbesondere kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene Forschungsabteilungen eher in die Lage versetzt, Forschungsvorhaben mit Hilfe externer Partner anzustoßen. Zudem sollte es eine stufenweise Erhöhung des Fördervolumens in den nächsten Jahren geben, um mehr Innovationspotenziale der Unternehmen zu heben.

Grafik: denkreative/Gettyimages.de



Johannisstraße 3
90419 Nürnberg
Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg



URLAUBSRECHT

Keine Zeit zum Ausruhen

Die Rechtsprechung zum Thema Urlaub wandelt sich stetig. Was müssen Personalabteilungen beachten?

Von Thomas Lausenmeyer; Illustration: Anton Atzenhofer

Beim Thema Urlaub können sich die Personalabteilungen nicht entspannt zurücklehnen, denn die Rechtsprechung wandelt sich ständig. Insbesondere der Europäische Gerichtshof (EuGH) und das Bundesarbeitsgericht (BAG) sorgen immer wieder für Überraschungen, darunter regelrechte Kehrtwendungen gegenüber früheren Entscheidungen. Hinzu kommt, dass manche Aspekte zu bestimmten Fallkonstellationen bisher überhaupt noch nicht von den Gerichten beantwortet wurden.

In der Praxis stellen sich beispielsweise diese Fragen, die teilweise noch nicht bis in alle Details gerichtlich geklärt wurden: Muss der Arbeitgeber seine Mitarbeiter über den noch bestehenden Resturlaub und dessen drohenden Verfall informieren? Wenn ja, wann, wie und mit welchem Inhalt? Wann verfällt Urlaub überhaupt? Ist zwischen vertraglichem Mehrurlaub und gesetzlichem Mindesturlaub zu unterscheiden? Wie berechnen sich der Urlaubsanspruch und das Urlaubsentgelt, wenn sich die Wochenarbeitszeit und vielleicht zusätzlich noch die Anzahl der Wochenarbeitstage ändern? Kann der Urlaubsanspruch in bestimmten Fällen gekürzt werden?

Bundesurlaubsgesetz

Die grundlegenden Regelungen rund um den Urlaub sind dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) zu entnehmen: Demnach hat jeder volljährige Arbeitnehmer in Deutschland einen Anspruch auf einen gesetzlichen Mindesturlaub von vier Wochen pro Kalenderjahr, wenn das Arbeitsverhältnis mehr als sechs Monate besteht (Wartezeit). Vor Ablauf der Wartezeit besteht ein Anspruch auf Teilurlaub. Für einen Arbeitnehmer, der seine Arbeitsleistung an fünf Tagen in der Woche erbringt, bedeutet dies, dass er nach der Wartezeit Anspruch auf 20 freie und bezahlte Tage im Kalenderjahr hat. Für Teilzeitkräfte berechnet sich der Urlaubsanspruch entsprechend anteilig – je nach Anzahl der Wochenarbeitstage. Oft wird über den gesetzlichen Mindesturlaub hinaus ein Zusatzurlaub von bis zu zehn Tagen gewährt, wofür gesonderte Rege-

lungen im Arbeitsvertrag vereinbart werden sollten (z. B. bezüglich Übertragung von Urlaub oder Berechnung von Resturlaub beim Wechsel des Arbeitgebers). Sonst gelten auch für diese zusätzlichen Urlaubstage die Regelungen des BUrlG, die für den Arbeitgeber weniger Spielraum zulassen.

Der Urlaub muss grundsätzlich im laufenden Kalenderjahr vom Arbeitgeber gewährt werden. Wenn der Arbeitnehmer aber keinen Urlaub beantragt hat, ist der Arbeitgeber nicht verpflichtet, ihn zum Nehmen des Urlaubs zu zwingen. Grundsätzlich verfällt der Urlaubsanspruch mit Ablauf des 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Eine Übertragung des Urlaubs auf das nächste Kalenderjahr setzt voraus, dass dringende betriebliche (z. B. Auftragsspitzen) oder in der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe (z. B. Arbeitsunfähigkeit) vorliegen. Wird der Urlaub übertragen, muss er bis zum 31. März des folgenden Kalenderjahres gewährt und genommen werden. Bei Langzeitkranken verfällt er jedoch spätestens 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Urlaubsanspruch entstanden ist. Der Arbeitgeber kann zugunsten des Arbeitnehmers natürlich immer von diesen Bestimmungen des BUrlG abweichen.

Wann verfällt der Urlaub?

Im betrieblichen Alltag kommt es häufig zum Streit über die Frage, wann nicht genommener Urlaub verfällt. In diesem Zusammenhang hat das BAG mit seinem Urteil vom 19. Februar 2019 (Aktenzeichen 9 AZR 541/15) die Bedeutung der Information durch den Arbeitgeber unterstrichen: Demnach erlischt der Anspruch des Arbeitnehmers auf bezahlten Jahresurlaub am Ende des Kalenderjahres in der Regel nur dann, wenn ihn der Arbeitgeber zuvor über seinen konkreten Urlaubsanspruch und die Verfallfristen belehrt hat. Die Entscheidungsgründe zu diesem Urteil sind noch nicht veröffentlicht, es liegt bisher nur die Pressemitteilung des Gerichts vor. Aber so viel ist klar: Wenn der Arbeitgeber ausreichend informiert hat und der Arbeitnehmer den Urlaub aus freien Stücken trotzdem nicht in Anspruch nimmt, verfällt



er. Auf jeden Fall müssen die Arbeitgeber nach Auffassung der obersten Arbeitsrichter „konkret und in völliger Transparenz“ dafür sorgen, dass der Arbeitnehmer tatsächlich in der Lage ist, seinen bezahlten Jahresurlaub zu nehmen. Falls der Arbeitnehmer seinen Urlaub nicht beantragt, muss der Arbeitgeber ihn rechtzeitig förmlich dazu auffordern. Es bleibt abzuwarten, ob die Urteilsbegründung mehr Aufschluss darüber geben wird, was das in der Praxis genau bedeutet: Wie muss diese Information konkret aussehen? Reicht eine Information am Jahresanfang aus?

Veränderung der Arbeitszeit

Eine Kehrtwende hatte das BAG vor vier Jahren bei der Frage vollführt, wie der Urlaub zu berechnen ist, wenn sich während des Jahres die wöchentlichen Arbeitstage verringern (Urteil vom 20. Februar 2015, Aktenzeichen 9 AZR 53/14). Die Richter verlangten nun, dass die beiden Zeitabschnitte (Monate mit bisheriger bzw. mit neuer Wochenarbeitszeit) gesondert zu betrachten sind: Noch nicht genommener Urlaub aus dem Zeitraum vor der Verringerung muss vollständig gewährt werden. Für die Monate mit der verkürzten Arbeitszeit wird in Relation zu den verringerten Arbeitstagen auch der Urlaubsanspruch verringert. Im Gegensatz dazu wurde vor diesem Richterspruch der Urlaub des gesamten Kalenderjahres in Relation zu den verringerten Wochenarbeits-tagen gesetzt. Die neue Rechtsprechung kann nun je nach Konstellation dazu führen, dass der Mitarbeiter auf einige Urlaubstage mehr Anspruch hat.

Unterschiedlich entschieden die obersten Arbeitsrichter allerdings zwei Jahre später für den umgekehrten Fall, also der Erhöhung der wöchentlichen Arbeitstage während des Jahres (BAG-Urteil vom 14. März 2017, Aktenzeichen 9 AZR 7/16). In dieser Fallkonstellation nehmen die Richter wieder Abstand davon, dass die beiden Zeiträume der unterschiedlichen Arbeitszeiten gesondert betrachtet werden sollen. Vielmehr soll für die Berechnung der Urlaubstage nun der Zeitpunkt maßgeblich sein, an dem der Arbeitnehmer den Urlaub antritt. Der Hintergrund dieser Berechnungsart: Die Richter wollen vermeiden, dass dem Arbeitnehmer Urlaubstage verloren gehen, wenn er die Arbeitszeit erhöht.

Berechnung des Urlaubsentgelts

Ein weiteres strittiges Thema ist, wie das Urlaubsentgelt zu berechnen ist, wenn sich die Arbeitszeit während des Jahres ändert. Im BAG-Urteil vom 20. März 2018 (Aktenzeichen 9 AZR 486/17) ging es um die Frage, wie es sich mit noch nicht genommenem Alturlaub verhält, wenn die Arbeitszeit verringert wird. In diesem Fall bemisst sich das Entgelt laut Richterspruch nach der Arbeitszeit vor der Verringerung. Der „Alturlaub“ wird also nicht – wie es das BUrlG vermuten ließe – nach dem durchschnittlichen Arbeitsverdienst berechnet, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wochen vor dem Beginn des Urlaubs erhalten hat.

Für Verwirrung sorgte ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen vom 11. April 2018 (Aktenzeichen 2 Sa 1072/17), das zu einer gegenteiligen Schlussfolgerung für den umgekehrten Fall kam. In dem zugrunde liegenden Fall war die wöchentliche Arbeitszeit nicht verringert, sondern erhöht worden. Nach Meinung der Richter ist für die Berechnung des Urlaubsentgelts für „Alturlaub“, der erst nach der Erhöhung der Arbeitszeit genommen wird, die erhöhte Arbeitszeit maßgeblich.

Urlaub bei Scheinselbstständigkeit

Vielfach unbemerkt blieb das Urteil des EuGH vom 29. November 2017 (Aktenzeichen C-214/16) zum Urlaub bei Scheinselbstständigkeit: Die Deutsche Rentenversicherung überprüft die Beschäftigung von freien Mitarbeitern („Freelancer“) häufig daraufhin, ob es sich um eine Scheinselbstständigkeit handelt. Dies kann im Zuge einer Betriebsprüfung oder eines Statusfeststellungsverfahrens geschehen, das meistens vom Mitarbeiter beantragt wird. Wird dabei festgestellt, dass es sich eigentlich um ein sozialversicherungspflichtiges abhängiges Beschäftigungsverhältnis handelt, besteht in der Regel nach arbeitsrechtlichen Maßstäben auch ein Arbeitsverhältnis und es stellt sich damit die Frage nach dem Urlaub.

Im zugrunde liegenden Fall hatte ein Freelancer, bei dem eine solche Scheinselbstständigkeit vorlag, einen Ausgleich für nicht gewährten und nicht bezahlten Urlaub verlangt. Der EuGH gab ihm Recht und gestand ihm darüber hinaus zu, dass der Urlaubsanspruch für vorherige Jahre der Beschäftigung vollständig erhalten bleibe – anders als bei Langzeitkranken, bei denen der Anspruch 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres verfällt, in dem der Urlaubsanspruch entstanden ist. Hintergrund dieses sehr weit zurückreichenden Anspruchs: Freie Mitarbeiter planen ihren Urlaub unabhängig vom Auftraggeber und erhalten naturgemäß auch kein Urlaubsentgelt. Dies erweist sich aber als Fallstrick, sollte sich später eine Scheinselbstständigkeit herausstellen. Denn der Umstand, dass kein Urlaubsentgelt gezahlt wurde, wendet sich nun gegen das Unternehmen und wird ihm als Pflichtverletzung ausgelegt. Auf diese Weise sei der Mitarbeiter nämlich daran gehindert gewesen, bezahlten Urlaub im Sinne des Arbeitsrechts zu nehmen. Die Arbeitgeber sollten sich also bewusst sein, dass der Urlaubsaspekt ein weiteres finanzielles Risiko bei der Beschäftigung von freien Mitarbeitern darstellt. Deren Beschäftigung sollte also vorab besonders genau auf eine mögliche Scheinselbstständigkeit hin geprüft werden.

Kürzung des Urlaubsanspruchs

Eine Kürzung des Urlaubsanspruchs ist in bestimmten Fällen gesetzlich vorgesehen. Bekanntestes Beispiel dürfte die Kürzung während der Elternzeit sein (gemäß § 17 Abs. 1 Bundeselternzeit- und Elternzeitgesetz BEEG). Demnach kann

i IHK-Veranstaltung

Am Freitag, 20. September 2019 informiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken über Grundlagen und aktuelle Rechtsprechung im Urlaubsrecht (8.30 bis 12 Uhr, in der IHK, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Einige der Themen: Verfall und Kürzung von Urlaubsansprüchen, Entstehung von Schadenersatzansprüchen, Vererbbarkeit von Urlaubsansprüchen sowie Urlaubsberechnung bei unterjähriger Änderung der Arbeitszeit und bei flexiblen Arbeitszeitmodellen.

IHK, Tel. 0911 1335-428, frank.wildner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/5774

der Jahresurlaub um ein Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit reduziert werden. Diese Kürzung muss allerdings vom Arbeitgeber erklärt werden. Dafür muss aber der Anspruch auf Erholungsurlaub noch bestehen, das Arbeitsverhältnis darf also noch nicht beendet sein, so die Bundesarbeitsrichter mit Urteil vom 19. Mai 2015 (Aktenzeichen 9 AZR 725/13). Denn dann existiert kein Urlaubsanspruch mehr, der noch gekürzt werden könnte, sondern nur noch ein Abgeltungsanspruch. Bislang nicht höchstrichterlich geklärt ist, ab wann die Kürzung erfolgen kann. Denn in der Praxis erklärt der Arbeitgeber die Urlaubskürzung oft bereits dann, wenn er die Elternzeit bestätigt. Aber hier ist Vorsicht geboten: Gerade bei mehrjähriger Elternzeit führt dies nämlich dazu, dass Urlaubsansprüche für Kalenderjahre gekürzt werden, die noch gar nicht entstanden sind.

Thomas Lausenmeyer ist Rechtsanwalt bei Rödl & Partner in Nürnberg (thomas.lausenmeyer@roedl.com, www.roedl.de).

Beachten Sie bitte
das **SPECIAL** in der
September-Ausgabe der WiM:

Immobilien

Anzeigeschluss:
14. August 2019



Mit uns setzen Sie die Segel richtig!



Alfred Rührer
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin!

*Ihr kompetentes Beratungsteam,
wenn es um Steuern geht!*

Lübener Str. 11 • 90471 Nürnberg • Tel. 0911/99893-0 • Fax 0911/99893-93
Email: info-nbg@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de



EU-MEHRWERTSTEUER

Steuerfrei über die Grenze

Die Reform des EU-Mehrwertsteuer-Systems nimmt Fahrt auf: Erste Stufe tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Von Eva Carrillo Morantes

Seit langem setzt sich die Europäische Kommission dafür ein, das geltende Mehrwertsteuersystem der Europäischen Union umzugestalten. Geplant ist die Überführung in ein „endgültiges“ System, das weniger betrugsanfällig, gleichzeitig aber effizienter und einheitlicher ist. Bevor es zur vollständigen Umstellung kommt, sollen zunächst einige kurzfristige Maßnahmen ergriffen werden, um dringend erforderliche Anpassungen schnell umzusetzen. Deshalb haben die europäischen Finanzminister Ende

letzten Jahres ein erstes Maßnahmen-Paket (sogenannte „Quick Fixes“) beschlossen, das zum 1. Januar 2020 einheitlich in allen EU-Mitgliedstaaten in Kraft tritt.

Die Umsetzung in nationales Recht und damit eine Änderung des deutschen Umsatzsteuergesetzes ist im Laufe dieses Jahres zu erwarten. Ein erster Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen wurde am 8. Mai 2019 veröffentlicht. Inhaltlich bestehen die Neuerungen aus

Foto: iBusca/Gettyimages.de

den vier Themenblöcken Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und erforderliche Belege für die Steuerfreiheit von Warenlieferungen in andere EU-Mitgliedstaaten (sogenannte innergemeinschaftliche Lieferungen) sowie Reihengeschäfte und Konsignationslager.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Innergemeinschaftliche Lieferungen, bei denen der Gegenstand in ein anderes EU-Mitgliedsland versendet wird, sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit: Der Empfänger der Leistung muss ein Unternehmer sein, der den Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt. Außerdem müssen auf den Abnehmer im anderen Mitgliedsland die Vorschriften über die Erwerbsbesteuerung anwendbar sein.

Ab dem 1. Januar 2020 kommen weitere Voraussetzungen hinzu, um in den Genuss der Steuerbefreiung zu kommen: Der Lieferant muss eine ausländische Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Abnehmers nachweisen, die zum Zeitpunkt der Lieferung gültig ist. Außerdem ist er verpflichtet, die sogenannte Zusammenfassende Meldung elektronisch an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zu übermitteln, in der die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Erwerbers sowie die Summe der im Meldezeitraum an den Erwerber ausgeführten innergemeinschaftlichen Lieferungen anzugeben sind.

Wenn diese zusätzlichen Anforderungen in das Gesetz aufgenommen werden, gelten sie als materiell-rechtliche Voraussetzungen für die Steuerfreiheit von innergemeinschaftlichen Lieferungen. Das ist derzeit noch anders: Zwar spielt die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer in der Praxis bereits eine Rolle, jedoch stellt sie aktuell lediglich eine formelle Voraussetzung für die Steuerbefreiung der innergemeinschaftlichen Lieferung dar. Bei fehlender Umsatzsteuer-Identifikationsnummer kann man sich künftig nicht mehr auf die günstigere Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes berufen.

Durch die Änderungen werden die Voraussetzungen für die Steuerbefreiung von innergemeinschaftlichen Lieferungen deutlich verschärft. Fehlt es künftig an einer gültigen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und deren Angabe in der Zusammenfassenden Meldung, ist die Lieferung im Abgangsstaat steuerpflichtig. Dabei schuldet grundsätzlich der Lieferant die Umsatzsteuer. Er trägt damit das Risiko, falls die Lieferung unzutreffend als steuerfrei behandelt wird.

Erforderliche Belege

Der Lieferant muss mit geeigneten Belegen nachweisen, dass die Waren tatsächlich in einen anderen Mitgliedstaat gelangt sind. Dieser Belegnachweis ist eine formelle Voraussetzung dafür, dass er die Steuerbefreiung von innergemeinschaftlichen Lieferungen beanspruchen kann. Da die europäische Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie bisher keine konkrete Nachweise nennt, werden diese in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich gehandhabt. Diesem Flickenteppich sollen die anstehenden Änderungen auf EU-Ebene entgegenwirken.

Damit wird innerhalb der Europäischen Union einheitlich geregelt, welche Dokumente vorgelegt werden können. Dazu zählen z. B. ein unterzeichneter CMR-Frachtbrief (gemäß dem „Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr“ CMR), ein Konnossement, eine Luftfracht-Rechnung oder eine Rech-

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welch tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manch einem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter **www.ra-wanke.de**

nung des Beförderers der Gegenstände. Wenn der Lieferant zwei dieser Dokumente vorweisen kann, gilt der Nachweis – in Form einer widerlegbaren Vermutung – als erbracht. Es ist erforderlich, dass diese beiden Dokumente von zwei unabhängigen Parteien stammen und sich nicht widersprechen. Dies stellt im Vergleich zur bisherigen Regelung in Deutschland eine Verschärfung dar, sodass viele Firmen die entsprechenden Prozesse anpassen müssen.

Liegt nur einer dieser Nachweise vor, sollen künftig für den zweiten Nachweis Ersatzdokumente zulässig sein. Dieses Ersatzdokument kann eine Versicherungspolice für den Transport der Gegenstände oder eine Bankunterlage sein, die die Bezahlung des Warentransports belegt, oder eine von einer öffentlichen Stelle (z. B. einem Notar) ausgestellte offizielle Unterlage, die die Ankunft der Gegenstände im Bestimmungsland bestätigt. Auch eine dort von einem Lagerinhaber ausgestellte Quittung, durch die die Lagerung der Gegenstände in dem EU-Mitgliedstaat bestätigt wird, kann als Nachweis genutzt werden.



In Abholfällen, wenn also der Abnehmer für den Transport verantwortlich zeichnet, ist zusätzlich zu den beiden genannten Transportnachweisen eine schriftliche Erklärung des Abnehmers notwendig, die dem Lieferanten spätestens zehn Tage nach Ablauf des Liefermonats vorliegen muss. Aus der Erklärung müssen neben weiteren Angaben sowohl die Transportverantwortung des Abnehmers als auch der EU-Mitgliedsstaat hervorgehen, in den die Lieferung erfolgt.

Reihengeschäfte

Von einem Reihengeschäft spricht man, wenn mehrere Unternehmer ein Geschäft über denselben Gegenstand abschließen, dieser aber unmittelbar vom ersten Unternehmer an den letzten Abnehmer in der Reihe gelangt. Ein Reihengeschäft wird in der Praxis häufig angewandt, um den Transportweg möglichst kurz zu halten. Ein Beispiel: Unternehmer B bestellt bei Unternehmer A eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C zu versenden.

Es findet in diesem Fall also nur ein einziger Transport (Warenbewegung) statt, in umsatzsteuer-

licher Hinsicht liegen allerdings mehrere Lieferungen vor. Die zentrale Frage ist nun, welcher Lieferung die tatsächliche Warenbewegung zugeordnet wird. Oder steuerlich ausgedrückt: Welches ist die „warenbewegte Lieferung“, für die bei grenzüberschreitenden Reihengeschäften die Befreiung von der Umsatzsteuer in Betracht kommt?

Mit den EU-Vorgaben wird zum 1. Januar 2020 für bestimmte Fallgestaltungen der Reihengeschäfte eine einheitliche Zuordnungsregelung der Warenbewegung getroffen, die den bisherigen deutschen Regelungen in weiten Teilen ähnelt. Wenn ein Zwischenhändler für den Transport verantwortlich ist und dieser gegenüber seinem Lieferanten mit seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Abgangslandes der Ware auftritt, gilt Folgendes: Die von ihm ausgeführte Lieferung (also die zweite Lieferung im Reihengeschäft mit drei Beteiligten) gilt künftig als die bewegte Lieferung. Verwendet er diese Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nicht aktiv, so gilt die von ihm bezogene Lieferung als die bewegte Lieferung.

Weitere Fälle und Aspekte sind in den neuen EU-Regelungen zwar bislang unberücksichtigt, wurden jedoch im deutschen Referentenentwurf bereits aufgegriffen. So soll die Warenbewegung weiterhin der ersten Lieferung zugeordnet werden, wenn der erste Lieferant in der Kette die Ware befördert bzw. versendet. Holt der letzte Abnehmer in der Kette die Ware beim ersten Unternehmer ab, stellt die letzte Lieferung die sogenannte bewegte Lieferung dar. Der Referentenentwurf berücksichtigt darüber hinaus auch Drittlands- und Einfuhrfälle. Dadurch werden zumindest teilweise Unterschiede beseitigt, die sich in der umsatzsteuerlichen Beurteilung desselben Sachverhalts in den verschiedenen Mitgliedstaaten ergeben hatten.

Konsignationslager

Neu geregelt werden ab dem 1. Januar 2020 auch Lieferungen in ein Konsignationslager, das sich in der EU befindet. Diese Lager sind in der Regel in der Nähe der Kunden oder sogar auf deren Betriebsgelände zu finden, sodass diese die Waren dort bei Bedarf schnell abrufen können. Bisher wurde die Lieferung in ein solches Lager als Ver-

Wir helfen Ihnen bei der Bewältigung einer Unternehmenskrise, wenn ...

- ... die Erträge und/oder die Liquidität in Ihrem Unternehmen nachlassen.
- ... Sie für Ihren Jahresabschluss eine Fortführungsprognose benötigen.
- ... Sie Zugang zu einem Schutzschirm-/Eigenverwaltungsverfahren suchen.
- ... Sie Ihr Unternehmen über einen Insolvenzplan sanieren möchten.
- ... Sie einen Sanierungsgeschäftsführer benötigen.

Außerhalb von Krisen liquidieren wir professionell Unternehmen.

Vereinbaren Sie ein kostenloses unverbindliches Erstgespräch!

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung.

Keine Rechts- und/oder Steuerberatung!



CRO | CORONA
RESTRUCTURING
OFFICE

schnell - kompetent - persönlich!

**CRO - Corona Restructuring Office
UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**

Hornstraße 4 · D-90431 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 - 609 605

Telefax: +49 (0)911 - 609 687

Mobil: +49 (0)178 - 731 6925

E-Mail: koch@cro-corona.de

Internet: www.schutzschirm.net

bringen der Ware innerhalb der EU und als anschließende Inlandslieferung im Bestimmungsland angesehen. Dies soll sich künftig ändern: Wenn der Kunde die Waren aus dem Lager entnimmt, wird unter bestimmten Voraussetzungen davon ausgegangen, dass für den Lieferanten im ursprünglichen Abgangsstaat eine innergemeinschaftliche Lieferung vorliegt und für den Kunden im Bestimmungsland ein innergemeinschaftlicher Erwerb. Damit wird vermieden, dass das liefernde Unternehmen komplizierte umsatzsteuerliche Registrierungs- und Deklarationspflichten im Bestimmungsland erfüllen muss.

Mit diesen Änderungen werden die Vorschriften innerhalb der Europäischen Union weiter harmonisiert. Aus diesen „Quick Fixes“ der EU ergeben sich für die Unternehmer Chancen, aber auch Risiken: Gelten bisher noch unterschied-

liche Regelungen und Maßnahmen je nach EU-Mitgliedsstaat, bietet sich jetzt die Chance der Vereinheitlichung. Deshalb ist langfristig damit zu rechnen, dass sich die Rechtsunsicherheiten beim grenzüberschreitenden Warenverkehr innerhalb der Europäischen Union verringern. Zunächst werden allerdings entsprechende Vorbereitungen erforderlich sein, um die genannten Maßnahmen ab dem 1. Januar 2020 umsetzen zu können. Den Unternehmen ist deshalb zu empfehlen, die weitere Entwicklung des deutschen Gesetzgebungsverfahrens im Blick zu behalten und das Jahr 2019 zur Vorbereitung zu nutzen.

Eva Carrillo Morantes ist Steuerberaterin und Fachspezialistin für Umsatzsteuer bei der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft HLB Hussmann in Nürnberg (info@hlb-hussmann.de, www.hlb-hussmann.de).

THORWART



Nachhaltige Lösungen brauchen eine starke Partnerschaft.

Die beste Lösung für Sie und Ihr Unternehmen - das ist unser Anspruch. Dafür betrachten wir neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Strukturen. Wir begleiten Sie mit unserem fachübergreifenden Angebot und unserem hervorragenden Netzwerk und ermöglichen Ihnen damit einen spürbaren Vorsprung für Ihr Unternehmen.

Auszug aus unseren Beratungsschwerpunkten:

- Arbeitsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Handels- und Gesellschaftsrecht/M&A
- Immobilienrecht/Bau- und Architektenrecht

Erfahren Sie mehr
über unsere Leistungen:
www.thorwart.de



ÄNDERUNGSKÜNDIGUNG

Neu aufgestellt

Wann kann ein Arbeitgeber vom Mitarbeiter verlangen, dass er unter anderen Bedingungen weiterarbeitet?

Von Prof. Dr. Rolf Otto Seeling und Claudia Wencker



einvernehmlicher Änderungsvertrag), bleibt dem Arbeitgeber nur der Weg der Änderungskündigung.

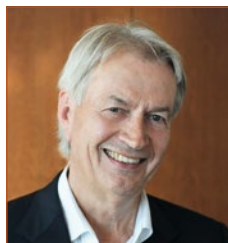
Bei der Wahl der Mittel muss der Arbeitgeber immer das Prinzip der Verhältnismäßigkeit wahren. Das bedeutet: Wenn im konkreten Fall das Weisungsrecht ausreicht, muss er hiervon auch Gebrauch machen. Erst wenn dies nicht möglich ist, ist eine Änderungskündigung zulässig. Darüber hinaus hat die Änderungskündigung auch Vorrang vor der Beendigungskündigung, da sie das mildere Mittel darstellt. Das bedeutet in der betrieblichen Praxis: Zunächst muss der Arbeitgeber – insbesondere bei betriebsbedingten Kündigungen – prüfen, ob er dem Mitarbeiter nicht eine andere, auch geringerwertige Stelle anbieten kann und ob damit eine Änderungskündigung möglich ist. Erst wenn dies nicht der Fall ist, kommt eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Betracht. Die Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis zeigen, dass eine betriebsbedingte Beendigungskündigung vor diesem Hintergrund in vielen Fällen rechtlich gar nicht mehr möglich ist.

Häufig will ein Arbeitgeber einen Mitarbeiter nicht entlassen, sondern nur bestimmte Arbeitsbedingungen ändern. In diesem Fall hat er grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Er kann von seinem Weisungsrecht Gebrauch machen und weist den Mitarbeiter an, wie dieser künftig seine Arbeitsleistung erbringen soll (im Hinblick auf Art, Ort und/oder Zeit der Tätigkeit). Bewegt sich die Änderung allerdings nicht mehr im Rahmen des Weisungsrechts und ist der Mitarbeiter nicht mit einer Änderung der Arbeitsbedingungen einverstanden (sonst

Anforderungen an die Änderungskündigung

Die Änderungskündigung beendet das Arbeitsverhältnis und beinhaltet zugleich das Angebot, das Arbeitsverhältnis zu geänderten Arbeitsbedingungen fortzusetzen. Es handelt sich damit um ein sogenanntes zweigliedriges Rechtsgeschäft. Das bedeutet, dass sowohl die Kündigung als auch das Änderungsangebot wirksam sein müssen, um den rechtlichen Anforderungen zu genügen und um gegebenenfalls vor dem Arbeitsgericht zu bestehen.

Foto: AndreyPopov/Gettyimages.de



Dr. Schmidt – Mediator und Rechtsanwalt
Spezialist für einvernehmliche Streitbeilegung

Lösen Sie Konflikte durch Wirtschaftsmediation

- im Unternehmen
 - zwischen Gesellschaftern
 - mit Geschäftspartnern
- ohne Rechtsstreit, schnell, kostengünstig und konstruktiv**

Albrecht-Dürer-Platz 4
90403 Nürnberg
Tel. 0911-214696-0

info@mediator-schmidt.de
www.mediator-schmidt.de

Damit die Kündigung wirksam ist, muss der Arbeitgeber u. a. diese Aspekte beachten: Sie muss eindeutig und bestimmt sein. Der Arbeitnehmer muss also unmissverständlich erkennen können, dass und wann das Arbeitsverhältnis zu den bisherigen Arbeitsbedingungen enden soll. Ferner bedarf die Kündigung der Schriftform (§ 623 BGB). Einzuhalten sind die entsprechenden Diskriminierungs- und Maßregelungsverbote sowie Kündigungsfristen und ein möglicherweise vorliegender besonderer Kündigungsschutz. Gegebenenfalls muss auch der Betriebsrat angehört werden.

Auch das Änderungsangebot muss eindeutig und bestimmt sein sowie schriftlich unterbreitet werden. Für den Arbeitnehmer muss zweifelsfrei erkennbar sein, zu welchen Arbeitsbedingungen das Arbeitsverhältnis fortbestehen soll. Das Angebot muss so konkret gefasst sein, dass der Arbeitnehmer mit Ja oder Nein antworten kann. Unklarheiten gehen zu Lasten des Arbeitgebers und führen dazu, dass die Änderungskündigung unwirksam ist.

Arten der Änderungskündigung

Wie bei der Beendigungskündigung gibt es auch bei der Änderungskündigung drei Arten: die personenbedingte, die verhaltensbedingte und die betriebsbedingte Änderungskündigung. Die inhaltlichen Anforderungen sind jeweils dieselben wie bei einer Beendigungskündigung mit dem Unterschied, dass eine Weiterbeschäftigung zu anderen Arbeitsbedingungen innerhalb des Betriebes möglich ist.

personenbedingte Änderungskündigung: Ein Grund kann eine Krankheit sein, die es dem Arbeitnehmer unmöglich macht, bestimmte Tätigkeiten weiter auszuführen. Auch Zweifel an der Zuverlässigkeit eines Mitarbeiters oder ein Fehlverhalten gegenüber Kunden sind mögliche Motive. Der Kündigungsgrund entfällt, wenn der Arbeitnehmer an einem anderen freien Arbeitsplatz im selben Betrieb des Arbeitgebers beschäftigt werden kann, bei dem der jeweilige personenbedingte Mangel keine Rolle spielt.

verhaltensbedingte Änderungskündigung: Sie kommt dann in Betracht, wenn der Arbeitnehmer trotz Abmahnung seine arbeitsvertraglichen

Pflichten verletzt. Indem die Arbeitsbedingungen geändert werden (z. B. Versetzung bei dauernden Streitereien mit einem bestimmten Kollegen), kann mit dem Ende des beanstandeten Verhaltens gerechnet werden.

betriebsbedingte Änderungskündigung: Sie ist der mit Abstand häufigste Fall der Änderungskündigung. Sie setzt voraus, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer aus dringenden betrieblichen Gründen nicht mehr zu den bisherigen Bedingungen auf seinem bisherigen Arbeitsplatz weiterbeschäftigen kann. Es besteht aber eine Möglichkeit, den Mitarbeiter auf einem anderen Arbeitsplatz in demselben Betrieb oder einem anderen Betrieb des Unternehmens weiter zu beschäftigen. Als dringende betriebliche Erfordernisse, die diese Art der Änderungskündigung sozial rechtfertigen können, kommen insbesondere folgende Umstände in Betracht: Fortfall des bisherigen Arbeitsplatzes infolge organisatorisch oder technologisch bedingter Rationalisierungsmaßnahmen; schlechte wirtschaftliche Lage des Unternehmens (etwa infolge einer umsatzbedingten Verschlechterung der Ertragslage); Verlegung, Öffnung oder Schließung von Betriebsstätten; Einschränkung der Produktion; Einführung neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren; Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen.

Außerordentlich streng ist die Rechtsprechung bei der Beurteilung der Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten: Es soll dem Arbeitnehmer, nicht dem Arbeitgeber, überlassen bleiben, ob er lieber auf einer – auch deutlich – geringerwertigen Stelle arbeitet oder ob er es vorzieht, das Arbeitsverhältnis zu beenden. Der Arbeitgeber darf diese Entscheidung also nicht für den Arbeitnehmer treffen. Prinzipiell steht die Rechtsprechung auf dem Standpunkt, dass jede Stelle besser ist als keine Stelle. Nur das Angebot von Stellen, das quasi einen beleidigenden Charakter hätte, darf unterbleiben. Hier verschätzen sich Arbeitgeber regelmäßig erheblich. Für nicht geeignet hielt es das Bundesarbeitsgericht (BAG) beispielsweise, dass einem Personalleiter, der für etwa 3 000 Beschäftigte verantwortlich war, eine offene Stelle als Pförtner angeboten wurde. →

i IHK-Informationen

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat auf ihrer Website umfangreiche Informationen zu arbeitsrechtlichen Fragen zusammengestellt. Zu zahlreichen Themen können Merkblätter heruntergeladen werden.

www.ihk-nuernberg.de/arbeitsrecht

Mögliche betriebsbedingte Änderungen können den Tätigkeitsbereich, den Ort oder die Arbeitszeit betreffen. Letzteres wird dann erforderlich, wenn die vorhandene Arbeitsmenge in geringerer Zeit erledigt werden kann, wenn die Arbeitszeit von einer Teilzeit- in eine Vollzeitstelle umgewandelt werden soll oder wenn der Übergang von einem Einschicht- in einen Mehrschichtbetrieb geplant ist.

Auch eine betriebsbedingte Änderung des Entgelts ist möglich, diese muss allerdings verhältnismäßig sein. Wenn das Entgelt verringert wird, muss dies also beispielsweise dazu dienen, um eine Betriebsstilllegung abzuwenden oder um eine notwendige Reduzierung der Belegschaft zu erreichen. Zuvor muss der Arbeitgeber jedoch alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft haben. Zudem muss ein nachvollziehbares Sanierungskonzept vorliegen, aus dem hervorgeht, dass die angestrebten Einsparungen unumgänglich sind. Allein eine Unrentabilität eines Betriebs oder Betriebsteils, ohne dass das gesamte Unternehmen wirtschaftlich gefährdet ist, reicht nicht aus.

Außerdem muss der Arbeitgeber eine Sozialauswahl vornehmen: Wenn mehrere Arbeitnehmer von dem Arbeitsplatzabbau betroffen sind, muss er die sozial stärker betroffenen Mitarbeiter bestimmen, die eine Änderungskündigung bekommen. Deren Kollegen, die durch eine Entlassung weniger belastet werden, erhalten eine Beendigungskündigung.

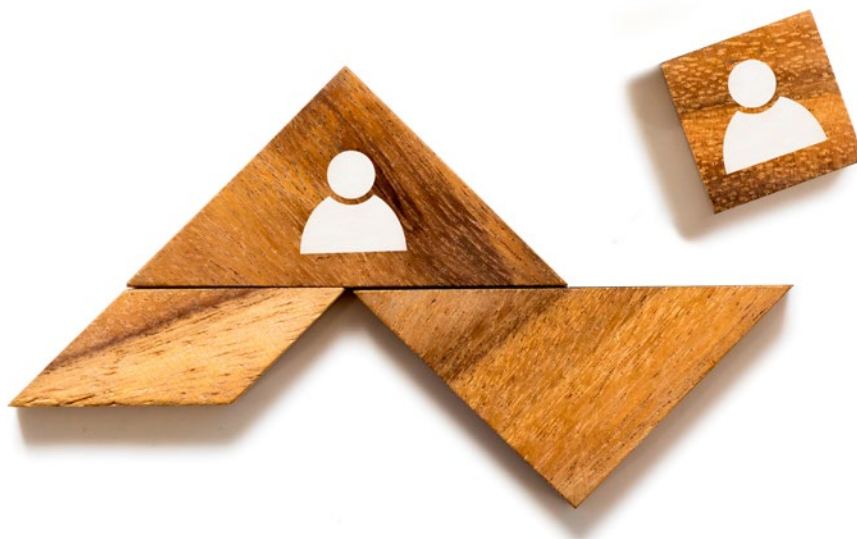
Für alle Arten der Änderungskündigung gilt, dass der Arbeitgeber nur solche Änderungen vorschlagen darf, die der Arbeitnehmer billigerweise hinnehmen muss. Das bedeutet: Der Arbeitgeber muss genau prüfen, ob die Änderungen des Arbeitsvertrages wirklich geeignet und erforderlich sind. Die angebotenen Änderungen dürfen sich nur so weit vom bisherigen Arbeitsverhältnis entfernen, als dies zur Anpassung an die geänderten Beschäftigungsmöglichkeiten erforderlich ist. Dies betrifft zum Beispiel das Gehalt, Kündigungsfristen oder Urlaubsansprüche.

Reaktionsmöglichkeiten des Arbeitnehmers

Der Arbeitnehmer hat drei Möglichkeiten, auf die Änderungskündigung zu reagieren:

Er kann das Änderungsangebot ohne Vorbehalt annehmen, die Änderung des Arbeitsvertrags wird also zum vereinbarten Zeitpunkt wirksam.

Der Arbeitnehmer kann das Änderungsangebot ablehnen und dagegen klagen. Das Änderungsangebot ist damit vom Tisch und es geht nur noch um die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Verliert der Arbeitnehmer die Kündigungsschutzklage, so



verliert er auch seinen Arbeitsplatz. Obsiegt der Arbeitnehmer dagegen im Kündigungsschutzprozess, so muss ihn der Arbeitgeber zu unveränderten Arbeitsbedingungen weiterbeschäftigen.

Zum dritten kann der Arbeitnehmer das ihm unterbreitete Änderungsangebot unter dem Vorbehalt annehmen, dass die Änderung der Arbeitsbedingungen wirklich sozial gerechtfertigt ist. Die Annahme muss innerhalb der Kündigungsfrist erfolgen, spätestens jedoch innerhalb von drei Wochen nach Zugang der Kündigung. Laut Kündigungsschutzgesetz (KSchG) kann der Arbeitnehmer gerichtlich nachprüfen lassen, ob die Änderung der Arbeitsbedingungen sozialwidrig ist. Gibt das Gericht der Änderungsschutzklage statt, gilt die Änderungskündigung als von Anfang an unwirksam. Damit werden die alten Arbeitsbedingungen rückwirkend wiederhergestellt. Wenn das Gericht die Änderungsschutzklage dagegen zurückweist, ist die Änderung der vertraglichen Arbeitsbedingungen wirksam und der Arbeitnehmer muss endgültig nach den neuen Arbeitsbedingungen arbeiten. Bis die Entscheidung rechtskräftig ist, muss der Arbeitnehmer nach dem Ablauf der Kündigungsfrist aber noch zu den Arbeitsbedingungen tätig werden, die vom Arbeitgeber angeboten werden.

Bei der Änderungskündigung handelt es sich um eine „echte“ Kündigung, sodass gemäß Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) der Betriebsrat angehört werden muss. Ist mit der Änderungskündigung eine Versetzung oder eine Ein- oder Umgruppierung verbunden, muss der Betriebsrat auch zustimmen.

Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf Otto Seeling ist Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie für Handels- und Gesellschaftsrecht bei der Kanzlei Thorwart in Nürnberg. Zudem lehrt er Wirtschaftsrecht an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Nürnberg. Claudia Wencker ist ebenfalls Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht bei der Kanzlei Thorwart (www.thorwart.de).

Foto: bankrx/Gettyimages.de

Kleines Bußgeld mit weitreichenden Folgen: Ein Eintrag ins Gewerbezentralregister

Das Bundesamt für Justiz führt ein Gewerbezentralregister. Es ist vergleichbar mit dem Bundeszentralregister. Im Unterschied zu diesem werden aber bereits geringe Bußgelder, z.B. Bußgeldentscheidungen wegen Steuerordnungswidrigkeiten, die in Zusammenhang mit der Ausübung eines Gewerbes oder eines Betriebes stehen, von mehr als € 200,00 eingetragen. Gerade kleine Beträge wirken auf den ersten Blick nicht tragisch. Dabei verliert man schnell aus dem Blick, dass eine Eintragung in dieses Register weitreichende wirtschaftliche Folgen haben kann: So z. B. bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, bei Anträgen auf Zulassung zu einem Gewerbe und der Überprüfung der Zuverlässigkeit nach § 38 Abs. 1 Gewerbeordnung (GewO). Bemüht sich ein Unternehmen mit einem Eintrag im Gewerbezentralregister z. B. um einen öffentlichen Auftrag, wird es keine Aussicht auf Erfolg haben.

In das Register werden z. B. folgende Entscheidungen eingetragen:

- ▶ Vollziehbare und nicht mehr anfechtbare Entscheidungen einer Verwaltungsbehörde, durch die wegen Unzuverlässigkeit oder Ungeeignetheit ein Antrag auf Zulassung zu einem Gewerbe abgelehnt, eine erteilte Erlaubnis zurückgenommen oder widerrufen oder die Ausübung eines Gewerbes untersagt worden ist (§ 149 GewO)

- ▶ In Steuerstrafsachen insbesondere Bußgeldentscheidungen wegen Steuerordnungswidrigkeiten, die aufgrund von Taten ergangen sind, die im Zusammenhang mit der Ausübung eines Gewerbes oder eines Betriebes oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmens stehen
- ▶ rechtskräftige strafgerichtliche Verurteilungen wegen Straftaten nach § 10 und 11 des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes sowie § 15 und 15 a des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes

Droht also z. B. wegen einer Steuerordnungswidrigkeit ein Bußgeldentscheid, sollte man bei der Verteidigung unbedingt auch einen drohenden Eintrag ins Gewerbezentralregister im Blick behalten, um weitere negative Folgen zu vermeiden. Im Zweifelsfall sollte man nicht zögern, sich rechtlichen Rat einzuholen.

Julia Hackl

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Steuerrecht
Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

Ihre Spezialisten zum Thema

Steuerrecht und Steuerstrafrecht:

Rechtsanwalt DR. KLAUS OTTO

Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Rechtsanwältin JULIA HACKL

Fachanwältin für Steuerrecht
Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht

Rechtsanwalt RALF KÄMMER

Fachanwalt für Strafrecht



FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@fries.law • www.fries.law

SACHVERSTÄNDIGE

Objektiv betrachtet

Bei Streitfragen im Wirtschaftsleben: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige als neutrale Experten einschalten.



Foto: Cineberg/Gettyimages.de

Wie sind Schäden an Gebäuden entstanden? Welchen Wert hat eine Immobilie? Warum fährt das Auto nicht mehr? Vielfältig sind die (Streit-)Fragen, die sich im täglichen Wirtschaftsleben stellen und bei denen ein objektiver, sachkundiger und neutraler Rat gefragt ist. In solchen Fällen können beispielsweise öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige hilfreich sein.

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind Sachverständige, die durch eine öffentlich-rechtliche Institution, wie z. B. die IHK, bestellt und vereidigt worden sind. Die öffentliche Bestellung hat den Zweck, Gerichten, Behörden und der Öffentlichkeit besonders sachkundige und persönlich geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen, deren Aussagen besonders glaubhaft sind. Deshalb prüft die IHK vor jeder Bestellung die persönliche und fachliche Eignung des jeweiligen Antragstellers in einem anspruchsvollen Verfahren.

Öffentlich bestellte Sachverständige können gute Dienste leisten, wenn

- ▶ neutrale fachliche Beratung benötigt wird,
- ▶ ein Schaden beurteilt oder eine Schadensursache ermittelt werden muss,
- ▶ ein Gegenstand oder eine Immobilie zu bewerten ist,
- ▶ ein fachlicher Streit gerichtlich oder außergerichtlich geklärt werden soll oder
- ▶ ein bestimmter Zustand zu Beweis Zwecken dokumentiert werden muss.

In erster Linie erstatten die öffentlich bestellten Sachverständigen schriftliche oder mündliche Gutachten. Mit seiner Expertise kann der Sach-


verständige aber auch zwei sich streitende Parteien durch sein objektives Votum zum Einlenken bringen und eine Lösung im Konsens erzielen. Die Vertragspartner können sich auch darauf einigen, dass sie das Ergebnis eines Gutachtens als verbindlich anerkennen. Im Vergleich zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kann das in geeigneten Fällen zwei entscheidende Vorteile bringen: Solche Schiedsgutachten können unter Umständen schneller und eventuell auch kostengünstiger sein als ein langwieriger Prozess.

Öffentlich bestellte Sachverständige finden

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken betreut derzeit rund 250 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Zu den größten Gruppen gehören Experten für die Fachgebiete „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“, „Schäden an Gebäuden“ sowie „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“. Darüber hinaus gibt es aber auch Sachverständige für so spezielle Themenfelder wie beispielsweise Orientteppiche, Briefmarken oder Modellautos. Der Kundenservice der IHK ist bei der Suche nach Sachverständigen gerne behilflich (Tel. 0911 1335-335, kundenservice@nuernberg.ihk.de).

Eine weitere Möglichkeit, um nach öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zu suchen, ist das deutschlandweite Sachverständigenverzeichnis des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter www.svv.ihk.de. Dort kann man derzeit nach über 8 000 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen aus rund 280 Sachgebieten der Wirtschaft recherchieren.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken informiert Interessenten, die ihre Hauptniederlassung in Mittelfranken haben und eine Bestellung als Sachverständiger für ein Fachgebiet der Wirtschaft anstreben, gerne über das Verfahren und über die dafür nötigen Anforderungen.

 IHK, Tel. 0911 1335-403
daniel.lasser@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/sachverstaendige
www.svv.ihk.de



42

Auslandshandelskammern:
Weltweites Netzwerk feiert 125 Jahre.



45

Chancen für junge Leute:
Last-Minute-Börse für Schulabgänger.

IHK-Welt

AUTOBAHN A6

Ausbau duldet keinen Aufschub



Foto: photo Pawel/Gettyimages.de

■ Mit einem Schreiben an die Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region haben sich die fünf westmittelfränkischen IHK-Gremien (IHKG) für einen schnelleren sechsstreifigen Ausbau der Autobahn A6 stark gemacht.

Die IHKGs monieren darin insbesondere den schleppenden Fortgang der Planungen zwischen Schwabach-West und dem Autobahnkreuz Feuchtwangen/Crailsheim. Dieser Abschnitt müsse dringend in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen werden, denn der derzeitige Ausbaustand werde der Bedeutung der stark belasteten und unfallträchtigen Traversale Nürnberg – Heilbronn nicht gerecht. Auf bayerischer Seite seien lediglich 14 Prozent der Strecke sechsstreifig ausgebaut und nur sieben weitere Prozent im Bau.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer verweist in seinem Antwortschreiben auf die Fortschritte des sechsstreifigen Ausbaus der A6 zwischen Nürnberg und Schwabach. Vorrangig geplant werde derzeit der Abschnitt zwischen der Landesgrenze mit Baden-Württemberg und dem Kreuz Feuchtwangen/Crailsheim, um direkt an den sechsstreifigen Ausbau in Baden-Württemberg anschließen zu können. Das Mittelstück zwischen dem Autobahnkreuz Feuchtwangen/Crailsheim und Schwabach-West sei immerhin in den „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ eingestuft, sodass die Autobahndirektion Nordbayern die Projektplanungen bis zur Baureife voranbringen kann. Diese Möglichkeit nutze die Behörde auch konsequent, sodass nun für diesen Abschnitt Zug um Zug die Vorentwürfe erstellt und die Planfeststellungsverfahren angegangen würden.

AUSLANDSHANDELSKAMMERN

IHKs weltweit vernetzt

Globale Geschäftsbeziehungen stärken: Die deutschen Auslandshandelskammern feiern ihr 125-jähriges Jubiläum.

Genau 140 Standorte in 92 Ländern auf allen Kontinenten: So präsentiert sich heute das Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). In diesem Jahr feiert dieses bewährte Netzwerk, das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin koordiniert wird, sein 125-jähriges Jubiläum. Denn die erste AHK wurde 1894 als Deutsche Handelskammer in Brüssel gegründet und ist heute unter dem Namen AHK Debelux für die Länder Deutschland, Belgien und Luxemburg zuständig. Vor Kurzem fand dort die offizielle Jubiläumsfeier statt, zu der auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, Belgiens Vize-Premierminister Kris Peeters und Luxemburgs Finanzminister Pierre Gramegna gekommen waren.

Inzwischen sind die AHKs in nahezu allen Weltregionen als Türöffner, Problemlöser und Brückenbauer für die deutsche Wirtschaft vertreten. Ihre Dienstleistungen sind umfassend, ein Ausschnitt: Beratung und Begleitung beim Markteintritt, Vermittlung von Geschäftskontakten, rechtliche und steuerliche Informationen des Ziellandes, Messe-Dienstleistungen, Personaldienstleistungen, Informationen über Ausschreibungen usw.

Insgesamt zählen die AHKs mehr als 50 000 Mitglieder – darunter sowohl deutsche Unternehmen als auch Unternehmen des jeweiligen Landes. Rund 2 200 Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich ehrenamtlich im AHK-Netz. Die 2 000 Mitarbeiter der AHKs weltweit haben im letzten

Jahr über 300 000 Anfragen von Unternehmen bearbeitet. „Diese Zahlen sind beeindruckend und sie machen uns ein Stück weit stolz“, sagte DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. „Sie verpflichten uns aber auch, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern und die Kontakte zu Entscheidern aus Wirtschaft und Politik vor Ort intensiv zu pflegen. Dabei ist die Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums von wesentlicher Bedeutung.“

Den überwiegenden Teil ihrer Budgets erwirtschaften die AHKs mit Beratungsleistungen für die Unternehmen selbst. Das Bundeswirtschaftsministerium übernimmt rund ein Fünftel der Kosten des AHK-Netztes, das auch in Gegenden aktiv ist, die wirtschaftlich noch nicht stark entwickelt sind. Dort werden in der Regel zunächst Delegationen oder Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft eingerichtet, die als Vorstufen einer vollwertigen AHK gelten. So ist die deutsche Wirtschaft seit dem vergangenen Jahr beispielsweise mit einer Delegation in Kuba vertreten. Aktuell treibt der DIHK den Ausbau des Netztes vor allem in Afrika voran.

Historische Meilensteine der AHKs

1894 – erste AHK in Brüssel: Deutsche Kaufleute gründen die „Chambre de Commerce Belgo-Allemande“, die sich auch um das internationale Messe- und Ausstellungswesen kümmert und sich bei der Brüsseler Weltausstellung von 1897 engagiert. Der internationale Handel erreicht in der Zeit um die Jahrhundertwende immer neue Höhen – neben den USA, Deutschland, Großbritannien und Frankreich ist Belgien eine wichtige Wirtschaftsnation.

Anfang des 20. Jahrhunderts florieren die weltweiten Handelsbeziehungen, was zur Gründung weiterer AHKs führt, vor allem in Europa, aber auch in Lateinamerika und in der Karibik. Mit dem Ersten Weltkrieg zerbrechen viele Wirtschaftsbeziehungen, dennoch gründen deutsche Händler weitere AHKs, um die Kontakte aufrechtzuhalten.

Nach dem Ersten Weltkrieg bauen die deutschen Unternehmen die Handelsbeziehungen beharrlich wieder auf. Im September 1924 tagen erstmals alle deutschen Auslandshandelskammern gemeinsam und gründen ein weltweites Netzwerk.

Weltwirtschaftskrise und Zweiter Weltkrieg: Im Zuge der Weltwirtschaftskrise bricht der internationale Handel ab 1929 erneut zusammen. Der Zweite Weltkrieg bringt die deutschen Wirtschaftsbeziehungen zum Erliegen, die meisten AHKs stellen ihre Tätigkeit ein.

Nachkriegszeit: Nach dem Zweiten Weltkrieg steht der Handel zunächst unter alliierter Kontrolle, ebenso wie die ersten AHK-Neugründungen.

Die Deutsch-Italienische Handelskammer ist die erste, die am 15. Dezember 1946 wieder eröffnet. Auch in den USA gibt es nun erstmals eine AHK – in New York City.

In den Jahren des „Wirtschaftswunders“ nimmt der deutsche Außenhandel stetig zu, die AHKs kämpfen allerdings mit finanziellen Problemen. Eine Kommission unter Leitung des Ex-Diplomaten Hans von Herwarth erarbeitet neue Regelungen: Ab 1968 werden die Aufgaben der AHKs stärker von jenen der Botschaften abgegrenzt. Zudem verstärkt die Bundesregierung die finanzielle Förderung der AHKs.

1970er und 80er Jahre: Mit der ersten Ölkrise im Jahr 1973 endet der rasante wirtschaftliche Aufschwung der Nachkriegszeit, die Außenwirtschaft entwickelt sich aber weiter positiv – nicht zuletzt mit den Ostblockstaaten. Dort gestaltet sich aber die Gründung von AHKs schwierig, stattdessen hat die westdeutsche Wirtschaft seit den 60er Jahren Handelsförderungstellen an Botschaften wie Moskau, Prag, Budapest und Warschau eingerichtet. Die DDR unterhält derweil Büros in China, Angola, Mozambique und Vietnam.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs werden die traditionellen Handelsverbindungen mit Osteuropa wieder aufgenommen. In Warschau entsteht die erste AHK in einem ehemals planwirtschaftlichen Land.

Die Globalisierung führt dazu, dass sich das Volumen der weltweiten Exporte zwischen 1990 und 2005 verdreifacht. Die AHKs weiten ihr Angebot aus, seit 2005 bieten sie ihre Dienstleistungen zudem unter der Marke „DEinternational“ an.

 www.ahk.de, www.125jahre.ahk.de

i Länder-Sprechtage

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet regelmäßig Länder-Sprechtage für Unternehmen an. Kooperationspartner sind jeweils die AHKs der entsprechenden Länder. Die nächsten Termine:

- Sprechtag Malaysia, Mittwoch, 4. September (Inhouse-Beratung) www.ihk-nuernberg.de/v/782
- Sprechtag Italien, Mittwoch, 16. Oktober www.ihk-nuernberg.de/v/730

Erste Tagung der deutschen AHKs am 23. September 1924:

Emil Helfferich (Präsident des Deutschen Bundes Batavia), Reichspräsident Friedrich Ebert, Franz von Mendelssohn (Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages) und Reichskanzler Wilhelm Marx (v. l.).



Foto: DIHK

Die IHK gratuliert...



... **Dipl.-Ing. Helmuth Schaak**, vormals Leistritz AG, Nürnberg, zum 95. Geburtstag. Über viele Jahre engagierte sich Schaak als Mitglied im Präsidium und in der Vollversammlung ehrenamtlich für die IHK Nürnberg für Mittelfranken.



... **Werner Behringer**, Bratwursthäusle Werner Behringer GmbH, Nürnberg, zum 80. Geburtstag. Als langjähriges Mitglied der IHK-Vollversammlung engagierte sich Behringer über viele Jahre für die wirtschaftliche Selbstverwaltung.

... **Dr. Karl-Friedrich Ossberger**, Ossberger GmbH + Co KG, Weißenburg, zum 65. Geburtstag. Seit vielen Jahren ist Ossberger für die regionale Wirtschaft aktiv, u. a. als früherer Vorsitzender des IHK-Gremiums Weißenburg und als Mitglied



Fotos: Firmenfotos

der IHK-Vollversammlung. Intensiv arbeitet er in den Fachausschüssen für Industrie, Forschung, Technologie sowie Energie | Umwelt mit.

... **Horst R. V. Jelenik**, vormals Rieger-Werbung Nürnberg / Altdorf b. Nürnberg, zum 80. Geburtstag. Jelenik engagierte sich über Jahrzehnte im IHK-Gremium Altdorf sowie in der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Werbekaufleuten. Darüber hinaus arbeitete er viele Jahre in den Prüfungsausschüssen der IHK Nürnberg mit.



IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Bürokratieabbau: Wirtschaft fordert spürbare Entlastungen

In der Diskussion um das geplante Bürokratieentlastungsgesetz (BEG) drängt der DIHK



auf „substanzielle Entlastungen“. Insbesondere bei den Aufbewahrungsfristen, aber auch in vielen anderen Bereichen benötigten die Betriebe dringend Erleichterungen, erklärte DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. Er nannte u. a. folgende Forderungen: Verkürzung von Aufbewahrungsfristen für Steuerunterlagen, Harmonisierung rechtlicher Regelungen, Vereinfachung von Formularen, Verlängerung von Fristen etwa bei der Umsatzsteuervoranmeldung, Nutzung von Freigrenzen z. B. bei der Lohnabrechnung sowie Erleichterung bei Dokumentationen. „Es ist vor allem die Fülle und Unübersichtlichkeit an Regelungen, die in den Unternehmen die Spielräume für ihr eigentliches Geschäft einengen“, kritisierte Schweitzer.

Biologische Vielfalt besser schützen

Der Schutz von Natur und Umwelt ist der deutschen Wirtschaft ein wichtiges Anliegen: „Unternehmen in Deutschland engagieren sich schon



heute über gesetzliche Verpflichtungen hinaus für die Erhaltung biologischer Vielfalt“, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks. Als Beispiel nannte er das von Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsministerium initiierte und vom DIHK unterstützte Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (www.dihk.de/biologischevielfalt).

Es zeige sich dabei, dass die Vereinbarung von Naturschutz und wirtschaftlichen Interessen herausfordernd sein könne, denn oft sähen sich Unternehmen Erwartungen gegenüber, die sie kaum in die betriebliche Praxis integrieren könnten. „Der isolierte Appell, mehr für den Artenschutz zu tun, läuft ins Leere, solange es keine klugen und ausgewogenen Regeln gibt, die für die Betriebe mit vertretbarem Aufwand umsetzbar sind“, sagte Dercks. So seien Unternehmen gerade mit Blick auf Planungsverfahren bei Bauvorhaben auf kürzere und verlässliche Zeiträume angewiesen.

Ein Jahr DSGVO: Betriebe berichten über hohen Aufwand

Ein Jahr nach Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bemängeln viele Unternehmen zu viel Bürokratie und hohen Aufwand bei der Umsetzung. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage des DIHK unter mehr als 4 500 deutschen Betrieben.



Der Erhebung zufolge sehen fast 80 Prozent der Befragten den Datenschutz als wichtig beziehungsweise sehr wichtig an. Trotzdem gewinnen nur 60 Prozent der DSGVO positive Aspekte für ihr Unternehmen ab. 75 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie die DSGVO weitgehend oder vollständig umgesetzt haben. Ebenso viele sagen, dass die Umsetzung der Verordnung für sie mit hohem personellem und finanziellem Aufwand verbunden sei.

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen wünschen sich von den Aufsichtsbehörden Standardisierungen in Form von Leitlinien, Musterdokumenten und Checklisten. DIHK-Chefjustiziar Dr. Stephan Wernicke kündigte an, dass sich der DIHK aktiv an der Überprüfung der DSGVO beteiligen werde. Es sei u. a. dringend zu prüfen, ob Dokumentationspflichten reduziert werden können.

AUSBILDUNGSBÖRSE

In der letzten Minute

Foto: IHK/Anna Ontrup

**Angeregter Austausch:**

Unternehmensvertreter und Ausbildungsbewerber bei der Börse in der IHK.

■ **Endspurt bei der Lehrstellensuche für das Ausbildungsjahr 2019/2020:** Unternehmen mit unbesetzten Lehrstellen und noch unversorgte Schulabgänger hat die IHK auf ihrer „Last-Minute-Börse“ zusammengebracht. In diesem Jahr nutzten 20 Ausbildungsbetriebe und rund 200 potenzielle Azubis die Veranstaltung, um erste Gespräche zu führen und Informationen auszutauschen. Damit wurden die Zahlen der letztjährigen Ausbildungsbörse

nochmals übertroffen. Die meisten Unternehmen, die an der Veranstaltung in der IHK teilnahmen, kamen aus den Bereichen Informationstechnologie, Spedition, Handel sowie Metall- und Elektrotechnik. Ausbildungsbetriebe, die keinen Platz mehr bekamen, konnten ihre offenen Ausbildungsplätze am IHK-Stand präsentieren lassen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/last-minute-boerse

Deutsche Unternehmen leiden unter der Lage im Iran

Das harte Vorgehen der USA gegenüber dem Iran belastet die hiesige Wirtschaft stark. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) beziffert den jüngsten Rückgang der deutschen Exporte an den Persischen Golf auf über 40 Prozent (März 2019 gegenüber März 2018).



„Die wirtschaftliche Situation ist delikat und alles andere als ermutigend für die deutschen Unternehmen“, erklärte DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier. Die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) in Teheran erwarte, dass das Bruttoinlandsprodukt des Iran im laufenden Jahr um fünf Prozent, 2020 dann um zehn Prozent sinken werde. Von 120 deutschen Unternehmen, die vor Ort aktiv gewesen seien, seien nur noch etwa 60 im Land. „Die US-Sanktionen wirken auf die Wirtschaftsbeziehungen wie ein Vollembargo, weil der Finanzsektor betroffen ist“, so Treier. Die Tauschbörse „Instex“, die Ende Januar von Deutschland, Frankreich und Großbritannien eingerichtet wurde, um Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen iranischen und EU-Unternehmen zu verrechnen, laufe auch nicht wie erhofft.

Ganztagsbetreuung weiter ausbauen

Der geplante Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung im Grundschulalter sollte im Interesse der Unternehmen zügig umgesetzt werden, so der DIHK. Den gesetzlichen Anspruch im Koalitionsvertrag vorzusehen, sei ein richtiger Schritt gewesen. Eine gute Ganztagsbetreuung sei Voraussetzung dafür, dass Eltern Beruf und Familie auch nach dem Übergang der Kinder von der Kita in die Schule vereinbaren können.



Für den bereits seit vielen Jahren bestehenden Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung fehlen laut DIHK weiterhin rund 270 000 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Damit der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ funktioniere, müsse ausreichend ausgebildetes Personal verfügbar sein. Insgesamt sollte die Kita-Betreuung zeitlich noch flexibler werden und sich auch in Randzeiten und Ferien stärker an der Lebens- und Arbeitssituation der Eltern orientieren. Sinnvoll sei zudem, Arbeitgeberzuschüsse für die Kinderbetreuung auch für schulpflichtige Kinder beispielsweise bis zur vierten Klasse steuerfrei zu machen.

Luftqualität wird oft zu streng ausgelegt

Länder und Kommunen in Deutschland gehen bei der Messung der Luftqualität oftmals über die rechtlichen Vorgaben der EU hinaus. Das ergibt sich aus einem Gutachten, das die Münchner Kanzlei Redeker Sellner Dahs im Auftrag des DIHK erstellt hat. Der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks erklärte, viele Länder und Kommunen stellten ihre Messstationen beispielsweise sehr tief und nah am Straßenrand auf. Deshalb würden vielfach hohe Grenzwertüberschreitungen ermittelt und in deutschen Städten Fahrverbote ausgesprochen. Davon seien die Betriebe vor Ort stark betroffen, da in der gewerblichen Wirtschaft in höherem Maße Diesel-Fahrzeuge eingesetzt werden. Erforderlich seien deshalb einheitliche Messkriterien zur Beurteilung der Luftqualität.





FRÜHERE IHK-VERWALTUNGSLEITERIN

Elsbeth Trapp gestorben

■ Elsbeth Trapp, langjährige Verwaltungsleiterin der IHK Nürnberg, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Die Diplom-Kauffrau trat am 1. Januar 1955 als Sachbearbeiterin in die IHK ein und übernahm 1961 die Kassenleitung. Von 1977 bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand 1994 gehörte sie dem IHK-Führungsteam als Verwaltungsleiterin an. In den

fast 40 Jahren ihrer Tätigkeit wurde sie zu einer Institution und zu einer hoch geachteten Persönlichkeit bei den Mitarbeitern und weit über die IHK hinaus, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch. Der engagierte Einsatz für „ihre Kammer“, um die sie sich große Verdienste erworben habe, sei ihr stets eine Herzensangelegenheit gewesen.

FRÜHERER MESSE-GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Hartwig Hauck gestorben

■ Dr. Hartwig Hauck, langjähriger Geschäftsführer der NürnbergMesse, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Verstorbene führte die vormalige NMA Nürnberger Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH von 1974 bis zu seinem Ruhestand 1996.

In diesen Jahren habe er den Weg für die heute weltweit erfolgreiche NürnbergMesse Group gebahnt, so die Messe-Geschäftsführer Peter Ottmann und Dr. Roland Fleck. Nach beruflichen Stationen bei Daimler-Benz in Mannheim und bei

der IHK Lübeck wechselte Hauck im Jahr 1966 in das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg. Im Jahr 1974, als das Messezentrum in Nürnberg-Langwasser eröffnet wurde, trat er als Geschäftsführer in die Messengesellschaft ein. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1996 baute er sowohl das Messezentrum als auch die Palette der Veranstaltungen kontinuierlich aus. Der IHK Nürnberg für Mittelfranken, für die er sich über Jahrzehnte als Mitglied der Vollversammlung engagierte, war er stets eng verbunden.



SÜDKOREA

Interesse an Berufsbildung

Bestehende Kontakte vertiefen:

IHK-Hauptgeschäftsführer
Markus Löttsch, Konsulin
Eunhye Kim, Generalkonsul Chang
Rok Keum und IHK-Präsident
Dirk von Vopelius (v. l.).



■ Südkorea hat großes Interesse daran, vom deutschen System der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu lernen. Dies erklärte Generalkonsul Chang Rok Keum bei seinem Antrittsbesuch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Er wolle deshalb zu diesem Thema weitere Gespräche mit Experten in der IHK führen. IHK-Präsident Dirk von Vopelius informierte Keum über die langjährige Zusammenarbeit der Wirtschaftsregion Mittelfranken mit Süd-

korea: Die IHK kooperiert eng mit der Stadt Daegu und der Korea Core Industrial Technology Investment Association (Kitia), um die beiderseitigen Geschäftsbeziehungen zu stärken. Von den 2 500 mittelfränkischen Firmen mit internationalen Kontakten sind 280 mit koreanischen Geschäftspartnern in Verbindung. 34 von ihnen sind langfristig in Form von Niederlassungen, Produktionsstätten oder Joint-Ventures auf der Halbinsel präsent.



Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!



Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WIM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 48.

A Abbrucharbeiten

B

C

E

F

IHR SPEZIALIST FÜR

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT

M. Reithelshöfer
GmbH

Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH
Äußere Abenberger Straße 131, 91154 Roth, Tel. 091 71 / 8 45 - 0
info@reithelshoefer.de • www.reithelshoefer.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch+maschine
Haberzettl

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

AUTODESK
Premium Partner

AUTODESK
Authorized Training Center

solution builder

AutoCAD
AutoCAD Mechanical
AutoCAD Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Elektroplanung

elektro ottmann

Elektroplanung **Energieoptimierung** **Gebäude-technik**

Gewerbepark Hügelmühle 3 · 91174 Spalt · Telefon: 091 75/90 80 9-0
www.elektro-ottmann.de

Arbeitsbühnen

Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

ISO 9001

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Bautenschutz

**Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?**

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

Fördertechnik

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128/73947-0
www.staplerbauer.com

Fahnen | Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 750
ADK Modulraum GmbH 763
Alexius Fördertechnik
Handels GmbH 750
Alfred Rührer Steuerberatungsgesellschaft mbH 731
APS Bau GmbH & Co. KG 750
aqua-Technik Beratungen GmbH 752
Aumer Stahl und
Hallenbau GmbH 763
B+S GmbH Logistik und
Dienstleistungen 784
Bautenschutz Katz GmbH 748
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH 783
BMW AG Niederlassung
Nürnberg 777
Brunner & Schmidt Datentechnik 721
Burg Rabenstein Event GmbH 712

CRO - Corona Restructuring
Office UG & Co. KG 735
da kapo Communication
Experts GmbH 724 | 25
Dr. Frank H. Schmidt Mediations-
und Anwaltskanzlei 736
Elektro Ottmann
Vertrieb GmbH & Co. KG 748
Erdbau Michael
Reithelshöfer GmbH 748
Ernst Müller GmbH & Co. KG 752
Erwin Telle GmbH 780
Espressone GmbH 752
Feser GmbH 72
Fiegl Fördertechnik GmbH 750
Fries Rechtsanwälte
Partnerschaft mbH 739
Gebr. Markewitsch GmbH 713
Gillig + Keller GmbH 763

GilMed 768
Global-Systembau GmbH 750
Herrmann & Co. GmbH 752
Historische Bratwurstküche 765
HLB Dr. Hußmann PartG mbH 737
Hofmann Infocom 751
Iris Schaller 780
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG 752
Knoll GmbH & Co. KG 752
Lepper Steuerberatungsgesellschaft & Kollegen GmbH 727
M. + S. Bauer GmbH 748
Maisel Marketing Agentur für
Beratung & Werbung 719
management module GmbH 752
Mensch und Maschine
Haberzettl GmbH 748
Meyer Döring GbR 779
Neumeyer-Abz. Versandhaus 748

Oliver Wanke Anwaltskanzlei 733
Röder HTS HÖCKER GmbH 750
Rohrreinigungs-Service
RRS GmbH 752
Schilder Klug GmbH 780
Südwestpark Management
GmbH 74 | 5
SYSTEC fabeco Gesellschaft
für Stahlhallenbau mbH 750
Thorwart Rechtsanwälte
Steuerberater Wirtschaftsprüfer
Partnerschaft mbB 735
Verlag Nürnberger Presse Druck-
haus Nürnberg GmbH & Co. KG 716
Wagert Arbeitsbühnen 748
Zelte Hofmann GmbH 750
ZFS Sagerer GmbH 752
Zlb - Zottmann
Industrie GmbH & Co. KG 750

Wettbewerbe

+ **Tourismus:** Um beispielhafte touristische Projekte in Bayern zu fördern, verleihen der ADAC Nordbayern und der ADAC Südbayern seit dem Jahr 2013 den „ADAC Tourismuspreis Bayern“. Wettbewerbskategorien sind Produktgestaltung und Event, Servicequalität und Gästebindung, Strategie und Kommunikation, Netzwerke und Kooperation sowie Zukunft und Nachhaltigkeit. Bewerbungsschluss ist Mittwoch, 31. Juli 2019.

➔ www.adac.de/tourismuspreis-bayern

Bekanntmachungen

Neue Preise für Außenhandelsdokumente

Ab dem 1. August 2019 gelten folgende neue Preise für Carnet-Formulare:

Carnet ATA	3,00 Euro pro Stück
Zusätzblätter für ATA	0,60 Euro pro Blatt
Carnet CPD	24,00 Euro pro Stück
Zusätzblätter für CPD	2,40 Euro pro Blatt

Preise jeweils zzgl. 19 Prozent Mehrwertsteuer

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben.
- Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- Alle Inserate können unter www.nexxt-change.org eingesehen werden (Chiffre-Nummer der jeweiligen Anzeige in die Suche eingeben). Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.

Angebote

Geschäftsführer für Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen gesucht:

Die Besitzer eines Garten- und Landschaftsbau-Betriebs bieten dem künftigen Geschäftsführer die Möglichkeit, ihr Unternehmen mittelfristig komplett zu übernehmen. Die angebotenen Dienstleistungen umfassen Projektierung und Erstellung kompletter Außenanlagen, Pflasterarbeiten, Einzäunungen, Objektpflege und Winterdienst. Für die Arbeiten steht ein breit aufgestellter eigener Maschinenpark zur Verfügung. Seit Jahrzehnten ist der Betrieb am Markt etabliert und bedient sowohl Gewerbe- und Privatkunden als auch öffentliche Auftraggeber. ➔ **A-7ef76f**

Werbeagentur steht zur Übernahme bereit: Einmann-Webdesign-Agentur und Online-Marketing-Beratung sucht einen Nachfolger. Übergeben werden Vertriebskonzept, Homepage, Domain, Kundendaten, Interessentendaten (knapp über 1 000), Businessplan, etc. Die Agentur wurde als „One-Man-Show“ nebenberuflich vor sechs Monaten gegründet. Da das Auftragsvolumen den nebenberuflichen Erwerb übersteigt, will der Inhaber seine Agentur aufgeben. ➔ **A-407212**

Dienstleistungsfirma für Haumeister-, Garten- und Winterdienste sucht altersbedingt Nachfolger: Die seit 15 Jahren tätigen Besitzer eines Unternehmens für Hausmeister-, Garten- und Winterdienste verkaufen altersbedingt ihre Firma. Zur Übernahme stehen ca. 125 Stammkunden im Stadtgebiet Nürnberg, Personal und ein Maschinenpark. Wichtig wäre den

Besitzern die persönliche Vorstellung des Nachfolgers bei den Stammkunden. ➔ **A-ae301**

Fitness-Studio steht zum Verkauf: Ein langjährig geführtes „Premium Group Fitness-Studio“ in der Metropolregion Nürnberg mit solidem Kundenstamm sucht einen Nachfolger. Die Studiofläche beträgt ca. 350 Quadratmeter und beinhaltet zwei Kursräume, zwei Umkleiden und einen kleinen Gerätebereich. Räume und Ausstattung sind sehr gepflegt. Der Mietvertrag kann über 2019 hinaus verlängert werden. Die Kundenverträge laufen zwischen zwölf und 24 Monate, der Monatsbeitrag beläuft sich auf durchschnittlich 47 Euro. Das Team, Trainerkontakte, und Marketingtools wie Webseite, Social Media und Corporate Design können mit übernommen werden. ➔ **A-fob68b**

Online-Shop für Bürobedarf abzugeben: Aus gesundheitlichen Gründen muss der Besitzer eines gut laufenden Online-Shops für Papeterie, Bürobedarf, Briefumschläge, Bastelwaren etc. seinen Betrieb aufgeben. Der Shop ist seit elf Jahren am Markt und hat einen Kundenstamm mit knapp 45 000 Datensätzen. Darunter sind Marketing- und Grafikagenturen, Druckereien, Hochzeitsdienstleister, Firmen aller Branchen sowie Privatkunden. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 220 000 Euro, der Gewinn bei über 60 000 Euro. Der Shop ist an ein ERP-System angeschlossen, worüber die komplette Auftragsabwicklung erfolgt. Bei der Übergabe wird eine Einarbeitung in den Shop und in sämtliche Abläufe innerhalb der ersten drei Monate gewährleistet. Der Warenbestand kann komplett übernommen werden. Es sollten Grundkenntnisse im Handel und in kaufmännischen Tätigkeiten bestehen. Der Shop eignet sich für Einsteiger in den Online-Handel oder für Kapitalanleger. Die benötigte Lagerfläche inklusive Büro beträgt ca. 70 bis 100 Quadratmeter. ➔ **A-3c4504**

Gesuche

Interessent sucht Beteiligung an Praxis: Im Raum Erlangen-Höchststadt, Bamberg oder Neustadt a. d. Aisch sucht ein Interessent die Möglichkeit, Partner einer Physiotherapie- und Ergotherapiepraxis zu werden oder die Nachfolge anzutreten. ➔ **S-1607f7**

Unternehmen im Bereich Handel gesucht: 35 Jahre alter Interessent möchte sich beruflich verändern und im Bereich Handel ein bestehendes Unternehmen übernehmen, z. B. einen Online-Shop, der standortunabhängig zu betreiben ist. Der Interessent hat 18 Jahre Berufserfahrung bei einem großen Logistikdienstleister, bei dem er zuletzt im Management tätig war. ➔ **S-703afe**



F
G

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
 Fahrerschulungen - Ersatzteile
 Reparaturen - Lieferservice
 Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
 Wilhelm-Maisel-Straße 30
 Fon 0 91 29/28 85 82
 Fax 0 91 29/28 85 83
 info@fiegl-foerdertechnik.com
 www.fiegl-foerdertechnik.com

Gewerbepbau | Hallenbau | Container

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
 www.systec-fabeco.de
 Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

MITSUBISHI GABELSTAPLER

EDIA EM

Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
 Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
 90592 Schwarzenbruck
 Tel. 09128/9135-0 - Fax 09128/9135-50
 www.alexius-gabelstapler.de

Gewerbepbau | Hallenbau

A.M. hallenbau gmbh

Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 • Fax -20
 Hauptstr. 51 - 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel. 0341/4250-522 • Fax -523
 An der Wendschleife 9 • 04249 Leipzig
 info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptstr. 5, 91174 Spdtl ■ E-Mail: info@zottmann-industriebau.de ■ Web: www.zottmann-industriebau.de

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe!



APS Bau GmbH & Co.KG

Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen

Gewerbepbauten aller Art:

- Industriehallen
- Sonderbauten
- Bürogebäude
- Erweiterungen

Auweg 4, 74594 Kreßberg, www.apsbau.de, Tel.: 07957/98780-60, Fax: 07957/98780-99, Email: post@apsbau.de

Zelthallen – Stahlhallen

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

GLOBAL-Systembau GEWERBEHALLEN

Industrie- und Hallenbau
 Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude

Global-Systembau
 Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
 Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192

global-systembau@t-online.de
 www.global-systembau.de

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
 Vermietung / Verkauf
 für Industrie, Handel u. Handwerk
 www.zeltehofmann.de

Telefon 0911 - 3 26 21 49

Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

morgens bestellen, - abends nutzen

Telefax 3 27 051

ES GIBT NUR EINEN



Nutzen Sie die höchste Reichweite im Zielsegment Mittelstand

Mit **40,4%** Reichweite pro Ausgabe erreicht die IHK-Zeitschrift die weitaus **meisten Entscheider** im Mittelstand. Selbst namhafte Wirtschafts-Titel erreichen das spezielle Zielgruppensegment der Entscheidungsträger nicht so umfassend. Damit hat die IHK-Zeitschrift die **höchste Reichweite** bei dieser TOP-Zielgruppe.*

Profitieren Sie vom auflagenstärksten IHK-Magazin Deutschlands und **steigern Sie das Image** Ihres Unternehmens – bei den Entscheidern.

Erfolg ist buchbar!

Jetzt Angebot anfordern. Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter Tel. **0911/5203-130** oder **-358** bzw. **media@hofmann-infocom.de** und **sparen Sie Zeit und Geld.**

*Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand REM 2018.

wim
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN

Ingenieurdienstleistungen

mm
management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taanusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

seit 2003!

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Kartbahn

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard

FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

NEU
ab April 2019
**Mobilkran
LTM 1350-6.1**

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Reinigungsgeräte

KÄRCHER

**KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER**

Wiesbadener Straße 4
90427 Nürnberg

PROFI-GERÄTE. SERVICE. KÄRCHER.
kaercher-center-mueller.de

350,- €

kostet diese Anzeige (4c)
im Festformat 92 mm x 30 mm
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter 0911 / 5203 130
Ulrich Kassing

Kaffeeversorgung

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | Genusswelt | **Geschenkservice**
| Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |

*Ich trinke meinen Kaffee schwarz :)
- hoffentlich bekomme ich keine Probleme mit dem Finanzamt!*

Espresso one
di mio gusto

Am Farrnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressone.de

Rohrreinigungsservice

**Abfluss verstopft?
Rohrbruch?**

RRS
www.rrs.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer) **0800-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signaleibelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

**MEISTER
ZERTIFIZIERT**

Ausbildungs-
fachbetrieb

TRIEB

DWA
Mitglied

TUV
Süd

Technischer Handel

Beachten Sie bitte
das **SPECIAL** in der
September-Ausgabe der WiM:

Immobilien

HALBZEUGE

**KUPFER-ALUMINIUM
MESSING-ROTGÜß**

**FIX-FORMATE
IN
24 STD
LIEFERUNG**

IHR BUNTMETALL
PARTNER:

HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!
HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/26 37 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

Tresore

ZFS/SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Wasseraufbereitung

aqua **WASSERAUFBEREITUNG/
INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- Wassertechnik
- Entkalkung/Reinigung
- Chemikalien
- Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de



54

Agiles Management: Trainings für teamorientierte Führungskräfte.



57

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Fachkräftesicherung in Westmittelfranken

■ Um Fachkräftesicherung und -entwicklung geht es bei einer IHK-Seminarreihe in Westmittelfranken. Die Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2019 finden in Rothenburg o. d. T., Neustadt a. d. Aisch, Weißenburg, Ansbach und Dinkelsbühl statt. Die nächsten Termine:

- ▶ Unternehmenskommunikation 4.0 – das Internet, die sozialen Medien und Networking gewinnbringend einsetzen (Montag, 22. Juli 2019, und Dienstag, 23. Juli 2019, 9 bis 17 Uhr, Kunststoffcampus Bayern, Richard Stücklen Straße 3, Weißenburg)
- ▶ Mitarbeiterbindung und Umgang mit Fluktuation (Donnerstag, 12. September 2019, 9 bis 17 Uhr, Rathaus, Marktplatz 5, Neustadt a. d. Aisch)
- ▶ Fachkräftemangel – Wie werden Sie ein attraktiver Arbeitgeber? (Montag, 16. September 2019, 9 bis 17 Uhr, Staatliche Berufsschule, Nördlinger Str. 22, Dinkelsbühl)
- ▶ Moderne Mitarbeiterführung (Donnerstag, 24. Oktober 2019, 9 bis 17 Uhr, Kunststoffcampus Bayern, Richard Stücklen Straße 3, Weißenburg)

➔ www.ihk-akademie-mittelfranken.de
www.ihk-nuernberg.de/ihk-bildungscampus
Tel. 09861 86666, edda.veit@nuernberg.ihk.de

Foto: IHK/Stefan Krajewski



Lasertechnik

■ Das Bayerische Laserzentrum (BLZ) hat das Veranstaltungsprogramm für Herbst 2019 vorgestellt. Die Themen: Anwendertraining „Lasertechnik für Einsteiger – Grundlagenschulung“ (Dienstag, 10. September), „Kalibrierung des 2D- und 3D-Arbeitsfeldes von Laser-Scan-Systemen“ (Donnerstag, 19. September 2019), „Optische Kohärenztomografie in der industriellen Anwendung“ (Dienstag, 5. November), „Laserstrahlschweißen im sichtbaren Wellenlängenbereich“ (Mittwoch, 4. Dezember), „Laserbearbeitung von Glaswerkstoffen“ (Donnerstag, 5. Dezember), Aus- und Fortbildungen zum Laserschutzbeauftragten (diverse Termine in Fürth, Erlangen und Nürnberg) sowie Fortbildung technische Anlagensicherheit (Mittwoch und Donnerstag, 16. und 17. Oktober).

➔ www.blz.org

Foto: Konstik/Gettyimages.de



ARBEITSWELT 4.0

Gemeinsam zum Ziel

Agile Führungs- und Arbeitsmethoden gewinnen im Alltag stark an Bedeutung. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet dazu passende Seminare an.

Scrum-Master und Product-Owner sind Begriffe der sogenannten lateralen Mitarbeiterführung, die in vielen Unternehmen die klassischen Management-Strukturen ablöst. Das Hauptmerkmal eines solchen Führungsstils ist das Fehlen direkter Weisungen. Wie der Begriff „lateral“ sagt (lateinisch „latus“ für „Seite“) arbeiten Führungskräfte und Mitarbeiter Seite an Seite und nicht in einer hierarchischen Struktur.

Da die laterale Führung ohne Weisungsbefugnis auskommen muss, sind Führungskräfte idealerweise durch einen definierten Auftrag und eine Funktionsbeschreibung legitimiert (z. B. Projektleiter, Teamkoordinator). Bei der agilen Scrum-Methode, die häufig in der Produktentwicklung eingesetzt wird, kommen z. B. die Rollen Scrum-Master und Product-Owner (PO) zum Einsatz. Der PO soll die Arbeit seiner Entwicklungsteams mithilfe des sogenannten Product Backlog koordinieren – eine Liste mit Arbeitspaketen, die in einer bestimmten Reihenfolge abgearbeitet werden müssen. Der Scrum-Master dagegen ist Vermittler und Mode-

rator zwischen den verschiedenen Rollen und für die Optimierung des Scrum-Prozesses zuständig.

Ohne die Mitarbeiter zu dominieren, übernehmen „laterale“ Führungskräfte übergeordnete Aufgaben im Team und beeinflussen zielorientiert das Verhalten von den „in etwa Gleichgestellten“. Fragestellungen und Konflikte müssen durch gegenseitige Abstimmung, Kompromiss und Konsens ausgehandelt werden. Wesentliche Basis lateraler Führung ist dabei der Aufbau von Vertrauen zwischen lateraler Führung und Geführten sowie ein hohes Maß an Freiwilligkeit. Die Machtkomponente ist gering ausgeprägt, kann aber bei Bedarf von der hierarchisch übergeordneten, disziplinarischen Führung eingefordert werden, um Probleme zu klären und spezielle Entscheidungen zu treffen.

Besonders dort, wo weitgehend selbstorganisierte Teams im Arbeitsprozess eine zentrale Rolle spielen, haben laterale Führungsfunktionen eine zentrale Bedeutung gewonnen. Da diese Arbeitsmethoden immer stärker in den Fokus rücken, hat die IHK-Aka-



demie Mittelfranken ihr Angebot an Lehrgängen und Seminaren erweitert. Einige der Termine:

„Mitarbeitergespräche vorbereiten und führen“ (Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. September, in Nürnberg): Arten von Mitarbeitergesprächen, Formulierungen, Fragetechniken, Umgang mit schwierigen Situationen sowie Gesprächsleitfaden für die Praxis.

„Unternehmenskommunikation 4.0“ (Montag und Dienstag, 23. und 24. September 2019 in der IHK-Geschäftsstelle Ansbach, Bahnhofsplatz 8): Spielregeln der Kommunikation zwischen Menschen, Verhaltensregeln für die virtuelle und persönliche Kommunikation sowie Sinn, Nutzen und Zeitbedarf von „Social Networks“.

„Inside me – Wie führe ich als der Mensch, der ich bin, am besten?“ (Mittwoch, 9. Oktober in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg): Umgang mit Führungsaufgaben wie Motivation und Zielorientierung, Wertesysteme, verschiedene Motivationsansätze sowie Grundlagen für ein wertschätzendes Führungsverhalten.

„Moderne Mitarbeiterführung“ (Donnerstag, 10. Oktober in der IHK-Geschäftsstelle Ansbach, Bahnhofsplatz 8): elementare Anwendungen für eine erfolgreiche Mitarbeiterführung, zielführende Kommunikation auf Augenhöhe sowie praktische Übungen.

„Scrum-Workshop“ (November, in Nürnberg): Scrum als Tool, um komplexe Projekte erfolgreich umzusetzen.

„Wertschätzende und respektvolle Kommunikation“ (Mittwoch, 6. November in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg): tragfähige Geschäftsbeziehungen aufbauen, vernetzungsfrei kritisieren und ohne Widerspruch

loben sowie weitere Übungen zur wertschätzenden Kommunikation.


Agilität und Meetingkultur 3.0 (Donnerstag und Freitag, 7. und 8. November 2019 / Mittwoch und Donnerstag, 24. und 25. Juni 2020, beide in Nürnberg): Grundlagen, Methoden und Techniken für die kreative Erarbeitung von Lösungen sowie Instrumente der agilen Steuerung.

Führungsgrundlagen für Teamleiter, Gruppenleiter, neue Führungskräfte (Dienstag bis Donnerstag, 19. bis 21. November, in Erlangen): erfolgreiche Team-Leitung, motivieren und delegieren sowie praktische Übungen für neue Führungskräfte.

„Mitarbeiterführung für erfahrene Führungskräfte“ (Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Dezember, in Nürnberg): Führungskräfte mit langjähriger Erfahrung vervollständigen in dem Seminar ihr Repertoire an Führungsinstrumenten und Kommunikationstechniken.

„Mitarbeiterführung“ (Montag und Dienstag 17. und 18. Februar 2020, in Nürnberg): Grundlagen zeitgemäßer Mitarbeiterführung, Mitarbeitergespräche, konstruktive Konfliktlösung sowie Entscheidungstechniken.

„Women Leadership“ (Donnerstag, 2. Juli 2020, in Nürnberg): Vorträge, Diskussionen und praktische Übungen für erfahrene und angehende weibliche Führungskräfte (u. a. Führung und Führungsstile, Potenzialanalyse, Auftritt, Kommunikation, Rollenverhalten und Umgang mit dominanten Persönlichkeiten).

 IHK, Tel. 0911 1335-351
martin.mach@nuernberg.ihk.de
www.ihk-akademie-mittelfranken.de



Wissen, das Sie weiterbringt!



Foto: Deagreuz/Gettyimages.de

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/r Industrietechniker – Fachrichtung Maschinenbau	10/19
Geprüfte/r Industriemeister/in Naturwerkstein	09/19
Gepr. Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik	09/19
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk	09/19
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall/Logistik	09/19

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Online	10/19
Geprüfte/r Industriefachwirt/in – Nbg. + Rothenburg	09/19
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in – Nbg. + Rothenburg	09/19
Technische/r Fachwirt/in	01/20
Geprüfte/r Fachwirt/in für Büro- und Projektorganisation	09/19
Geprüfte/r Betriebswirt/in Online	10/19
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in Teilzeit od. Vollzeit	09/19

Gastronomie

Geprüfter Diätkoch/Geprüfte Diätköchin (IHK)	09/19
Geprüfte/r Küchenmeister/in, Geprüfte/r Hotelmeister/in	09/19

ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

CNC – Grundtraining (IHK)	09/19
Elektrofachkraft (IHK) für festgel. Tätigkeiten nach DGUV....	09/19

Betriebswirtschaft

Managementassistent/-in (IHK)	10/19
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) – Expertenmdul	10/19
Generationenberater (IHK)	09/19
Wirtschaftsmediator (IHK)	10/19
Social Media Manger/in (IHK)	10/19
Fachkraft Controlling (IHK)	10/19
Technik für Kaufleute (IHK)	10/19
Arbeitsrecht (IHK)	10/19
IT Sicherheitsbeauftragter (IHK) – Rothenburg	11/19
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK) – Weißenburg	11/19

Gastronomie

Vegetarische und vegane Küche (IHK)	10/19
Assistant Sommelier/Sommelière (IHK)	11/19

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung





Betriebswirtschaft

Mitarbeiterbindung und Umgang mit Fluktuation	12. SEPT 19
Mit Employer Branding erfolgreich Fachkräfte finden	16. SEPT 19
Moderne Mitarbeiterführung	26. SEPT 19
Mitarbeitergespräche wirkungsvoll führen	18./19. SEPT 19
Konflikttraining für Frauen	25. SEPT 19
Finanzbuchführung Step by Step	ab 27. SEPT 19
Der GmbH-Geschäftsführer	30. SEPT 19
Selbstbewusst und selbstsicher	01.–02. OKT 19
Fit fürs Sekretariat I	07.–08. OKT 19
Souverän am Telefon	09. OKT 19
Inside me – wie führe ich als der Mensch, der ich bin...	09. OKT 19
Strategisches Online- und Social Media Marketing	18. OKT 19

Für Auszubildende

Fit für die Ausbildung: Moderne Umgangsformen...	08. OKT 19
Fit für die Ausb.: Prüfungsvorber. im HoGa Bereich	13.–14. NOV 19
Fit für die Ausbildung: Der gute Ton am Telefon	19. NOV 19

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  0911 / 1335-101

i Weiterbildungstipp

Inside me – wie führe ich als der Mensch, der ich bin, am besten?

Welcher Typ Mensch bin ich wirklich? Darf ich als Führungskraft der sein, der ich bin? Wie viel „Rolle“ wird von mir erwartet? Im Seminar setzen Sie sich mit Ihrem Wertesystem für ein wertschätzendes Führungsverhalten auseinander.
<https://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1115>

Maschinelles Lernen für die Industrie

■ Die neue Kursreihe „ML4Industry“ der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg vermittelt Wissen über maschinelle Lernverfahren im industriellen Umfeld. Die aufeinander aufbauenden Basismodule finden von 16. bis 20. September und von 14. bis 18. Oktober 2019 in den Räumen des Lehrstuhls für Ressourcen- und Energieeffiziente Produktionsmaschinen (Dr.-Mack-Str. 81, Fürth) und des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (Fürther Str. 246, Auf AEG, Nürnberg) statt. Die separat oder zusätzlich belegbaren Anwendungsmodule dienen der Vertiefung der Inhalte (z. B. durch branchenspezifische Fallbeispiele).

➔ www.ML4Industry.de



Digitale Arbeitswelt

■ Die Nürnberger Unternehmensberaterin Susanne Bohn organisiert das „New Work Forum“. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 25. September 2019 bei der TeamBank statt (Beuthener Str. 25, Nürnberg). Im Forum wird über neue Formen der Zusammenarbeit und der Mitarbeiterführung in der digitalen Arbeitswelt sowie über neue Methoden der Personalentwicklung diskutiert.

➔ www.susannebohn.com

Chinaforum Breakfast Club

■ Der Chinaforum Breakfast Club findet am Dienstag, 16. Juli 2019 unter dem Titel „Faktencheck – Chinesische Investoren aus der Sicht deutscher Arbeitnehmer“ im Schönen Saal des Alten Rathauses statt (8.30 Uhr, Rathausplatz 2, Nürnberg). Beleuchtet werden Auswirkungen chinesischer Firmenübernahmen auf die Arbeitsbeziehungen der beteiligten Unternehmen.

➔ www.chinaforumbayern.de/veranstaltung/

Big Data und Digitalisierung

■ Für Berufstätige bietet die FOM Hochschule zwei neue Studiengänge in Nürnberg an (Zeltnerstraße 19): Im Bachelor-Studiengang „Management & Digitalisierung“ erwerben die Studierenden umfangreiches wirtschaftswissenschaftliches und informationstechnisches Know-How. Thema des Master-Studiengangs „Big Data & Business Analytics“ ist der Umgang mit großen Datenmengen, um betriebliche Kennzahlen zu generieren und zu analysieren.

➔ www.fom.de/anmeldung

IT-Sicherheit

■ Am Montag, 7. Oktober 2019 treffen sich auf dem „qSkills Security Summit“ in Nürnberg Sicherheitsexperten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik unter dem Motto „IT-Sicherheit neu denken“, um aktuelle Fragen der IT-Sicherheit zu diskutieren (Konferenzzentrum Kaiserstallung, Nürnberger Burg). Themen sind u. a. Operational Technology (OT), digitale Transformation, strategisches Krisenmanagement und Künstliche Intelligenz.

➔ www.qskills-security-summit.com



Wirtschaft nebenan

■ „Wirtschaft nebenan“ ist der Titel einer IHK-Veranstaltungsreihe, bei der sich Einzel- und Kleinunternehmer mit bis zu zehn Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen austauschen und vernetzen können. Unternehmer geben dort in kurzen Vorträgen Einblicke in verschiedene betriebliche Themen. Der nächste Termin mit dem Thema „Digitale Lösungen für kleine Unternehmen“: Mittwoch, 24. Juli 2019, 9 bis 11 Uhr, IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-478, carolin.regler@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/773



E-Commerce Convention

■ Die Websale AG aus Nürnberg baut im Rahmen des Nürnberg Digital Festivals ihren „E-Commerce Day“ zur „E-Commerce Convention“ aus. Die Konferenz findet am Freitag, 19. Juli 2019 im Konferenz Center Nürnberg Airport statt (9.30 bis 17 Uhr, Flughafenstraße 100). Bei Vorträgen, in mehreren Barcamps und in der Expertenlounge geht es um aktuelle Entwicklungen im E-Commerce wie z. B. digitale Transformation und Künstliche Intelligenz.

www.ecommerce-convention.io

Forum für Maschinelles Lernen

■ Am Freitag, 13. September 2019 findet das zweite „Machine Learning Forum“ statt (Fraunhofer IIS Nürnberg, Nordostpark 84). Das Forum soll dazu beitragen, Forschung und Industrie über viele Branchen und Arbeitsbereiche hinweg zu vernetzen. Neben Fachvorträgen von beteiligten Forschungspartnern werden praktische Anwendungen, Herausforderungen und Möglichkeiten des maschinellen Lernens aufgezeigt und diskutiert. Das Projekt „Machine Learning Forum“ entstand in Zusammenarbeit verschiedener Lehrstühle der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Fraunhofer IIS.

www.iis.fraunhofer.de/de/muv

Variantenmanagement

■ Wenn ein Betrieb aus einem Produkt viele ähnliche Produkte entwickeln will, empfiehlt sich ein umfassendes Variantenmanagement. Über die Grundlagen des Varianten-Managements in Produktion und der Software-Entwicklung spricht Arne Bister, Technical Sales Engineer bei Method Park, in seinem Vortrag am Dienstag, 16. Juli 2019 (18 Uhr, bei der Method Park Holding AG, Wetterkreuz 19a, Erlangen-Tennenlohe).

www.methodpark.de/events.html

Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg

■ Am Dienstag, 1. Oktober 2019 findet in Bamberg der 1. Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg statt (Spiegelsaal der Harmonie Bamberg). Der Gipfel soll dem Austausch von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dienen, die sich für fairen Handel einsetzen. Auf dem Programm stehen Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops. Ziel ist es, einen Blick auf das veränderte Kaufverhalten von fairen Produkten zu werfen aus Sicht von Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Außerdem soll ein Pakt unterzeichnet werden, der nachhaltige Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion zum Thema hat.

www.faire-metropolregionnuernberg.de
(Rubrik „Aktuelles/Veranstaltungen“)



Kanaltechnik

■ Die 18. Nürnberger Kolloquien zur Kanalsanierung der Ohm Professional School wenden sich an Unternehmen, Kommunen und Gemeinden (Donnerstag, 12. September 2019, 9 bis 17 Uhr, Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50). Die Themen: Kanalreparatur mit Robotern, Kunststoffschläuche, Qualitätssicherung, Fachkräftemangel am Bau und rechtliche Fragen.

www.th-nuernberg.de/veranstaltungen/

Innovative Berater und Makler

■ Die Nürnberger Jura Direkt GmbH und die Jura Direkt Akademie veranstalten am Donnerstag, 18. Juli 2019 das erste Symposium „Berater-Zukunft“ (11 bis 16 Uhr, Jura Direkt Akademie GmbH, Gutensetter Str. 14, Nürnberg). Makler und Finanzdienstleister erfahren an diesem Tag Wichtiges zu neuen Marktentwicklungen und Möglichkeiten der Konzeptberatung.

www.xing-events.com/SymposiumBeraterZukunft.html



60

Löffler: Hochwertige ergonomische Bürostühle aus Reichenschwand.



64

Intego: Erlanger Anlagenbauer produziert Maschinen mit Adleraugen.

Köpfe

HOFMANN PERSONAL

Schwächeres Umsatzwachstum

■ Deutschlands größter inhabergeführter Personaldienstleister, die Nürnberger Hofmann Personal-Gruppe (I. K. Hofmann GmbH), hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein geringeres Wachstum im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen müssen. Der weltweite Umsatz stieg um zwei Prozent auf 926 Mio. Euro, in Deutschland fiel das Plus mit 1,3 Prozent auf 664 Mio. Euro aber schwächer aus. Verglichen mit den teils börsennotierten Wettbewerbern seien dies aber „überraschend gute“ Zuwächse, so die Geschäftsführende Gesellschafterin Ingrid Hofmann.

Einerseits trübte sich bei Kundenunternehmen, vor allem bei Automobilherstellern und Zulieferern, das Geschäft im zweiten Halbjahr ein. Andererseits wirkte sich erstmals das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit der 18-Monate-Befristung negativ aus, ohne dass die politisch beabsichtigte höhere Übernahmekquote gestiegen ist. Hofmann kritisierte auch die Vorgabe des „Equal Pay“, nach der ein Zeitarbeiter wie ein vergleichbarer Arbeitnehmer des jeweiligen Betriebs zu bezahlen ist: Ihr Unternehmen muss sich laut Hofmann abseits der Tarifverträge mit 2 000 unterschiedlichen Vergütungsmodellen beschäftigen, die den Lohn mit weiteren Leistungen verknüpfen.

Im Ausland haben sich insbesondere die Hofmann-Töchter in Italien, in der Slowakei und in den USA gut entwickelt. Großbritannien steht dagegen wegen der großen Unsicherheit durch das Brexit-Gezerre auf dem Prüfstand. Zu den sieben Auslandstöchtern sollen bis 2022 weitere drei hinzukommen. Höchstwahrscheinlich wird Kanada von den USA aus aufgebaut, wo Hofmanns Tochter Sonja Heinrich seit letztem Jahr die Geschäfte führt.



Foto: Thomas Tjiang

Geschäftsführerin Ingrid Hofmann.

Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Mitarbeiter inklusive Verwaltung von 25 200 auf 24 200. In Mittelfranken ging die Zahl um 150 auf 2 400 Beschäftigte zurück. Bundesweit gibt es aktuell über 5 500 offene Stellen bei den 88 Hofmann-Niederlassungen. Für das Gesamtjahr geht Hofmann bestenfalls von einer Stagnation beim Umsatz aus. Strategisch hat sich die Gruppe mit dem Münchner Headhunter Heinrich & Coll. verstärkt, der sich auf Manager ab 100 000 Euro Jahreseinkommen spezialisiert hat. Ingrid Hofmann, die Menschen aus 113 Nationen beschäftigt, hat im Vorjahr 840 Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt gebracht, 2019 sollen es mindestens 1 000 Geflüchtete sein. Politisch werde dieses Engagement aber nicht ausreichend gewürdigt, so die Unternehmerin. (tt)

www.hofmann.info

Geschäftsführer Werner Löffler:

„Schon als Kind spürte ich
die Leidenschaft
für Kunst und Design“.



LÖFFLER

LÖFFLER

Das sitzt!

Werner Löffler hat einen renommierten Büromöbelhersteller aufgebaut und will weiter mit Technik und Design punkten.

Museumsbesuche im Schlepptau der Eltern wecken bei manchen Erwachsenen eher ungute Erinnerungen an die Kindheit. Anders bei Werner Löffler: Seine Augen leuchten, wenn er an die Zeit zurückdenkt, die er mit seiner Mutter in Gemäldesammlungen verbracht hat: „Schon als Kind spürte ich die Leidenschaft für Kunst und Design“, erklärt der Inhaber der Löffler GmbH in Reichenschwand. Dieses Gefühl war für den Gründer des Möbelherstellers offenbar so stark, dass es die Richtung seines Lebenswegs nachhaltig beeinflusste. Nach einer Ausbildung als Industriekaufmann arbeitete der gebürtige Hersbrucker zehn Jahre bei einem Büromöbelhersteller. Als Löfflers Idee, ergonomische Sitzmöbel zu entwickeln, bei seinem damaligen Arbeitgeber auf wenig Gegenliebe stieß, kündigte er 1991 kurzentschlossen: „Dann mach' ich's eben selbst“, dachte er sich und entwickelte mit Wissenschaft-

lern des Lehrstuhls für Ergonomie an der Technischen Universität München die patentierte Technologie „Ergo Top“, die noch heute das Herzstück der Bürodrehstühle und Bürohocker bildet. „Dahinter steckt die Idee des bewegten Sitzens“, erklärt Löffler. Die um 360 Grad bewegliche Sitzfläche aktiviert die Muskulatur im Sitzen, indem der vertikale und horizontale Körpermittelpunkt permanent ausbalanciert wird.

Werner Löffler war von dieser Idee überzeugt und gründete 1992 als 30-Jähriger die Löffler GmbH. Weil die Banken seine Geschäftsidee nicht finanzieren wollten, verkaufte er seinen Karmann Ghia und startete mit 15 000 DM in das Abenteuer Existenzgründung. In einer 25-Quadratmeter-Scheune ohne Heizung entstanden die ersten Stühle. „Ich habe die Einzelteile montiert, gepolstert und verkauft. Es war eine One-Man-Show“, erinnert sich



In der Produktion: Ein Löffler-Stuhl wird zusammengebaut.

Löffler. 1994 wurden die Arbeitsbedingungen etwas komfortabler: Die neue Werkstatt in Reichenschwand hatte immerhin einen Kanonenofen und eine Toilette mit Licht. Und die Stühle für das „bewegte Sitzen“ kamen bei den Kunden immer besser an, sodass der Absatz kontinuierlich wuchs. 1998 hat Werner Löffler den Firmensitz in der Rosenstraße gebaut und 2010 erweitert. Inzwischen ist das Areal jedoch zu eng geworden, weshalb die Löffler GmbH einen Neubau im Hersbrucker Ortsteil Altensittenbach plant. Der Umzug soll 2020 stattfinden.

Vom Entwurf bis zur Fertigung

Derzeit beschäftigt die Löffler GmbH 85 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von 20 Mio. Euro. Das Sortiment umfasst sowohl Sitzmöbel als auch Tische, Regale und andere Einrichtungsgegenstände. Verkauft werden diese Artikel vor allem über den Fachhandel. Produziert wird in Reichenschwand, in Kooperation mit international renommierten Designern und regionalen Handwerkern. „Wir haben den gesamten Produktionsprozess im eigenen Hause – vom Entwurf bis zur Fertigung“, erklärt Werner Löffler. Er hat sich bewusst für die Produktion „Made in Germany“ entschieden und will nach der Maxime „Eigentum verpflichtet“ handeln: „Dazu gehört für mich, nicht nur die Gewinnmaximierung im Blick zu haben, sondern auch feste Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen zu bieten.“

Als Unternehmer setzt Werner Löffler auf qualitatives Wachstum. Sein Credo lautet „höhere Wertschöpfung durch Qualität und Wertigkeit“. Angesichts der ökologischen Herausforderungen seien Wegwerfartikel aus der Zeit gefallen, Nachhaltigkeit verlange nach langlebigen Produkten: „Unsere Möbel sollen ihren Nutzern lange Freude be-

reiten“, erklärt der Firmenchef. So gibt die Löffler GmbH 30 Jahre Garantie auf alle Produkte.

Seine Leidenschaft für Kunst und Design lebt Werner Löffler sowohl als Unternehmer als auch als Sammler aus: In seiner Kollektion stehen „Stuhlindividualitäten“ aus drei Jahrhunderten Kulturgeschichte – vom Klassizismus und Biedermeier über Jugendstil, Neue Sachlichkeit, Nachkriegsmoderne bis hin zur Postmoderne. Insgesamt umfasst seine Sammlung mehr als 2 500 Sitzmöbel (darunter Klassiker von Michael Thonet, die Schichtholz-Liege von Marcel Breuer und der „Barcelona Chair“ von Mies van der Rohe), die er seit 1987 zusammengetragen hat. Angefangen hat alles mit „Teodora“, einem Stuhl des italienisch-österreichischen Designers Ettore Sottsass, den Löffler auf einer Drehscheibe in einem Möbelhaus in Hirschaid entdeckte. „Als ich ihn sah, war mein erster Gedanke ‚Mit dir beginnt eine Sammlung!‘“. Heute ist die Kollektion für den Unternehmer Inspiration und Anspruch: „Hier stehen so viele wunderbare Exemplare, von denen wir als Möbelhersteller immer wieder etwas lernen können.“

Immer wieder hinterfragen

Bewegung ist stets besser als Stillsitzen – von diesem Grundsatz lässt sich Werner Löffler nicht nur bei der Konstruktion von Sitzmöbeln leiten, sondern auch bei der Unternehmensentwicklung: „Man muss immer hinterfragen ‚Tun wir das Richtige?‘ und darf sich nie mit dem Status quo zufriedengeben.“ Dementsprechend offensiv geht Werner Löffler mit dem Trend zur Digitalisierung um. Mit Dr. Franco Lehmann hat der Firmeninhaber einen Experten für dieses Thema eingestellt. Gemeinsam mit den Beschäftigten stellen sie sich der Herausforderung, wie das Unternehmen den digitalen Wandel gestalten kann. Dabei gehe es nicht nur um Prozesse und Strukturen, macht Lehmann deutlich. „Wir müssen einen Diskurs im Unternehmen führen, wie wir unsere Werte und Ansprüche in der Ära der Digitalisierung leben wollen und können und wie sich die Erwartungen unserer Kunden verändern.“ Aktuell wird an der neuen Plattform „MyLoeffler“ für Händler gearbeitet, die den Bestellprozess transparent abbilden soll.

Bei aller Begeisterung für die Chancen des digitalen Zeitalters – auf ein analoges Arbeitsmittel wird Werner Löffler jedoch nie verzichten: Seit 1992 notiert er seine jährliche Umsatzplanung in einem kleinen Ringbuch und verfolgt die Entwicklung anhand der Monatszahlen: „Wenn ich dann mit Bleistift ‚geschäft‘ hinter das Jahresziel schreibe, ist das ein schönes Gefühl.“ **(aw.)**

www.loeffler.de

GSS GRUNDIG SYSTEMS

Nicht nur Technik, sondern auch Inhalte

■ Die Nürnberger GSS Grundig Systems GmbH ist mittlerweile der letzte operative Nachfolger in der Metropolregion, der noch an die legendäre Radio- und Fernsehmarke Grundig erinnert. Das Unternehmen entwickelt und produziert Kopfstationen, mit denen Fernsehsignale von Satelliten empfangen und an Nutzer verteilt werden. Nach wie vor profitiere man vom Label „Made in Germany“ und dem bekannten Markennamen, mit dem es in 70 Ländern aktiv ist, so Vertriebs-Geschäftsführer Robert Kirschner. Die Wachstumsmärkte lägen allerdings im Mittleren Osten und Afrika, gefolgt von Osteuropa.

Der Markt für Kopfstationen ist jedoch wie der von PCs, Fernsehern und anderen Hardware-Produkten von einem starken Preisverfall gekennzeichnet. In den letzten fünf Jahren sei der Preis für eine Kopfstation von einst 25 000 Euro auf heute 6 000 Euro eingebrochen, sagt Kirschner. GSS setze daher nicht nur auf Technik, sondern auch auf Inhalte. Speziell für den europäischen Markt werden in Kooperation mit dem Programmanbieter Telearabia sechs TV-Kanäle angeboten.



Foto: Thomas Tjäng

Die GSS-Geschäftsführer Robert Kirschner (l.) und Norbert Teschner.

Aber auch auf der technischen Seite sollen neue Märkte erschlossen werden. Denkbar ist für Technik-Geschäftsführer Norbert Teschner beispielsweise eine Kooperation mit Kabelnetzbetreibern. Mit einer Kopfstation als Infrastrukturschnittstelle könnten für das sogenannte Smart Home digitale Leistungen wie Smart Metering (digitale Verbrauchserfassung) auf den Markt gebracht werden. Als nächste technologische Stufe gilt das sogenannte Http-Live-Streaming (HLS). Hierbei wird bei der digitalen Signalverteilung über WLAN die übertragene Datenrate in Echtzeit an das jeweilige Endgerät angepasst. Hotelgäste erhalten dann beispielsweise nur die Bandbreite, die sie mit Smartphone, Tablet oder Notebook tatsächlich zum Streamen brauchen.

Das Geschäftsführer-Duo beziffert den Umsatz für das Jahr 2018 mit fünf Mio. Euro, für das laufende Jahr zeichne sich ein Zuwachs um 20 Prozent ab. GSS beschäftigt weltweit 40 Mitarbeiter, 30 davon in Nürnberg. Das Unternehmen wurde 2017 neu gegründet und hat im gleichen Jahr Teile der insolventen Nürnberger GSS Grundig Sat Systems GmbH übernommen. Diese wiederum war 2004 entstanden, als der Geschäftsbereich „Kopfstationen und Satelliten-Systeme“ des einstigen Fürther Unterhaltungselektronikerherstellers Grundig gebündelt wurde, der 2003 in die Insolvenz gegangen war. (tt.)

www.gss.de



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau Am Gewerbepark 30 92670 Windscheschenbach Telefon 09681 40045-0 hallenbau@aumergroup.de	Aumer Gewerbebau Gewerbepark B4 93086 Wörth a. d. Donau Telefon 09482 8023-0 gewerbebau@aumergroup.de	Aumer Gewerbebau Schleißheimer Straße 95 85748 Garching b. München Telefon 089 327087-40 garching@aumergroup.de
--	---	---

Wir errichten im Gewerbegebiet Windscheschenbach/Neuhaus Gewerbebauten und Hallen. Mieterwünsche können berücksichtigt werden. Mindestgröße 1.000 m² bis ca. 30.000 m².

www.aumergroup.de



DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE
OPTIMA1203

AUCH IN KFW 40 MÖGLICH
FÜR SIE GEPLANT UND AUSGESTATTET



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260

www.optima1203.de

Assistenz der Geschäftsleitung (m/w/d)

**für Personaldienstleistung
im Landkreis Ansbach gesucht**

Bei Interesse bitte postalisch melden an
hofmann media • Emmericher Str. 10 • 90411 Nürnberg
IHK-Magazin Wirtschaft in Mittelfranken • Chiffre 11475 / 07

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

**von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand**



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82



wim-magazin.de

INTEGO

Maschinen mit Adleraugen

Qualitätsprüfung durch High-tech: Die Anlagen des Erlanger Unternehmens spüren selbst kleinste Fehler in der Produktion auf.



Geschäftsführer Dr. Thomas Wagner

demonstriert Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und Wirtschaftsreferent Konrad Beugel (v. r.) die Prüftechnik.

Ökonomische Nischen, in denen man durch einzigartige Kompetenz zum Marktführer wachsen kann, sind in der deutschen Wirtschaft nach wie vor vorhanden – man muss sie nur finden. Die promovierten Ingenieure Thomas Wagner und Peter Plankensteiner wagten nach sechsjähriger Grundlagenforschung im Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) den Schritt in die Selbstständigkeit: Denn 1999 spezialisierten sie sich mit der Intego GmbH auf den Bau von Sondermaschinen für optische Qualitätsprüfungsaufgaben.

Anfangs war das Unternehmen noch im Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen (IGZ) angesiedelt. Die mehr als 500 Prüfanlagen, die seither in Erlangen fertiggestellt wurden und die in aller Welt zum Einsatz kommen, spüren kleinste Fehler in der Produktion auf – und ersparen den Auftraggebern durch die frühzeitige Entdeckung Millionenbeträge. Intego entwickelt schlüsselfertige Anlagen und Software, die beim Anwender konfiguriert und in den jeweiligen Produktionsprozess integriert werden.

Begonnen hat alles mit dem weltweiten Handy-Boom: Die Hersteller wollten vermeiden, dass sich die Käufer über nicht ganz klare Display-Abdeckungen oder unsauber ausgestanzte Lautsprecher-Öffnungen ärgern. Also mussten bei der Produktion die Fehler von vorneherein ausgeschlossen werden. Das schaffte das automatische Kameraprüfsystem von Intego: Spritzfehler wie schwarze Punkte, Materialeinschlüsse und Schlieren, Oberflächenfehler wie Staubabdrücke, Kratzer und Lackierfehler oder falsche Abmessungen bei Aufdrucken oder Folien – die in Erlangen entwickelte Technologie konnte solche Unsauberkeiten bis in den Bereich von einem Hundertstel Millimeter erkennen und so schadhafte Teile aussortieren. Dieser Anspruch, Premiumqualität zu garantieren, gilt bis heute. „Unser Markt ist da, wo sehr hohe ästhetische Anforderungen an ein Produkt gestellt werden und eine optische Fehlerfreiheit des Produkts zwingend erforderlich ist“, sagt Dr. Thomas Wagner.

Neue Branchenschwerpunkte

Innerhalb von zwei Jahrzehnten sind freilich andere Branchenschwerpunkte wichtig geworden: Bei der Fertigung von Solarwafern, -zellen und -modulen, von Airbags und LED-Beleuchtungseinheiten in der Automobilproduktion, aber auch in der Halbleiterindustrie gibt es Bedarf. Zunehmend attraktiv wird der von hohen Stückzahlen geprägte Labor- und Medizingerätemarkt, zumal es dabei nicht nur um die Optik, sondern um die Einhaltung von funktionalen Vorschriften geht: „Ein Oberflächenfehler eines Behältnisses kann z. B. zu falschen Laborergebnissen führen“, erklärt Wagner.

Auszeichnungen pflastern den Weg des Unternehmens – so der Gründerpreis der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Jahr 2002 oder der „Semikron Innovationspreis 2016“, den Intego als Teil eines Konsortiums gewann, dem auch das Fraunhofer-Institut, die Universität Erlangen-Nürnberg und Infineon angehören. Diesem Quartett war es gelungen, einen kostengünstigen Test zu entwickeln, mit dem sich kleinste Defekte bereits auf

Siliziumkarbid-Wafern, dem Rohmaterial für neuartige Bauelemente, nachweisen lassen. Die Entwicklung verfügt im Mikrometer-Bereich über eine Null-Fehler-Toleranz und ist damit hundertprozentig zuverlässig. Bauelemente, die später im Betrieb ausfallen würden, lassen sich so sicher identifizieren und markieren.

Permanent neu erfinden

Der Jahresumsatz von Intego schwankt – je nach Auslastung und Auftragseingang – zwischen fünf und zehn Mio. Euro. „Wir müssen uns permanent neu erfinden“, so Wagner angesichts der unterschiedlichen Anforderungen, die die etwa 30 Kunden pro Jahr stellen. Im Ausland erzielt das Unternehmen 30 bis 40 Prozent des Umsatzes, mit den US-amerikanischen Kunden als hauptsächliche Zielgruppe. 50 Beschäftigte sind für Intego in der 2008 bezogenen Unternehmenszentrale in

der Henri-Dunant-Straße tätig, die Hälfte verfügt über einen beruflichen Hintergrund im Ingenieurwesen. 2009 folgte die Gründung einer Tochterfirma in Singapur, 2015 die Beteiligung als Investor an der Erlanger Evosys Laser GmbH und 2016 die Einweihung einer neuen Produktionshalle.

Erlangen sei aufgrund der Nähe zur Universität und zum Fraunhofer-Institut nach wie vor der ideale Standort. „Wir sind damit am Puls der Zeit“, sagt Wagner. Das gilt übrigens auch im Solarbereich: Intego baut nicht nur Prüfanlagen für andere, sondern setzt für die eigene Energieversorgung Solarmodule seiner Kunden auf den Gebäudedächern ein. Damit werde über das Jahr gesehen genug Energie für den internen Stromverbrauch sowie für Heizung und Kühlung erzeugt, wodurch Intego kohlendioxidneutral arbeite. **(ug.)**

 www.intego.de



Intego ist seit 2008 in der neuen Unternehmenszentrale in Erlangen.

SIEMENS

Reinraum optimiert die Stromrichter-Produktion

■ Die Siemens AG hat im Erlanger Gerätewerk einen neuen Reinraum eröffnet. In einem solchen Raum wird die Konzentration luftgetragener Teilchen wie Staubkörner so gering wie möglich gehalten, was z. B. für die Produktion von Halbleitern wichtig ist. Mit dieser Investition von 18 Mio. Euro möchte sich der Konzern eine Kernkompetenz in der Herstellung von Leistungselektronik sichern. An der Planung beteiligt waren die Kooperationspartner Friedrich-Alexander-Universität, die beiden Erlanger Fraunhofer-Institute und die TH Nürnberg. Diese Verbindung zwischen Forschung und Entwicklung einerseits und der industriellen Serienproduktion andererseits sah Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei der Eröffnung als zentrale Basis für zukünftige Erfolge im Wettbewerb und für neue Arbeitsplätze. Derzeit arbeiten 20 Beschäftigte im neuen Labor, künftig sollen es bis zu 50 sein.

Der neue Reinraum wurde vor der Realisierung digital geplant und die Produktion mit Hilfe eines digitalen Zwillings in der virtuellen Welt simuliert und getestet. Parallel zu den eineinhalb Jahre dauernden Baumaßnahmen erstellten die Planer damit ein digitales Abbild des Reinraums, um die optimale Ausführung und Einrichtung der realen Fertigung vorzubereiten. Unter klinisch reinen Bedingungen werden Komponenten für die Produktion von Stromrichtern hergestellt, die vielseitig einsetzbar sind. Sie steuern die Drehzahl und das Drehmoment von Motoren, wie sie z. B. in Werkzeug- und Produktionsmaschinen sowie in Windkraftanlagen zum Einsatz kommen. Aber auch in Waschmaschinen, PCs, Photovoltaik-Anlagen und Elektroautos werden diese Stromrichter eingesetzt. **(ug.)**

 www.siemens.de



Foto: Udo B. Greiner

Bei der Eröffnung: Wolfgang Heuring, Vorstandsvorsitzender Siemens Motion Control, Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, Siemens-Vorstand Klaus Helmrich und Projektleiter Prof. Dr. Rolf Hellinger (v. l.).



Eine Sehenswürdigkeit

letzte echte Bratwurstküche im Original erhalten
(erbaut 1380)



Wir haben keinen Ruhetag! www.bratwurstkueche.de | Telefon 0911 2059288 | Zirkelschmiedsgasse 26

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

An der Spitze der Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co. KG aus Heroldsberg steht seit Kurzem ein Führungsduo: **Sebastian Schwanhäuser**, Geschäftsführender Gesellschafter und Mitglied der



Gründerfamilie (r.), wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt, **Martin Reim** (l.) übernimmt den Finanzvorstand. Die Teilkonzerne Schreibgeräte, Outdoor und Kosmetik bleiben weiterhin operativ eigenständig. Als Nachfolger von Schwanhäuser übernahm **Horst Brinkmann** das Management der Schreibgeräte-Sparte (www.schwan-stabilo.de).



Michael Körner (r.) wurde in die Geschäftsleitung der Schlafzimmer und Bettenhaus Körner + Co GmbH berufen. Er ist damit in dritter Generation mitverantwortlich für das Nürnberger Unternehmen, das im Jahr 1956 von seinem Großvater Robert Körner gegründet wurde. **Georg Körner** (l.), der das Unternehmen seit 1991 leitet, möchte sich 2021 aus dem Unternehmen zurückziehen und seinem Sohn Michael die alleinige Geschäftsleitung überlassen (www.koerner-schlafzimmer.de).



Magdalena Weigel ist seit 1. Juli neues Vorstandsmitglied der N-Ergie AG und der VAG Verkehrsaktiengesellschaft, Nürnberg, sowie Mitglied der Geschäftsführung der Städtischen Werke Nürnberg (StWN). Sie verantwortet insbe-

sondere die Bereiche Personal, Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie Fahrbetrieb und Service. Weigel ist 2005 als Personalreferentin in das Unternehmen eingetreten, seit 2012 leitete sie die Abteilung Personalwirtschaft. Vor ihrem Eintritt in den Konzern war die studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin bei der Hudson Global Resources GmbH und der Neumann Leadership Deutschland GmbH tätig gewesen (www.stwn.de).

Roland Keppler ist neuer Geschäftsführer der Onlineprinters GmbH in Fürth. Er übernahm den Unternehmensleitung von **Dr. Michael Fries**, der die Onlinedruckerei fünf Jahre lang geleitet hat (www.diedruckerei.de).



Die Nürnberger Werbeagentur **Besonders Sein GmbH** hat den „Deutschen Preis für Onlinekommunikation“ erhalten, der vom Magazin „Pressesprecher“ und der PR-Agentur Quadriga Media verliehen wird. Mit ihrem digitalen Kommunikationskonzept für das Möbelhaus Stocker überzeugte die Agentur die Jury und erreichte den dritten Platz in der Kategorie „Sport und Lifestyle“. Bei der Preisverleihung



(v. l.): Daniel und Daniela Köhler von Besonders Sein, Moderator Patrice Bouédibéla und Anna Augsburg von Quadriga Media (www.besonders-sein.de).

Leser der Vogel IT-Medien haben die **Hetzner Online GmbH** auf den ersten Platz des „Hosting & Service Provider Awards 2019“ in der Kategorie „Webhosting“ gewählt. Marketing-Leiter Christian Fitz (r.) nahm den Preis auf dem „Hosting & Ser-



vice Provider Summit“ in Frankfurt entgegen. Der Gunzenhausener Webhosting-Anbieter war bereits in den Jahren davor mit Preisen in anderen Kategorien ausgezeichnet worden (www.hetzner.de).

Der britische Automobilhersteller Jaguar Land Rover hat die **Leoni AG** mit dem Zuliefererpreis „Automobil Supplier Excellence Award“ ausgezeichnet. Mit der



Auszeichnung wurde das Nürnberger Unternehmen als eines von 15 der mehr als 3 500 Zulieferfirmen für seine Flexibilität und Zuverlässigkeit geehrt. Leoni liefert seit Jahrzehnten Kabelsätze und andere Komponenten an Jaguar Land Rover. Auf dem Foto: Prof. Dr. Ralf D. Speth, Vorstandsvorsitzender von Jaguar Land Rover, Schauspielerin Joanna Lumley, Simon Rose und Helmut Zehnder von Leoni, Radsportlerin Victoria Pendleton und Ian Harnett, Einkaufsleiter bei Jaguar Land Rover (v. l.) (www.leoni.com).

Die **Bühler Motor GmbH** in Nürnberg wurde von General Motors zum zweiten



Mal zum „Lieferant des Jahres“ gekürt. Bei der Preisverleihung ehrte der US-amerikanische Autokonzern 133 seiner besten Zulieferer aus verschiedenen Ländern. Bei der Auszeichnung: James Danahy und Jerry Beemer von GM, Karl Wagner und Geschäftsführer Mark Furtwängler von Bühler sowie David Drouillard von GM (www.buehlermotor.de).

Der Sparkassenverband Bayern hat der Nürnberger **Noris Network AG** den „Bayerischen Gründerpreis“ in der Kategorie „Aufsteiger“ verliehen. Der Preis ehrt Gründer, deren Unternehmen mindestens fünf Jahre alt ist, die ein außerordentliches Wachstum erzielen und Potenzial zur Marktführerschaft haben. Noris Network zähle zu den deutschen Pionieren auf dem Gebiet moderner IT-Dienstleistungen, so die Jury (www.noris.de).



Das Fürther Familienunternehmen **Premo Group GmbH** hat den „German Brand Award“ des German Brand Institute erhalten. Seine Kaffee-Marke „Punero“ überzeugte in den Kategorien „Industry Excellence in Branding“ und „Product Brand of the Year“. Geschäftsführer Siegfried Fuchs (Bild oben, r.) und Vertriebsleiter Ulrich Zimmermann nahmen die Auszeichnung entgegen.



Die **Jura Direkt GmbH**, ein Nürnberger Servicedienstleister für rechtliche Vorsorge, wurde in den Kategorien

„Corporate Services“ und „Service Brand of the Year“ prämiert. Bild links unten: Die Geschäftsführer Ute und Domenico Anic mit der Auszeichnung (www.premo-group.de, www.juradirekt.com).

Die **Deltacon-Gruppe**, die auch mit einem Standort in Nürnberg vertreten ist, hat den Award „Headhunter of the year 2019“ des Jobportals Expeteer gewonnen. Das Personalberatungsunternehmen setzte sich in der Kategorie „Executive Search“ gegen 120 Mitbewerber durch. Schon in den Vor-



jahren hatte Deltacon Auszeichnungen in anderen Kategorien erhalten. Olaf Kammerer, Deltacon-Geschäftsführer in Nürnberg (2. v. r.), nahm den Preis mit Kollegen der anderen Niederlassungen entgegen (www.deltacon-exs.com).

Beim Innovationsmanagement-Wettbewerb „Top 100“ waren neun mittelfränkische Unternehmen unter den Gewinnern. Dazu zählten die Nürnberger Firmen **A.Eberle GmbH & Co. KG, ISO Software Systeme GmbH, Murata Electronics Europe B.V. Germany Branch, Schwarz Logistik GmbH, Trevisto AG** und **Bayern Innovativ GmbH**. Zu den Gewinnern gehörten auch **Infra Fürth Holding GmbH** in Fürth, **Nespoli Deutschland GmbH** in Dinkelsbühl und **ZSI technology GmbH** in Altdorf (www.a-eberle.de, www.iso-gruppe.com, www.murata.com, www.schwarzlogistik.de, www.trevisto.de, www.bayerninnovativ.de, www.infra-fuerth.de, www.nespoligroup.de, www.zsi-tec.com).

Die Unternehmensberatung **Phalanx GmbH** in Erlangen hat die Auszeichnung „Top Consultant 2019“ erhalten, die die besten deutschen Unternehmensberater



für den Mittelstand prämiert. Den Preis übergab der frühere Bundespräsident Christian Wulff (r.) an Geschäftsführer Christian Neusser und Martina Neusser (www.phalanx.de).

Das Medienkonzept „**planet-beruf.de**“ der **Bundesagentur für Arbeit** wurde mit dem Comenius-EduMedia-Award ausgezeichnet. Bereits zum elften Mal erhielt das Medien-Angebot die Prämierung in der Kategorie „Didaktische Medienprodukte“. Planet-beruf.de unterstützt mit mehreren Online-Portalen und verschiedenen Printprodukten junge Menschen bei der Berufswahl (www.planet-beruf.de).

Die **NürnbergMesse GmbH** hat mehrere Auszeichnungen für die Halle 3C erhalten: Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vergab das DGNB-Zertifikat in „Platin“, u. a. für den hohen Anteil an Tageslicht und die gute Luftqualität bedingt durch die emissionsarmen Baustoffe. Weiterhin wurde der Brandschutz der Halle 3C prämiert: Der Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. (bvfa) vergab hierfür die Auszeichnung „Sprinkler Protected“. Auf dem Bild: Die Geschäftsführer Dr. Roland Fleck (l.) und Peter Ottmann mit dem DGNB-Zertifikat (www.nuernbergmesse.de).



Fotos: Firmenfotos, Lutz Sternstein, Gregor Schlaeger



gilmed®

Ernährung • Gesundheit • Wohlbefinden

..... Es gibt keine Wunder zum **Abnehmen**

..... Es gibt keine Wundermaschinen,
die Ihnen das Gewicht nehmen und Sie **schlank machen**

..... Es gibt keine Wunderpulver oder Wundertabletten,
die eine ausgewogene und **gesunde Ernährung** ersetzen

aber, es gibt drei wichtige Schritte:

- **die Einsicht in Ihrem Ernährungsleben etwas zu verändern und Ihre Lebensweise auf den Prüfstand zu stellen**
- **gesunde und ausgewogene Ernährung**
- **ernährungsmedizinische und adäquate langfristige Betreuung**

Vereinbaren Sie Ihr kostenfreies Informationsgespräch

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung, **gesund** abzunehmen!

Ziegelsteinstraße 47 • 90411 Nürnberg

Mo, Mi., Fr. 5.30 - 19 Uhr und nach Vereinbarung / Di., Do., *nur nach Termin*

 0911 / 51 94 02 5



www.gilmed.de



70

Hofmann: Entsorger aus Büchenbach mit Stolz bei der Arbeit.



79

Oechsler: Ansbacher sind mit Innovationssparte erfolgreich.

Unternehmen

DORFNER GRUPPE

Erfolgreichstes Geschäftsjahr der Firmengeschichte



Die Dorfner-Geschäftsführer:

Harald Griebel, Peter Engelbrecht, Sinan Akdeniz, Karlheinz Rohrwild und Holger Lösch (v. l.).

■ Die Dorfner Gruppe sieht das abgelaufene Geschäftsjahr als das erfolgreichste der Firmengeschichte. Das Nürnberger Dienstleistungsunternehmen, das in den Geschäftsfeldern Gebäudereinigung, Catering und Gebäudemanagement tätig ist, erzielte einen Gesamtumsatz von 258 Mio. Euro, somit ein Plus von sechs Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Aktuell arbeiten bei Dorfner über 11 300 Beschäftigte, davon 35 Auszubildende.

Im Geschäftsbereich Gebäudemanagement wuchs der Umsatz am stärksten, er kletterte um 18 Prozent auf fast 23 Mio. Euro. Hauptumsatzträger bleibt nach eigenen Angaben aber der Bereich Gebäudereinigung, wo die Unternehmensgruppe einen Anstieg von über vier Prozent auf fast 190 Mio. Euro verzeichnete. Beim Catering ist der Umsatz um rund zehn Prozent auf knapp 47 Mio. Euro zurückgegangen. Mit der Entwicklung des Auslandsgeschäfts ist Geschäftsführer

Peter Engelbrecht zufrieden: Das Unternehmen, das mit Gesellschaften in Österreich und Tschechien vertreten ist, steigerte dort den Umsatz um fast zwölf Prozent auf mehr als zwölf Mio. Euro.

Trotz der guten Zahlen sieht der Dorfner-Chef die Zukunft der Branche mit gemischten Gefühlen: Bürokratische Hemmnisse, die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt und ein stärkerer Trend zum Insourcing, bei dem vormals ausgelagerte Prozesse wie externe Dienstleistungen wieder in den betrieblichen Ablauf eingegliedert werden – all das habe eine spürbar dämpfende Wirkung. Zudem werde spürbar, dass sich Kunden durch Sparmaßnahmen auf befürchtete konjunkturelle Eintrübungen vorbereiten. Die Folge seien Preissenkungen und ein härter werdender Kampf um Aufträge.

 www.dorfner-gruppe.de

hofmann

d e n k t



Information
Veranstaltung nur mittwochs
zwischen 10:00 und 12:00 Uhr
Die telefonische Anmeldung
unter 09171 / 847 28
Bitte Vertreter werden

#wirstolz

HOFMANN ENTSORGUNG

Kümmern sich stolz um den Abfall

Die Büchenbacher Entsorgungsfirma gehört in der Metropolregion zu den Großen ihrer Branche.

Es ist ein durchaus beeindruckender Anblick, wenn man im Gewerbepark in Büchenbach auf den Fuhrpark der Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH schaut. Das Familienunternehmen, besser bekannt unter dem Slogan „hofmann denkt“, ist tagtäglich mit 200 quietschgelben Lkws unterwegs, um unterschiedliche Abfallstoffe einzusammeln. Entsorgt wird Müll von Privat und Gewerbe in großen und kleinen Mengen. Abgeholt werden etwa gelbe Säcke, Bioabfälle, Sperrmüll, Bauschutt, Rigips, Altmittel, Papier, Elektroschrott, Dämmstoffe und vieles andere mehr. Zum Geschäft gehören aber auch ein Containerservice sowie ein individueller Wertstoffservice zur weiteren Verwertung oder sachgerechten Entsorgung. Mit dem Bereich Sonderdienste werden Aufgaben wie Straßenreinigung mit Kehrmaschinen, Gullyreinigung oder Sonderlösungen für die Industrie abgedeckt.

Seine Dienstleistungen will das Unternehmen verstärkt bayernweit anbieten, was unter dem Bezeichnung „Bayern-Strategie“ läuft. Geschäftsführer Rainer Hofmann sieht besonders bei der Abfallentsorgung in den Kommunen, etwa der gelben Säcke und Tonnen, noch viel Potenzial für die Zukunft. Mit diesem Geschäft ist Hofmann von Büchenbach aus nicht nur vor Ort in den Landkreisen Roth und Weißenburg, sondern auch im Raum Nürnberg, Fürth und Erlangen unterwegs. Hinzu kommen im bayerischen Süden die Gebiete München und Dachau. Um alljährlich rund 500 000 Tonnen Abfall in ganz Süddeutschland einzusammeln, sind die Fahrzeuge an 365 Tagen im Jahr auf Achse. Sie steuern dabei gut 480 000 Sammelbehälter an und legen so jährlich rund sechs Mio. Kilometer zurück. Um das Geschäft bis ins Kleinste

richtig zu steuern und möglichst flexibel unterwegs zu sein, wurde gerade die IT, eine Software zur Unternehmenssteuerung inklusive Strecken- und Aufgabenplanung, komplett neu aufgesetzt. Damit lässt sich auch jede einzelne Tour effizient steuern.

Mit diesem operativen Geschäft hat das Unternehmen im vergangenen Jahr einen Umsatz von gut 53 Mio. Euro erzielt, für das laufende Jahr erwartet Geschäftsführer Rainer Hofmann eine stabile Entwicklung. Auffällig sei, dass die Industriebetriebe im Großraum weniger produzierten und damit auch weniger Abfall anfallen. In diesem Bereich sei das eine Art wirtschaftlicher Frühindikator. Zudem registriert Hofmann in manchen Bereichen eine verstärkte Diskussion über die Re-Kommunalisierung bei der Abfallentsorgung oder auch der Straßenreinigung – die Städte und Gemeinden übernehmen diese Aufgaben wieder verstärkt selbst.

Breit aufgestellter Entsorger

Die Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft agiert unter dem Dach der Muttergesellschaft Friedrich Hofmann GmbH. Dazu gehört ein ganzes Bündel selbstständig agierender Firmen rund um das Kerngeschäft Entsorgungswirtschaft. Das umfasst die Aufbereitung und den Handel von Altpapier sowie die Papier- und Medienlogistik überwiegend in Bayern und Sachsen. Im Portfolio der Tochterbetriebe findet sich beispielsweise die Städtereinigung Anna-berg GmbH, die NGV Nürnberger Gewerbemüllverwertung GmbH, der Altpapierspezialist Rowe Gesellschaft für Rohstoffhandel, Wertstoffre-

Auffällige

Mitarbeiterwerbung: Geschäftsführer Rainer Hofmann mit Prokuristin Petra Steiner vor einem ihrer Lkws, den die Azubis mit dem Slogan „#wirstolzenhofmaenner“ verziert haben.



Wartungsarbeiten: In der eigenen Werkstatt von Hofmann wird der gesamte Fuhrpark in Schuss gehalten.

cycling Entsorgung mbH oder auch die Kompostier Betriebs-GmbH aus Aurachtal im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Den Grundstein für den Familienbetrieb hatte Großvater Friedrich Hofmann 1935 als Transportunternehmer in Plauen gelegt. Er flüchtete später aus der sowjetischen Besatzungszone zur Verwandtschaft ins mittelfränkische Hilpoltstein. Mit dem Verkauf von Speiseeis und Sardinenbrötchen sparte er sich einen Lkw zusammen und übernahm in Georgensgmünd in den 1960er Jahren die erste staubfreie Müllabfuhr in geschlossenen Kästen. Außerdem stiegen seine beiden Söhne Karl-Heinz und Siegfried in das florierende väterliche Geschäft ein.

Später kam die Abfallentsorgung für Firmen wie MAN oder Siemens hinzu. In den 1980er Jahren begann die differenzierte Abfallbehandlung, das Unternehmen stellte in Bayern die erste Monotonne für Papier auf und nahm eine erste Papiersortieranlage in Betrieb. Auch bei den Themen Altglassammlung und Biotonnen sieht sich der Familienbetrieb als Pionier im Großraum Nürnberg. In den 1990er Jahren wurden in der Metropolregion mit dem Grünen Punkt gelbe Säcke und Tonnen für Wertstoffe eingeführt. Außerdem baute die Firma den Standort in Annaberg in den neuen Bundesländern auf. Seit dem Jahr 2000 ist die dritte Generation komplett an Bord, neben Rainer Hofmann und seinem Bruder auch seine beiden Cousins. Die Söhne des Gründers hatten die Geschäftsführung an sie abgegeben.

Ambitionierte Mitarbeiterwerbung

Zu den aktuell wichtigsten Themen gehört der Ausbau der Belegschaft, zu der zuletzt 350 Mitarbeitern aus insgesamt 28 Berufsbildern gehörten. Ausbildungen gibt es u. a. für Fachinformatiker, IT-Administratoren, kaufmännische Mitarbeiter, chemische Fachkräfte, Disponenten, Kfz-Mechatroniker und Kaufleute für Büromanagement. Von

den 15 Azubis absolvieren vier eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Sie erhalten bereits im ersten Lehrjahr mit rund 1 000 Euro eine deutlich höhere Ausbildungsvergütung. Hofmann würde gern sofort 50 Lkw-Azubis einstellen, wenn sie nur zu bekommen wären. Auch die Fachkräfte, die früher bei der Bundeswehr ihren Lkw-Schein erlangt haben, fehlen seit der ausgesetzten Wehrpflicht. Der Personalmangel wirke sich als echte Wachstumsbremse aus, so Rainer Hofmann, der seit vielen Jahren im IHK-Ehrenamt aktiv ist.

Stolz ist Hofmann auf seinen ehemaligen Azubi Daniel Fleischmann, der im letzten Jahr als Deutschlands beste Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweizer und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geehrt wurde. Bei seiner Abschlussprüfung hatte Fleischmann die höchste Punktzahl in seinem Ausbildungsberuf erreicht. Er strebt nun seinen Techniker an, wobei er von der Firma unterstützt und gefördert wird.

Zu den Instrumenten, die das Unternehmen zur Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung einsetzt, gehört neben einer Bezahlung, die nach eigenen Angaben weit über Tarif geht, auch eine intensive interne und externe Weiterbildung. Wenn ein Müllwerker sich etwa mit einem Lkw-Führerschein weiterqualifizieren will, übernimmt die Firma die Kosten in Höhe von etwa 8 000 Euro. Zum internen Gesundheitsmanagement gehören beispielsweise eine Rückenschule und Obst für die Beschäftigten. Mit der Personaldienstleistungstochter Hero GmbH sollen neue Kollegen aus dem EU-Ausland rekrutiert werden, die vor Ort mit Sprachkurs, Stapler- oder Kranschein unterstützt werden.

Weil sich auf einer Azubi-Messe vor dem Hofmann-Stand eine Mutter gegenüber ihrem Kind abfällig über „Müllmann als Beruf“ äußerte, entwickelten die betroffenen Mitarbeiter eine Gegenstrategie. Aus dieser Initiative entstand ein eigener Truck mit dem Slogan „#wirstolzenhofmaenner“. Auch darüber hinaus macht sich der Familienbetrieb für mehr Respekt und Anerkennung für die Leistung der Beschäftigten stark. Dabei helfen soll ein lächelnder Smiley, der sich auf Fahrzeugen und im Unternehmen als „Smile-Philosophie“ durchzieht. Weil Kinder lieber Pilot als Müllmann werden wollen, werden Berufsbilder lieber als „Kreislauf-Pilot“ und „Nah- statt Fernfahrer“ positioniert, weil man jeden Tag pünktlich zu Haus ist. Zusätzliches Instrument der Nachwuchsgewinnung ist eine monatliche, zweistündige Testzeit: Schüler und Interessierte können dabei ihren potenziellen Arbeitsplatz unter realen Bedingungen kennenlernen. (tt.)

 www.hofmann-denkt.de

BRODOS.NET

Vernetzte Läden

■ Die Brodos AG in Baiersdorf ist in der Mobilfunkbranche ein wichtiger Akteur: Das Unternehmen versorgt Mobilfunkläden, Elektronikmärkte, aber auch Dax-Konzerne u. a. mit Smartphones, Festnetztelefonen und Navigationsgeräten. Das Tochterunternehmen Brodos.net GmbH wiederum bietet stationären Händlern eine Art Kiosk-Lösung, mit der sich die Läden kanalübergreifend digital aufstellen können, z. B. mit Online-Shops, Shopping-Apps und digitalen Ladenregalen im Geschäft. Die Tochter des Baiersdorfer Unternehmens will damit Einzelhändler ansprechen, die sich bei der Digitalisierung auf eine bloße Website beschränken, ohne darüber hinaus digitalen Zusatznutzen zu bieten. „Eine Website ist noch keine Digitalisierung“, so Geschäftsführer Udo Latino.

Brodos.net verfolgt dieses Anliegen auch vor dem Hintergrund des in den letzten Jahren stark wachsenden Online-Handels. Dieser fordert die stationären Händler heraus, denn sie müssen gegenüber dem Einkaufen vom Sofa aus einen Zusatznutzen bieten können, etwa persönliche Beratung oder Services wie Reparaturen. Dafür seien

Kunden auch bereit, mehr zu zahlen. Gleichzeitig dürften Einzelhändler aber ihre Online-Präsenz nicht vernachlässigen, denn dort könnten die Kunden von zuhause aus im Produktsortiment stöbern, sich informieren und die gewünschte Ware dann im Laden anschauen oder dorthin bestellen. Vielen kleinen Händlern fehle für einen solchen Online-Shop aber das Know-how, die finanziellen Mittel und die Zeit.

Mit dem Omnikanal-Konzept richtet sich Brodos.net nicht nur an Mobilfunkhändler, sondern auch an andere Branchen wie Modeläden, Fahrradgeschäfte und Möbelhäuser. Latino ist sich sicher, mit diesem System ein Alleinstellungsmerkmal zu bieten, da es keine vergleichbaren Anbieter für eine solche kanalübergreifende Lösung für den Handel gebe. „Da die Basis für jedes funktionierende Omnichannel-System immer auch die tagesaktuellen Artikeldaten sind, kommt uns die Erfahrung im Anbinden von Lieferanten und Hersteller als Distributor zugute“.

www.brodos.net



Udo Latino, Geschäftsführer von Brodos.net.

DITTRICH EILTRANSPORTE

Flott unterwegs

■ Wenn es beim Transport von Waren oder Gütern mal schneller gehen muss als auf herkömmlichen Versandwegen, sind Spezialdienstleister erforderlich. Ein solcher ist die Dittrich Eiltransporte GmbH in Obermichelbach, die sich auf Industrie-, Wert- und Gefahrgüter-Transporte aller Art spezialisiert hat und nun ihr 25-jähriges Bestehen feiert.

Geschäftsführer Thomas Dittrich gründete das Unternehmen 1994 in Fürth, damals noch mit vier Fahrzeugen. 2012 zog die Firma an den jetzigen Sitz im Obermichelbacher Gewerbegebiet und ist heute von dort aus international mit mehr als 230 Fahrzeugen für die Kunden unterwegs. Der Fuhrpark reicht dabei vom einfachen Pkw bis zum 40-Tonner. 15 festangestellte Mitarbeiter und rund 250 Subunternehmer kümmern sich um die Abwicklung der Kundenaufträge. Die Firma bietet auch Transporte an, bei denen speziell geschulte Mitarbeiter die Sendung auf dem gesamten Transportweg begleiten und sie sogar per Charter-Flugzeug oder Helikopter an jeden Ort der Welt bringen. Falls beispielsweise bei einem Automobilzulieferer wegen



eines dringend benötigten Ersatzteils ein Bandstillstand droht, wird dieses per Hubschrauber zugestellt. Zum Kundenstamm der Dittrich Eiltransporte GmbH, die zuletzt rund 3,5 Mio. Euro im Jahr umsetzte, gehören mehr als 200 Unternehmen u. a. aus den Branchen Pharma, Druck, Mobilfunk, Elektronik und Sportartikel.

www.eiltransporte-dittrich.de

Das Dittrich-Team aus der Vogelperspektive.

metropol
region
nürnberg 
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

nürnberger  land

PLATZ FÜR ALLTAGSHELDINNEN

Warum Elif Taskin, gebürtige Lauferin mit türkischen Wurzeln, im Landkreis Nürnberger Land den idealen Platz gefunden hat, um ihren Wunschberuf auszuüben, erfahren Sie auf www.platzfuer.de

„Ich fühle mich hier einfach wohl. Und ich kann nur jedem empfehlen, hierherzukommen und dann auch hierzubleiben.“ – Elif Taskin lebt gerne in der Metropolregion Nürnberg. Im Landkreis Nürnberger Land hat die 24-Jährige ideale Voraussetzungen gefunden, um ihre beruflichen Träume zu verwirklichen: Menschen zu helfen war schon als Schülerin ihre Mission. Heute arbeitet sie als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Krankenhaus Lauf, mit rund 190 Betten die größte Einrichtung der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH. Zu diesem Klinikverbund mit über 700 Beschäftigten gehören auch die Krankenhäuser Hersbruck und Altdorf. An ihrem Arbeitgeber schätzt die Lauferin mit türkischen Wurzeln das breite Spektrum an Einsatzbereichen und Weiterbildungsmöglichkeiten, das durch die Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg zusätzlich erweitert wird.

Diese enge Zusammenarbeit zwischen städtischen und ländlichen Regionen ist typisch für die Metropolregion Nürnberg. Starke Verflechtungen zwischen „Stadt“ und „Land“ kennzeichnen die Metropolregion, die sich als Gegenentwurf zu Megacities und deren Schattenseiten wie Verkehrschaos, Flächenfraß und Umweltverschmutzung versteht. Stattdessen bietet die Metropolregion ihren rund 3,5 Einwohnerinnen und Einwohnern jeweils das Beste urbaner und ländlicher Welten: alle Funktionen einer Großstadt sowie einen hohen Freizeitwert und landschaftliche Vielfalt. Zehn Naturparks liegen auf dem 21.800 Quadratkilometer großen Areal der Metropolregion.

PLATZ FÜR ... DAS BESTE VON STADT UND LAND IN DER METROPOLREGION

Elif Taskin schätzt die einzigartige Landschaft im Nürnberger Land und tankt dort frische Energie für ihren Arbeitsalltag im Krankenhaus. Die Mischung zwischen Stadt und Land im Landkreis Nürnberger Land begeistert die Lauferin: „Hier hat man eigentlich alles, die Ruhe des Ländlichen, aber auch die Stadt direkt vor der Haustüre.“ Beide Pole lassen sich mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) bestens verbinden. Die Distanz zwischen Erholung in der Natur und Feiern in Nürnberg beträgt für die 24-Jährige nur 23 S-Bahn-Minuten. Als zweitgrößter Verkehrsverbund Deutschlands sorgt der VGN mit 35 Regional- und S-Bahnen, zahlreichen Stadtverkehren und einem weitverzweigten Regionalbusnetz für umweltfreundliche Mobilität in der Metropolregion. Jeden Werktag sind über 900.000 Fahrgäste mit dem VGN unterwegs. Seine Angebote machen den Alltagsheldinnen und Alltagshelden der Metropolregion das Leben leichter.

DIE MITMACH-KAMPAGNE DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Die Mitmach-Kampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen und Kommunen der Region sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein. 68 Millionen Reichweite hat die Kampagne bereits über Großflächenplakate, Online, Radiowerbung oder Fahrgast-TV in Stadtbussen und S-Bahnen erreicht.

Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Menschen aus der Region erzählen deshalb ihre individuellen Geschichten.

Die Kampagne bietet einen Rahmen, in dem sich Unternehmen mit einer interessanten Story vorstellen können. Machen Sie mit – erzählen Sie Ihre Geschichte mit der Metropolregion Nürnberg! Mitmach-Pakete zwischen 6.000 und 25.000 Euro ermöglichen es Firmen, mit ihrer Story in die Kampagne einzusteigen und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Weitere Informationen unter www.platzfuer.de oder bei:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsführerin Dr. Christa Ständecker

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Telefon: 0911/231-10775

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

Internet: www.metropolregionnuernberg.de

ERNST MECK | BAUMASCHINEN FINK

Metall trifft Metall

Mit dem Nürnberger Lochblech-Hersteller Ernst Meck stellt sich die Firma Fink Baumaschinen aus Schnaittach breiter auf.

Liefern Ersatzteile für Straßenbaumaschinen:
Alexander (l.) und Daniel Fink,
Geschäftsführer von
Baumaschinen Fink.




Es ist ein traditionsreiches Unternehmen, das sich die Brüder Daniel und Alexander Fink ausgesucht haben. Die Geschäftsführer der Baumaschinen Fink GmbH in Schnaittach haben sich mit der Ernst Meck GmbH in Nürnberg einen Lochblech-Spezialisten ins Boot geholt, mit dem sie ihre Firmengruppe breiter aufstellen. Dafür haben sie sämtliche Anteile an dem Metallverarbeiter übernommen. Denn für die Meck-Lochbleche gibt es zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten: Sie finden sich z. B. als Schutzbleche an den Auspuffen von Nutzfahrzeugen oder werden an Fassaden von Parkhäusern, Kinos, Hotels und anderen Gebäuden angebracht, die mit den Blechkomponenten ästhetisch gestaltet werden sollen. Auch die Möbelindustrie gehört zu den Kunden der traditionsreichen Firma, die heute neben Lochblechen auch Blechverkleidungen für den Maschinenbau anbietet.

Die Geschichte des Unternehmens begann schon 1851, als der Schlossermeister Ernst Meck in Nürnberg einen kunstvoll gefertigten Kassenschrank verkaufte. Mit dem Verkaufserlös gründete er eine Werkstatt und begann mit vier Gesellen, weitere Kassenschränke und Tresore zu produzieren. Die Nachfrage nach den Geldschränken wuchs schnell: Bis 1885 hatte die Werkstatt schon 2 000 Tresore verkauft. Nach dem Tod des Firmengründers 1891 übernahm dessen Sohn Bernhard die Leitung und erweiterte die Produktion: Mit der maschinellen Herstellung von Lochblechen legte er den Grundstein für das heutige Tätigkeitsfeld der Firma.

Die Lochblechherstellung und Blechbearbeitung wurden zu tragenden Säulen, was dem Unternehmen in den 1920er Jahre zugutekam: Denn die Nachfrage nach Tresoren hatte nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Weltwirtschaftskrise stark nachgelassen. Der Metallverarbeiter stellte daher die inzwischen unwirtschaftliche Fertigung von Tresor- und Kassenschränken endgültig ein. In der Nachkriegszeit konnte das Unternehmen in den 1960er Jahren erneut expandieren. 1994 übernahm das Ehepaar Marianne und Volker Laitsch das Unternehmen, das sie bis Ende letzten Jahres leiteten.

Baumaschinen Fink ist ein 1977 gegründeter Familienbetrieb, der in zweiter Generation von den Brüdern Daniel und Alexander Fink geführt wird und auf Straßenfertiger spezialisiert ist. Für diese Straßenbaumaschinen liefern sie weltweit Ersatzteile, Reparatur- und Verschleißteile, die auf die Anforderungen der Maschinen und Anwender abgestimmt sind. „Wir haben durch das neue Portfolio in den Bereichen Lochbleche und Blechverkleidungen ein zusätzliches Standbein, wobei sich die Kundengruppen von Fink und Ernst Meck durchaus überschneiden“, sagt Daniel Fink, der den Vertrieb steuert. Neben dem Hauptsitz in Schnaittach betreibt das Unternehmen noch drei Vertriebsgesellschaften in Nürnberg sowie in Russland und der Türkei.

 www.ernst-meck.de
www.fink-group.de

FEGA & SCHMITT

Neues Logistikzentrum in Heilsbronn



Vor dem neuen Logistikzentrum:
Die Geschäftsführer Bernd Eberlein
(l.) und Frank Leyser.

Die Fega & Schmitt Elektrogroßhandel GmbH in Ansbach hat ein neues Logistikzentrum in Heilsbronn eröffnet. Bei der Einweihung war auch Bayerns Innenminister Joachim Hermann zu Gast. „Mit Ihrem neuen Logistikzentrum werden Sie Ihren hervorragenden Ruf als hochmodernes und international gefragtes Unternehmen mit festen fränkischen Wurzeln weiter stärken“, sagte der Politiker. Die Ansbacher Firma handelt mit Materialien und

Geräten aus dem Elektrobereich und ist damit an rund 60 Standorten in Deutschland vertreten. Die Kunden stammen aus dem Elektrohandwerk, dem Elektrofachhandel und der Industrie. Über 1 000 Beschäftigte arbeiten bei dem Handelsunternehmen, das zuletzt einen Umsatz von über 470 Mio. Euro erzielte.

www.fega-schmitt.de



ELEKTRISIERT IHR BUSINESS.

Kommen Sie bei Ihren Kunden gut an – als nachhaltiges Unternehmen. Mit dem MINI Countryman Plug-In Hybrid genießen Sie emissionslose Stadtfahrten im Elektromodus und benzinbetriebene Agilität auf längeren Strecken. Jetzt zu attraktiven gewerblichen Konditionen bei uns.

LEASINGBEISPIEL* DER BMW BANK GMBH: MINI COOPER S E COUNTRYMAN ALL4

Neuwagen, 165 kW (224 PS), Automatikgetriebe Steptronic, Moonwalk Grey metallic, Stoff Firework Carbon Black/Carbon Black, 17"-Leichtmetallräder Light Spoke, Sport-Lederlenkrad mit Multifunktion, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Park Distance Control (PDC) hinten, MINI Navigationssystem, MINI Connected u. v. m.

Anschaffungspreis:	28.728,17 EUR	Gesamtbetrag:	11.465,64 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR		
Laufleistung p. a.:	10.000 km		
Laufzeit:	36 Monate	36 monatliche Leasingraten à:	319,00 EUR

Zzgl. 755,46 EUR für Gute-Fahrt-Paket.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 2,4; CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 55;
Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 13,4. Energieeffizienzklasse: A+.

MINI Nürnberg

BMW AG Niederlassung Nürnberg

Hauptbetrieb	Filiale Fischbach
Witschelstraße 60	Regensburger Straße 420
90431 Nürnberg	90480 Nürnberg
Tel.: 0911-145-1888	Tel.: 0911-145-2888

www.MINI-Nuernberg.de

DER NEUE MINI COUNTRYMAN PLUG-IN HYBRID.



* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise zzgl. 19% MwSt.; Stand 06/2019. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Angebot gültig bis zum 30.09.2019 bzw. solange der Vorrat reicht und bei Zulassung bis zum 31.12.2019. Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Fahrzeugabbildung ist farbabweichend und zeigt Sonderausstattungen. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

BAUWERKE BAUTRÄGER

Die Bauwerke Bauträger GmbH in Nürnberg unterstützt die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V. mit Sitz in München, die sich in dem afrikanischen Land mit dem Bau von Schulen, Kindergärten und Ausbildungsstätten engagiert. In der Stadt Beira hat das Unternehmen für die nächsten drei Jahre die Verantwortung für einen Kindergarten und eine Vorschule übernommen und stellt



Foto: Bauwerke Bauträger GmbH

dafür ca. 55 000 Euro zur Verfügung. Bauwerke Bauträger GmbH finanziert u. a. die Infrastruktur, die Gehälter der Mitarbeiter, das Essen für die Kinder sowie die Kosten des Unterhalts. Auf dem Bild: Stefan Röble, ehrenamtlicher Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik, Bauwerke-Geschäftsführer Ulrich Liebe und Siegfried Lingel, Generalkonsul der Republik Mosambik (v. l.).

➔ www.bauwerke-liebe.de

ESCHENBACH OPTIK

Die Eschenbach Optik GmbH in Nürnberg hat dem gemeinnützigen Verein Vision for the World e. V. in Fürth eine Brillen-Spende mit über 20 000 Fassungen überreicht. Der Verein will die augenmedizinische Betreuung bedürftiger Menschen in wirtschaftlich unterentwickelten Staaten verbessern. Eschenbach-Geschäftsführer Dr. Jörg Zobel (r.) übergab die Brillen an die Vorstände der Organisation, Susanne Grethlein und Max Reindl. Die Brillenfassungen werden nach Biratnagar in Nepal transportiert und vor Ort für fehl-sichtige Kinder und Erwachsene verglast.

➔ www.eschenbach-optik.com



Foto: Eschenbach Optik

SCHREIBER-STIFTUNG

Die Schreiber-Stiftung hat der Erlanger Tafel 10 000 Euro gespendet. Stiftungs-Chefin Ellen Schreiber (2. v. l.) übergab im Bei-



Foto: Schreiber-Stiftung

sein von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (2. v. r.) einen Scheck an die Vorsitzende Gertrud König und Kassier Dieter Liebs vom Förderverein Erlanger Tafel e. V. Das Geld ist für den Einkauf von Frischmilch vorgesehen.

Die Erlanger Tafel wird seit zehn Jahren von der Schreiber-Stiftung unterstützt. Diese wurde von Ellen Schreiber und ihrem Ehemann Gerald gegründet, der Geschäftsführer des Erlanger Call-Center-Dienstleisters Davero Dialog GmbH ist.

➔ www.schreiberstiftung.de

GUBESCH GROUP

Mit 2 700 Euro hat der Kunststoffteile-Hersteller Gubesch GmbH in Wilhelmsdorf einen Selbstverteidigungskurs für die dritte Klasse der Grundschule Emskirchen finanziert. Schwerpunkte des Kurses sind Prävention, das Erkennen von Gefahrensituationen sowie Selbstbehauptung und Körpersprache. Geschäftsführerin Tanja Gubesch (2. v. l.) übergab den Scheck an Schuldirektorin Ute Zimmer (l.) sowie die Elternbeiratsmitglieder Carmen Babinsky (2. v. r.) und Silke Roos (r.).



Foto: Gubesch Group

➔ www.gubesch-group.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

➔ www.ihk-sponsoringboerse.de



OECHSLER

Innovationssparte ist fit wie ein Turnschuh



Foto: Oechsler

Der Oechsler-Vorstand:

Ludwig Huber, Dr. Claudius M. Kozlik, Christoph Faßhauer und Michael Meyer (v. l.).

Das Ansbacher Kunststofftechnik-Unternehmen Oechsler AG hat den Konzernumsatz 2018 erneut gesteigert – von 369 Mio. auf 430 Mio. Euro. Dabei gab es spürbare Bewegung bei den Umsatzanteilen der Geschäftsbereiche: So steigerte die Sparte „Innovative Solutions“ – mit Produktionsstätten in Ansbach-Brodswinden, Acworth in den USA und Long An in Vietnam – den Umsatzanteil von 14 auf 22 Prozent – Tendenz steigend.

Der Bereich umfasst die Produktion von Sportschuhen und die Herstellung von Sportschuhsohlen im 3D-Druckverfahren. Außerdem wird in dieser Sparte auch das Thema „Functional Design“ erforscht, bei dem es um das Zusammenspiel von Ästhetik und Funktion der Produkte des Unternehmens geht. Dagegen sank der Umsatzanteil des Bereichs „Automotive“, in dem u. a. elektronische Parkbremsen, Sensorkomponenten für assistiertes und autonomes Fahren sowie keramische Bauteile hergestellt werden, von 81 auf 74 Prozent. Dies sei u. a. auf eine sinkende Automobilnachfrage, die „Dieselkrise“ und die Umstellung auf Elektromobilität zurückzuführen. Diese Faktoren dämpfen voraussichtlich auch über 2019 hinaus den Geschäftsverlauf des Bereichs. Das

dritte Geschäftsfeld „Medical“, in dem Medizingeräte und -produkte hergestellt werden, entwickelte sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Die Belegschaft des Ansbacher Konzerns wuchs 2018 um knapp 540 auf fast 3 100 Beschäftigte. Davon waren über 1 500 an den mittelfränkischen Standorten in Ansbach und Weißenburg tätig.

Oechsler sieht technologische Innovationen und Kompetenzen bei Verfahren wie dem 3D-Druck als Wachstumsmotor für das Unternehmen. Dementsprechend sei im vergangenen Jahr ein überproportionaler Anteil des Investitionsbudgets in Forschung und Entwicklung geflossen: Mit 14,6 Mio. Euro lag es 2018 gut 20 Prozent über dem Vorjahr. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich konzernweit auf 41 Mio. Euro, davon floss etwas mehr als die Hälfte in die drei deutschen Standorte. Auch künftig will der Ansbacher Konzern u. a. wegen des technologischen Wandels in der Automobilindustrie intensiv in Forschung und Entwicklung investieren. Für 2019 erwartet Oechsler einen deutlich geringeren Umsatzzuwachs als im vergangenen Jahr.

www.oechsler.com

**PATENTE | GEBRAUCHS-
MUSTER | MARKEN | DESIGNS**

technische Schwerpunkte: Maschinenbau,
Fahrzeugtechnik, Medizintechnik

MIT GUTEN IDEEN PATENTE ERLANGEN

Meyer & Döring Patentanwälte GbR
Nürnberger Straße 49
91052 Erlangen
tel 0 91 31-97 45 690 | fax 97 45 691

MEYER (S) DÖRRING

Patentanwaltskanzlei

www.meyer-doerring.de

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Produkte, Service und immer eine gute Idee.

Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz

Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
☎ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

telle
Erwin Telle GmbH



Lohnabrechnung diskret und günstig, selbstverständlich auch Baulöhne.

Wir **entlasten** Sie gerne.
Pünktlich und zuverlässig. Ihr Lohn- und Buchhaltungsbüro für alle laufenden Vorgänge.

Büro und Kontierungsservice
Donaustraße 26
90451 Nürnberg
Telefon: 0911 / 518 69 21
Mobil: 0173 / 374 730 4
info@lohn-schaller.de
www.lohn-schaller.de

wim-magazin.de

wim

suchen | blättern | drucken

Kompakt

+ Das Baufinanzierungsportal **Baufi24 GmbH** ist seit Kurzem mit einer neuen Niederlassung in der Metropolregion Nürnberg vertreten. Das Team um Manfred Reinberger (r.) und Oliver Brauns betreut von der Geschäftsstelle in der Äußeren Sulzbacher Straße in Nürnberg aus Mittelfranken und Teile der Oberpfalz. Reinberger und Brauns verfügen zusammen über rund 30 Jahre Berufserfahrung in der Banken- und Finanzbranche. Sie und die anderen Baufi24-Repräsentanten in der Region bieten ihre Beratungsdienstleistungen zum Thema Finanzierung von Wohnimmobilien an. Sie greifen dabei auf ein Netzwerk von über 400 Kreditinstituten zurück. Neben der Bausparfinanzierung gehört auch die Vermittlung von Privat- und Autokrediten zum Produktportfolio des Unternehmens.

➔ www.baufi24.de/standorte/baufi24-baufinanzierung-in-nuernberg/



+ Die Werbeagentur **Besonders Sein GmbH** aus Nürnberg hat die Sparte „Employer Branding“ als eigenen Geschäftsbereich ausgegliedert. Dessen Mitarbeiter beraten Unternehmen dabei, Arbeitgebermarken zu schaffen und auf dem Arbeitsmarkt positiv wahrgenommen zu werden

➔ www.besonders-sein.de

+ Die **NürnbergMesse GmbH** startet nächstes Jahr zwei Investitionsgüter-Messen in Mexiko: Die Beviale Mexico für Vertreter der Getränkeindustrie öffnet im Juli 2020, die Druckgussmesse Euroguss Mexico beginnt im Herbst 2020 mit Themen wie Umwelttechnologie, Automotive und Medizintechnik.

➔ www.nuernbergmesse.de



+ Der Immobilienmakler **Re/Max** eröffnet eine weitere Filiale in Fürth. Erst in den letzten beiden Jahren hatte das Unternehmen mit Standorten in Nürnberg und Schwabach seine Präsenz in Mittelfranken ausgebaut.

➔ www.remax-fuerth.de

+ Die **Georg Gerhäuser Hoch- und Tiefbau GmbH** in Bad Windsheim hat ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Bei einem Festakt gratulierte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann der Familie Gerhäuser, die das Unternehmen bereits über vier Generationen führt. Aktuell arbeiten rund 140 Beschäftigte und 13 Azubis bei Gerhäuser.

➔ www.gerhaeuser-bau.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

Foto: baona/Getty Images.de



SPECIAL
SEPTEMBER:
IMMOBILIEN

September

Themen-Special: **Immobilien**
Anzeigenschluss: **14. August 2019** !
Redaktionsschluss: **14. August 2019**
Druckunterlagenschluss: **21. August 2019**
Erscheinungstermin: **03. September 2019**

Oktober

Themen-Special: **Werbung | Marketing**
Anzeigenschluss: **11. September 2019**
Redaktionsschluss: **11. September 2019**
Druckunterlagenschluss: **18. September 2019**
Erscheinungstermin: **02. Oktober 2019**

November

Themen-Special: **Büroausstattung | IT**
Anzeigenschluss: **11. Oktober 2019**
Redaktionsschluss: **11. Oktober 2019**
Druckunterlagenschluss: **18. Oktober 2019**
Erscheinungstermin: **04. November 2019**

Dezember

Themen-Special: **International Business**
Anzeigenschluss: **13. November 2019**
Redaktionsschluss: **13. November 2019**
Druckunterlagenschluss: **20. November 2019**
Erscheinungstermin: **04. Dezember 2019**

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.



IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WIM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
118.817 (4. Quartal 2018) monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentz
Lisa Heimhuber
Telefon 0911 1335-386
E-Mail lisa.heimhuber@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Andrea Wiedemann (aw.),
Thomas Tjiang (tt.), Udo Greiner (u.g)

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
brunn@blattwerkstatt.de

WIM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
[andreysharonov | iStock](mailto:andreysharonov@iStock)

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing, Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht, Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Für den Inhalt von Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich. Wortmann AG (Vollbeilage)



Herr Bröckner konnte sich gerade
noch rechtzeitig steuerlich absetzen

Korrekt messen, kann die Welt verändern.

„Drin oder nicht drin?“, diese Frage hat 1966 die Welt bewegt. Mess-Fragen, die „die Welt verändern“, spielen heutzutage in einer anderen Liga. Längst bewegen sie sich im Mikrometerbereich einer „Industrie-4.0-Welt“. Da wo die Antworten heute μ -ßig sind und eben nicht mehr nur „müßig“. Führend in dieser Welt der Tausendstel-Millimeter-Vermessung ist die Wenzel Präzision GmbH.

Bei der Finanzierung des erfolgreichen Wachstumskurses setzt die Wenzel Präzision GmbH auf Beteiligungskapital der BayBG.



Sie wollen:

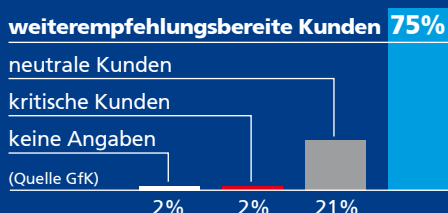
- Ihr Unternehmen vergrößern?
- Ein Unternehmen gründen?
- Ein bestehendes übernehmen?

**Nutzen Sie Ihre Chancen.
Mit Beteiligungskapital.
Mit der BayBG.**

Weitere Informationen:
Alois.Boesl@BayBG.de
Ruth.Diringer@BayBG.de
Tel. 089 122280-100
www.baybg.de



500 Unternehmen haben mit der BayBG messbar mehr Erfolg



Eine Studie des Nürnberger Forschungsinstituts GfK weist beim Thema „Kundenzufriedenheit“ **höchste Werte für die BayBG** aus. Die GfK selbst spricht von Rekordwerten. Die Kunden der BayBG heben Verlässlichkeit, Kundennähe, Langfristorientierung und das hohe Mitarbeiterengagement ganz besonders hervor.

KONTRAKTLOGISTIK

E-COMMERCE-FULFILLMENT

VALUE-ADDED-SERVICES

AKTIONSWARENLOGISTIK

TRANSPORTLOGISTIK

LAGERLOGISTIK

IHR LOGISTIKAUFTRAG – WIR HABEN DIE FLÄCHE!

ab sofort
10.000 m²
Logistikfläche
in Nürnberg
verfügbar

Outsourcing ist Vertrauenssache.

Wir sind Ihr Partner auf Augenhöhe und schaffen Raum für Ihre Logistik. Profitieren Sie von unserer Kompetenz an unserem Standort in Nürnberg.

Unser Experten-Team unterstützt Sie seit 2001 bei der individuellen Planung und erfolgreichen Umsetzung Ihrer Logistikkonzepte. An zwölf Standorten in Deutschland bieten wir Ihnen auf einer rund 320.000 m² großen Logistikfläche Raum für optimale Lösungen und vielfältige Value Added Services. So können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: Ihr Business!

Effizient, schnell und wirtschaftlich. Sprechen Sie uns an:
vertrieb@b-slogistik.de oder 05425 - 2797 - 366

